Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kriegs Büech Oder Feüwer Khunst - Cod. Durlach 24

Borrn, Andre

[S.l.], [17. Jh.]

Dass Annder Capittel

urn:nbn:de:bsz:31-101664

Visual Library

gehörnt, vnndt gemerckhtt werdtt solle, sithemaleß allen halben dißer Khünstlichen vnndt geschickhten gutte Anzeistung mit vielll: vnndt weithläuffiger beschreibungen, alleß alles erdenlichen vnndt vorstendtlichen in den bücherß gegeben, vnndt gar genau beschrieben, nit einlassen wellen, doch wohl, nit weniger dißem gelegen, Derselbe Buchhalt du dann magst für die Hannd nemmen, dich darauß darinnen zuerfahren, Damit du in allen vnd jedem deinem vorhaben, weißlich erfahrest, denn ich dir mit dergleichen fürwerckhen weill vnbeschwerd, sonder groß vleiß, ob du dich nit anderst selbst fröünentlichen vnndt mutwilliger weiß, wilt in gefahr geben verhoudtt.

Das Ander Capittel.

Vermeldtt wie allerhandt Feuerwerckh zue Schimpff vnndt Ernnst zu Schanzmützelen, Stürmen Schlacht, In vnd außfallen Besatzungen, auff wasser vnndt Lanndt, wie sichs begibtt, sollen gemacht, geschossen vnndt geworffen werden.

Vom vnderschaydt vnd Erkhantnuß der Schimpffliechen vnnd Christlichen Fewerwerckh.

Zuforderst ist zuuernemen der vnderschaydt der Fewer-werckh, vnnd seindt fürnemblich drey selben vrsachen, die erste der ~~ist~~ Fewerwerckh seindt diese, so man gebraucht in Kurtzweil vnnd pfrelz, werden etwa genant Freu-den fewer. Die andere ~~ist~~ seind Fewerwerckh so man ge-braucht in nöthen vnnd erobrungen, durch bresche Stürmung vnnd abbrennung deren gebäuwen. Oder in der gefech-ten, in Stürmen vnnd streytten. Vnnd dieweilen die pfrelz Fewerwerckh gleich ein anleitung sagendt, zur den Christlichen Fewerwerckhen, Vnd durch gemeinigklich der Pulffer vnnd andere zeug Praktiert ~~und~~ wirdt, wie er brennen oder fahren wolle, Do hab ich mich er-stlichen fürgenommen, ~~erklärt~~ die Fewerwerckh, als die Raggeten zu machen, vnd pfrelz.

Es ist auch hierauben noch ein vnderschydt Fuerwerckhs, der zeug, der in denen Lust oder pfrelz Fewerwerckhen gebraucht wirdt, soll dieser ~~arth~~ sein, Dass er in Lufft vergehe, vnnd mancherlei lustbarlichen sege. Aber die Christlichen Fewerwerckh, sollen einen langwierigen werhe ~~Man~~ brennenden zeug haben, dessweder mit wasser noch mit anderem zuloschen sege.

Vom Raggetten.

Raggeten ist dessgeringste Fewerwerckh gemacht wie Erliedert.

Schnepffell, Eulen und Nüelfter, Fantzingpflegen in Hagetzen,
Reinwel nit weniger als Hoffgeben an ihr selbst ein gewüngen
wünschlichen, und baldt hengehen, so seindt doch dennoch
viel schöner Feuerwerckh darunnen, wenn sie zusammen ge-
setzt seindt, in ein Kugell oder rädtle gebundt, oder auch
Azoresen gemacht werden, Die seindt allen andern Feuer-
werchen an Fiegrdt und an Trägh, und seindt fürnemb-
lich diser arten, Wan sie sich ein Jeder eigner Feuer in den
Lüfft begebt, Jer wünschlichen Fürnehmen, welche sie
Schwirel underen, ihr Mund oder Trägh bedeckt, Die dero-
halben die selben auf Wallerlei arten, mit denen selben
sätzen zubereiten, Ja sie nachfolgend bis Jnnen stehen.

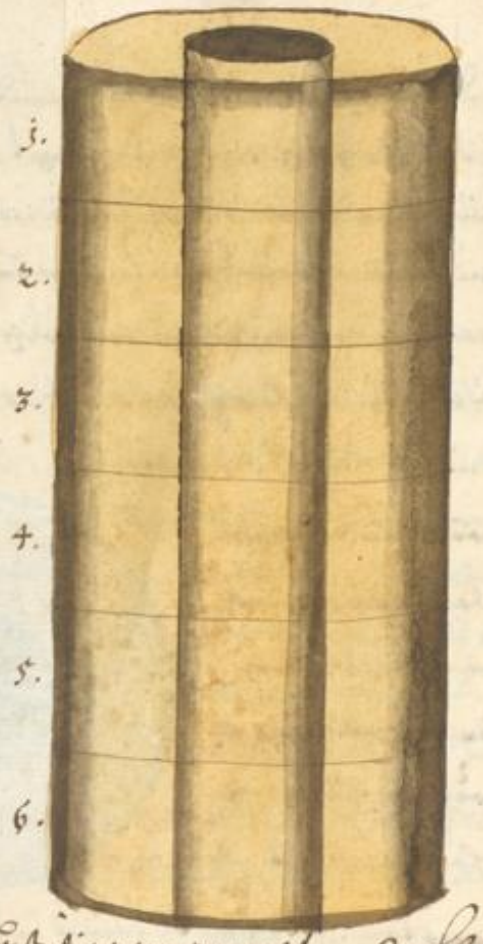
Hagetzen stöckh, wie solche zuzerichten sey, und wie
innere dann die Hagetzen gemacht müessen
werdenn.

Nun erstlichen gut Bueßbaumbs Holtz, daß dürr und
ohne äst sey, ungefahr einer Armbt dick, und einer
Spannen lang, Daß selbig Holtz und trächtes, in der dicke
ungefahr zwey oder fünfthalbt zwerchfinger dick, Darnach
aber sie, daß ich dich hie mit will lehren, die Kleinen
Feuer der Hagetzen stöckh eigen bliben, auß zuthailen,
und zubereiten, Weiwol sie kleiner auch noch ~~[illegible]~~
gemacht werden, aber selbe nach meinem bedunckhen
zu klein, und nit sonderen tauganlich seindt, Dennoch
mit die selben auß theilung der kleinen Hagetzen stöckh
underwindt müest, man stehe dunckhes dann grösser,

bei eu dann Haben nützt zu und dieser Ophrenübung,
und so Hoch Holtz als sie gesagt, getrücket, Als dann Tuch die
den Trünckhen mit einem Trücke neben ein Loch durch das Holtz,
so heben es dann vermöchen sein wunder, trücken, und das selbig
Loch gewendt in der mitten des Holtz hinab gehe, und gemelte
gleich und sonder Hernach gedrücket sey, durch ein solcher
Neben ein Loch, Wo dise weichen, so hienaben in der ai
des grössern Ziegels
geben, oder aber zwey
grösser oder kleiner,
sol neben mit allwegen
diese grossen Haben,
Ziegel Hinumb, ist die

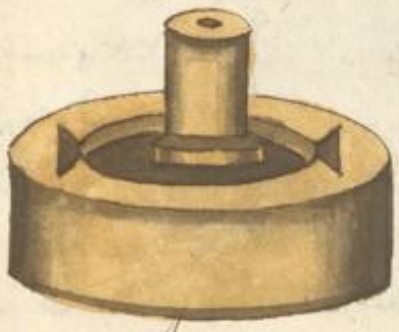
kreizeinhalb
ein wenig
dann die Tuch,
eben gewendt
der unnder
gemelte dicke
des Doggen stockhes, Wo dann nun selbig Loch hindurch ge-
drücket worden, Als dann nimbt mit einem Ziegel die gemelte
weiche des Tuchs, welches weiten genant wurdt, der
Clamer, und fast an einem ortt des rundt gedrücket
an Tuch Holtzes auserwendig mit dem Ziegel nach der
Länge des Holtzes, sicht theil hinab zum Stock und in
Umbgewenung des Tuchs ein theil stuck einem Schwertes, und
Tuch in selchem Schwertes des Holtz eben hindurch ausstrücken
auf selchen

Beschlusse dise, wie die Kerzen, Wieneber
gesetzte Zisner. f.



Nachmals laßt dier ein gemaltem stock gut hundert einer
ob selbe mit halben zentrich lingen stock, auch desselbigen
auch halbe theil der dickhen des stocks hinein gedreht
sein, und drei dünne pflöck darein, damit er sich, so daß andere
theil darein kombt, mit dem holzen würdt, selbe nirgend
pflißt, bei dem die Trüchsler die straßbüchsen al, Wo
er pflöck, als dann laßt die trüchen mit einem gemal-
ten holtz, mit wenig dickhen dem stock, alle auch
anderthalb überzwerch lingen hat sein, ohne selbigen
holtz laßt dier mien absatz an einem ort gerad hinab
trüchen der mit zent wendt selch, absatz all sein, darüber
hinaußen mit verwuchsen wird, und all auch gerad
hinab getrücht werden, daß allenzeit mit dem den

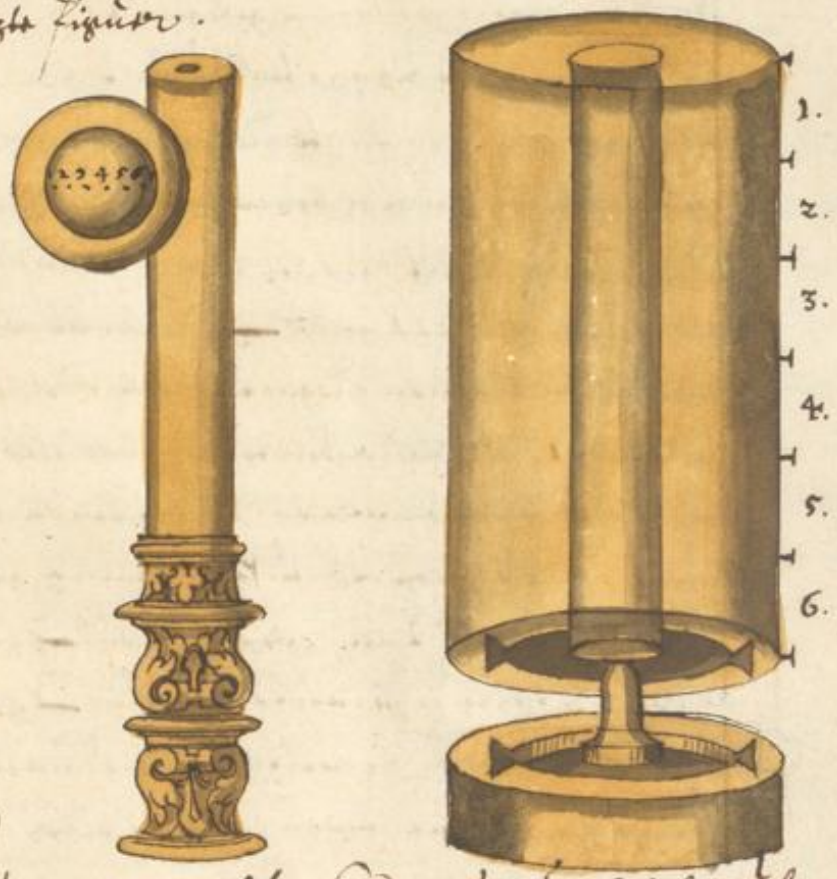
Hölzeßlin genommen, welches Hölzeßlin eben die dicke des Pöstellds, so in dem Daggeten stocks gehört, solle haben, Nuchts aber sich dich noch nit gelegt hab den Pöstell, auch nit dicker er sein soll, darzu nitzt nutzes, Derselben sol bei hinderseß gehen, mundt die Heillungen des Pöstellds bestehen, Mundt dem aus solcher Heillungen gerendt die dicke mit einem Zirckel nemen, Mundt nach demselbigen Zirckel mit das Hölzeßlin gemacht eben in desselben dicken trächtes Tafes, Mundt solches soll zu unterdest rundt abgetracht werden, Mundt der ringe der Verrinckhen Tailung sein, wie dann obengemeldet ist, solches aber Eßerlichen zu erennen, Besicht nachfolgende Figuer.



Wo dann solches aber gemacht, al dann stoß dir umb das Hölzeßlin herumb nitzlich Bainräder bis hinein trächter, damit sich obiges stuckh in einander gantz sich bewegen, so sein einander umgetriben werden, gleich wie die Pfrang oder sonndtbüchßlin, welches dann den Trächter wohl ausfüllt ist, denn soll das Hölzeßlin underhalb seiner angezeigten Tailung eben steht rinnendig in den

lüßlein deines dinnlichen mit Feuchtigkeit dicker sein, und
also ein abschlin habes, und so denn die zwey stück also
gemählichen zugerichtet seyen, und sich gantz so also
miteinander pflicht, alsdann so sind sie fertig, denn
nutz zu haben einen stössel darzu, Nemblichen auch dise
form, Nimb ein Büchsenmuben holtz, und lass die einen
stössel darauß trähen auf folgende weis, Nimb ein stig
die länge des Tiegels in Daggeten stehet, welches genant
wirdt der Diameter, mit einem zirckel auf
das allerkleinste, und trey solches auf ein gleich
gehobelt brett, oder tisch, und thue solche weithen auf
allerkleinste in Dißes theil gleich, so solches beschehen,
Nimb mit dem zirckel solcher theill hinauf, und die selbige
dicke soll der stössel gantz gerecht durchaus bis an die
Hanndthab haben, auf das allergleichste, Denn die
anderen zwey übrigen theill die dicke des Stachbrägens
bedeuten in dem gemachten Daggeten, Wie du denn
in beschreibungen solcher sehen wirst, Und die
lang solches stössels soll sein also, Wenn du den
stössel in den Oberthil des storchs hinein fallen lässt bis
an die Hanndthab, alsdann so falle solcher einen fulbeng
zwerchen finger hingehen, Den stigel solchen stössels mach
auf 6. zwerchfinger, Den der dicken aber wie er
dien in der Hanndt am fürglichsten ist, Da solches
auch gemacht, alsdann seist der gantze Daggeten storch

fortzig, zu machen der Sonnen, besitzt Grünwalt,
setzte Figur.



Nichts seist vonnöthen, Daß du auß Holtz grosser Dreyeck
stöck, zu dem furnemmen ganz gebrauchlich, Alle
die oben Fiunit die begründtst Sonnen und grösse
anzeigen, Vielleicht dann die in anderer fürne-
mmen Zuthalbringen nit zu geringerd sei würdt,
wie du dann in etlichen beschreybungen hörst müst st,
Weisst derohalben daß die grössern Schnitt anderen Teil-
lungen in allen dingen bedörffen, allein daß sie ihrer
Proportzemmdt grösse halben, Es so grosser Schnitt
erkhommen, Daß hab gutten Fleiß zu auß theilung der

der Tochter kommt auß der stoßfall, sie seyen groß oder klein,
dann an solchem nit wenig gelegen ist. Die begüemoste
größen aber der Roggeten stoßen ist diese, nemblichen daß
allwegen ein gemachte Roggeten, in die andere hin
getrungen hinein gehoben werden, welches auch gewisse
zuwegen gebracht werden mag, in bedüttiger außtheilung
der weiten, welches gantz ~~ey~~ würdet der Mamethen,
der Tochter im kleinen Roggeten stoßen, damit nach solcher
weiten ein stoßfall Tochter bekhom, welcher al pene die
nechst größt der anderen Roggeten stoßen halten würdet,
Damit so du die dicke deß stoßfalls genauß gewiß an ~~f~~
einem glatten stein oder deß auf~~f~~gebrachten Tuch,
alsdann so theile solche weiten in fünf~~f~~ gleiche theil,
Nimb nun dann die weiten solcher dreyen theil, die
addirt zu obbemelten fünf~~f~~ theilen, so werdent zehen
theil, solches ist dann die weiten ein anderen Rog-
geten stoßen, solche außtheilung ist auch dann
dem dritten stoßen, allein daß solcher auß dem Tuch
der anderen stoßen all gebeilt werden, Welches auch
ist der andern großen stoßen, so weit dann
die großen Tuchen mag, Die lang aber einer jeden
stoßen kommt zu fall, nun zu Teutschlichem außer der
weiten der selbigen stoßen durchgeträchtem Tuch zu-
wegen bringen, nach vorgemelter weiß, daß
kleinen stoßen, kommt solcher stoßen selbig drey theil,

Das auch allerley die gemachten Daggeten fein getrewlich
zu einander gehen, Nemblichen die kleinist in die
mittlere, vnnd die mittlere sambt den kleinen darinn
in die dritte vnnd grösste, Dann die denn diser auffstellung
bleissig achtung nimbt, sonderlich sich eben gemaldet
selbs fein miteinander pflegen, welche sie auffs allerbliss
abgeben, vnnd auch die auffstellung der Daggeten sich, dieses
denen die gelegen ist, Dann zu villerley dingen fürnehmlich die Dag-
geten gebraucht werden, wie du denn nachgehendts sehen wirst.

Wie du solt machen gar schöne Daggetzen, die dann von
Pleen selbst eben streckt in die Höhe fahren, oder auff
ebener Erden hin vndt her laufen, vndt entliechen
zu letzt einen reiß thierendt.

Erstlichen ist vonnöthen, das solch Daggien, darauff die ange-
geben gemacht müssen werden, Hierfür auffeinander ge-
treibt werden, damit mit flacher Hand gemach gla-
auffeinander gestrichen, Darnach wohl brauchen lassen
werden, solchs geschehen, als dann nimb dann oberstrice
der Daggeten stricke, in welchem du dann die Daggeten
machen willst, vnnd lag sie auffrecht ohne das gelimb-
ten Daggien, vnnd nach der Hitz solches stirbt, falle das
Daggien grad in gleicher Hitz gepreitet werden,
Solcher Daggien pflegt in der Zahl soviel du dann Dag-
gen haben willt, nach obgemelten Hitz, als eben
nimb der Daggien eins, vnnd mache es mit der Finger
in einig Fürst auffs bedeuten sie dann hinauß, nach der

Zung, an dem orth, da die Roggen den Fallß abgehauen, aber nit nassß, auch solle es nicht breiter heuch gemacht werden, dann allein soweith daß Fülßlin gehet, auch nit zuuorderst am Ored, dann selches allein darumb beschieht, daß sich die Fülßlin der Roggen es so lieber zusammen ziehen lassen, kumbt solche es so viniger abspringen, im zusammen ziehen, wie du dann vorgehendts hörest müßt, Nachmalen nimbstu den stoßfall, kumbt selcher Roggen auch auf den stoßfall zu rumbs, kumbt im der heuch umbgeträgt, daß es auf daß allerfleißigst auf einander seye zugefogendigt, kumbt sich nun den stoßfall nit baldt lößt abziehen, auch solle es gantz grad auf den stoßfall aufgerumbt werden, daß der Roggen kumbt oben gantz eben sey, kumbt ohne fahr der Roggen für das ander geht, auch solle daß es heuchs ohne nit aufgeribelter weiß an den stoßfall kommen, so selches auszehet, Fahrt also daß aufgeribelte Roggen auf den stoßfall aufgerumbt, kumbt gleich es oben in stoßhimmel, kumbt so daß Roggenribbel des Roggens zuuil wer, daß es nit möchte in den stoßhimmel gehoben werden, als dann so reißt du daraus, soul bist es gantz getrumpen hinein geht, Vor selchs in allweg sehen, daß du es auf den stoßfall nit bey einander lassest gehen, bis es hinein gehoben würdt, Dodann selches also getrumpen hinein geribelt ist, dann so du es oben hinein stoßen wolltest, würdt selches

mit gutt thun, denn es zimmertzeit mit einem pfriemen umb-
gewendet, nutz werdes, mit die dann die Ring
solchen nüdt anzeigen, Solches Haggers Tasche ungefähr
mittelbreits eines fingers breidt, wunden am stocks
für hinaus gehen, oder so die Haggen zu grosser Tasche
ein wenig Tenger fürhaus gehen, wundt denn stoßfall
darüber das Haggers gemichelt, hüng ni stocks hüris,
das er dem stocks gleich geht, dennoch nichts de stoweniger
das Haggers wol abgemeldet, wunden am stocks fürgehe,
Dieses sonderlich wann du den stoßfall hinder sich richten wilt,
oder gar herauß, wundt dass dannocht das Haggers
nit zimmerts geht, so heng oder treib dem stoßfall auf
die Tüchter hennd herumb, so stehet das Haggers still,
bleibt oder dreht sich am stoßfall umbher, auf das du
es mögest herauß bringen, so es fertig ist, so stehet die
Tüchter Haggers, so treib dem stoßfall auf die erste
seiten. Wo es sich aber dannoch nit umbdrehen wolt,
zeuch den stoßfall herauß, wundt mach ihm ein wunt
gar ein wenig feüchts, als denn magstu ihn dem stocks
umbwenden oder herauß bringen. Nun so solcher stoßfall
dem Haggers stocks wunden gleich ist, wundt das Haggers
nichts de stoweniger einen fingers breidt fürhaus
gehet, Als denn so wind eine seiten, ni der grösse, wie es
die Fuder gebraucht, zu dem grösstes, zu dem
kleinern aber, eine so weit kleiner, selbst seiten soll
zuegen, Pommerlaung sein, wundt am barges ordes

gekünstlichen pfeifen haben, wie hierüber gesetzte figur
ausweist.

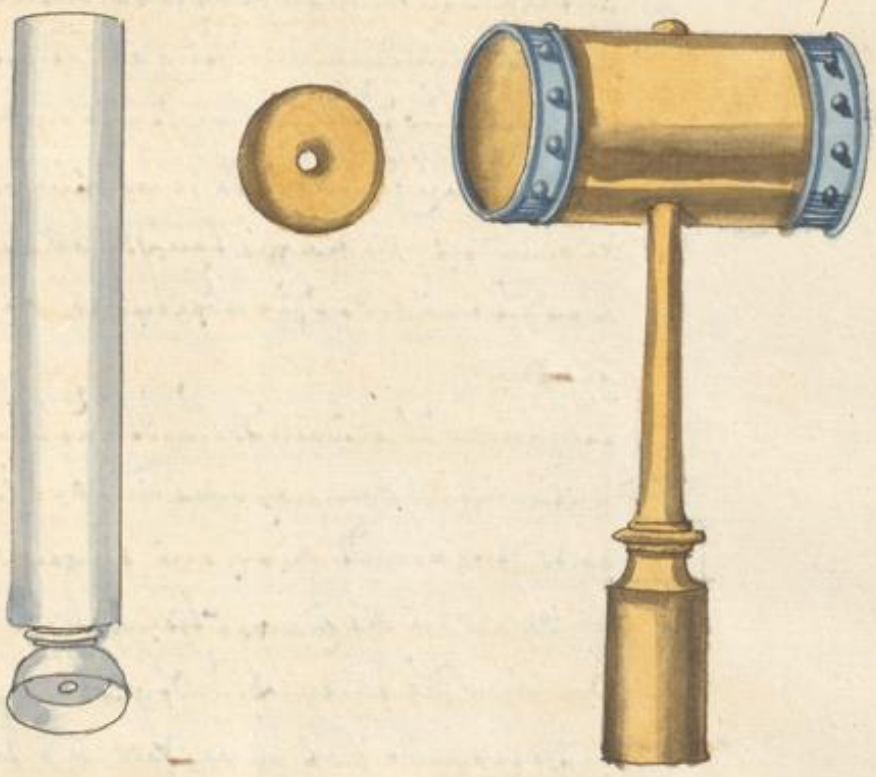
Darnach nimbt man ein gestell, und streicht die seiten mit
der einen pflingen daran, und giebt die gestell
umb sich, daß die seiten kommen sich, alsdann nimbt man
haben ein hinckliche stangen pfeifen, und sich diese formb,
welche pfeifen pfeifen in ein mundt in der hörb
bitz zu der gestell. Dann nimb den daggetzen stocks,
mit fürgehandtem daggetzen in die rechte hande, und
pflang die seiten an den zu nast am stocks, und das
daggetz daß die seiten den stocks anrüret, und die
die seiten an einem andern hant herumbgeht, alsdann
hult die seiten ab, und thut die andere pflingen
an ebenmelte eingepfeifte pfeifen, alsdann
nimb das ander theil des daggetzen stocks in die
linke hannt, und hebt das dägelin in das fürge-
handte daggetz hinein, bis an den absatz, so du dann

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

daß der mundt vnnder theil des stocks gegen vnnderes fach,
last, mit sambt der vmbgeylongenen seiten vnn Pargaten, so da
hingezogt, alsdann hinuf mit dem Leib selbst sein ~~der~~ gantz
wol an, daß die Dargaten vnn heinter Fülßlin ablhommt,
vnndt daß das Fülßlin sogenant mit der seiten zu sammen ge-
zogen werdt, Alßdann vnnzimbliche Kühnadell hinderuns
sehr oder ~~geht~~ durch nerlein allerorg daß das Fülßlin ge-
rad zu mitten des Dargaten sitzt, vnd so sich das Fülßlin
in anziehung der seiten ~~der~~ nit gantz gerad in die mitten
wolt ziehen, alsdann mus zu selbst hinthommen mit ein
wenig vmbwendung des Dargaten stocks, doch so du also
den stock wendest, mus zu der seiten vnn wenig nach-
lassen, bis es gewendt ist, dannach sonsten gar leichtlich
das Fülßlin der Dargaten abgewindet vnd zu sammen ziehen,

So es dann alß oben vermeldet genugs sind zu sammen ge-
zogen, also sitzt zu also mit dem Dreyeten stock, wie die
hienorgesetzte figur klärlich anweiset.
Und damit du alle mancherley Beschreibungen des Stockbüchsen
verstehen mögest. Erstlich die allenthalben die figuren
ordenlich darzu stel. Nimb dann einen starcken Bruts-
faden zu den kleinesten Dreyeten, zu den grossern aber
einen Bindfaden, bind ihn einigen Zeyten an seinen ge-
lenckten Haken, schlage den Bind- oder andern faden im Höch-
lein vier oder fünffmahl herumb, gantz fest auffgezogen,
und verknüpfe denselben gantzen, daß er nit mögt
aufstehen, solchen binden soll was stundt acht nach Haken
gehenden seiten beschehen. Dann es sonst wiederumb
aufstehet, als wenn der faden oberhalb des knopffs ab-
gehauen, und die Dreyeten mit dem stoßvoll in den
stock gar hinein gezogen, daß du das hinder theil des stocks
hinreiben mögest. Nachmahls setz den stock auff, und schlag
mit einem darzu gemachten schlegellein, das sonnder-
lich auff, setzt, mit ob fünffmahl sonderlich zwinglein
auff den stoßvoll in stock, daß du damit den stoßvoll
in stock hinbringest, wie du damit das Hölzlein sambt
dem aufindlochen gutt herumb bekommest. Auch hab
allwegen acht, ist und zuvor du auff den stoßvoll schlagest,
daß er zuvor auffstehe, nemblich am gekrümbten, und das
geboren hölzlein, dann sich sonst das inner theil auff
einander hinab streicht, welches so es geschieht, du nicht

verstub darmit außbreichen müest, Der Pann hanns dis so Pleel
samblt der Dragge ~~bden~~ Tarnüst, Nimbt nachmals auß der so Pleel
auß der Dragge ~~bden~~, Und dann ein braun spitzigen Scheimbel,
Nimbt macht das Lindlach fest mit ~~den~~ im Bellsblei darmit
~~verbden~~ mit umbträhungen des Scheimbels, Dass es genug
~~glat~~ werde, Auß soll der Löffel nuttendig auß der Dragge ~~den~~
Tarnüst mit dem Scheimbel gerüstet werden, Oder die rechte
weite des Lindlochs ist, Dass du mögest ein Spindell spitzen zu
gehen mit übertzwerchen hinteren Breidt, Durchlitzgemal des
Löffels hinges, Welches der steht an den kleinen Dragge ~~den~~,
Denn in denen grösseres müst du den angemasnen nach fahren,
Nimbt solche Löffel wider machen, Wie dir dann die Lebungen
am Ende wüerdt underwisen, Do solches alles beschehen,



Vnnd oder pleichem allem bist altis ~~ig~~ nachkommen,
als denn seind die Töchter Doggeben ~~fanlig~~ dick
schentlich hierüber zu komen dass pflegellind, dagegen
sy gefüll werden, vnnd ausserhalb den Tochter Dog-
geben.

Von allerley gebeüwen, so man in die Kas-
eten ziehellen gebraüchet,

Zu dem ersten dorgeben Nuiblauter gut geistgespinst,
so gut du es haben magst, dass kein ~~nicht~~ sichtiste ge-
stossen oder gerybt, vnnd durch ein angel sich gewinden sey, als-
denn nicht gar liste in die dorgeben gesetzt, vnnd gutes
Dnob gebraucht, ist der zeug zu rosts. also dass sy nach dem
anzünden der stengel, so hülffchen Nauhlichem
mit kleinen dannen oder zerreibenen Tuchen kohlen,
die sollen auch der zeug gemengt werden wo sonst
aber der zeug zu trüg, vnnd nit in die hoch steht. Ob denn
sist der zeug mit gutem rothen gutter zuchelfter,
Desgleichen alle dorgeben Tauchrobiers, vnnd den zeug,
oder zu trüg oder zu rosts werff, gehörenden zu stellen
helffen,

Item nimb zu einem pfund gutem pfirsgenfter, einen
achten theill dannen oder linden kolen, die stüblgrobe
gestossen, vnnd durch ein angel sich vndereinander gerüg,
als denn in die dorgeben thun zu thun,

Item nimb zu einem pfund gutem pfirsgenfter, 2. lots
Dachsfetten, vnnd ½ lot pferdfell, die stüblgrob kleinzuthun,

vnndt vnder vnd vnderes gewürtz, als zimmet vnd ablaßmalol,
auff dreyß gartisse vnd die Daggeten gesetzt,

Nimb gut pfißgeüchter 7. Tal. Valiander 1 Tal. dannen Kogeln
1. Tal. pfeffer stell ½. Tal. gestossen, gewürtzen, vnd wenig setzt, dreckes,

Nimb rogen pfüchter 10. Tal. Valsbeter 3. Tal. Pfeffer stel 1. Tal.
vnndt dannen kogeln 1. Tal.

Nimb gut Pfüchs oder pfißpfüchter 5. Tal. Valsbeter 1. Tal.
Pfeffer stell ½ Tal. dannen Kogeln 1. ß.

Nimb gut rogen pfüchter 1 ℔. Pfeffer stell 2. Tal. Valiander 2 Tal.
dannen Kogeln 1 Tal.

Nimb zamenen pfißpfüchter 1 ℔. dannen Kogeln. 2. Tal.

Nimb 1 ℔. pfüchter, 10. Tal. Valiander, 3. Tal pfeffer stell vnndt 6. Tal
Tuidenkogeln, alles auff Nürnberger gewicht. Dißes ist
der hünnsfüns von Breda zeüchter sehr gut, so er kleni genüg
gekogeln, gewürtzen, vnndt fast wenig setzt würdt,

Nimb 1 ℔. Kern pfüchter, ½ ℔. Valiander Dieses besonder ge-
eßen, gemigt vnndt wenig feücht mit essig vnndt eingesetzt,

Nimb 1 ℔. pfißpfüchter, 1 Tal. dalen, die halbat pfißglas, dißer
Daggeten seigen verzehren selbst gar gut,

Nimb wegh gelütertes Valsbeter den ersten theil, Pfeffer stel ein
theil, Kalen 2. theil, auff ein ein reyb stein mit einem hülzer-
nen stössel abreyben, denn dieses zu den Daggeten ist bässer
geriben denn gestossen, vnndt je kleiner er geriben, je bässer
die Daggeten werden, solche Daggeten sindt die bässten,
bleiben auff Jahr vnndt tag so sie an trüchnen orten gehalt-
en werden, weill aber nit angefeücht sein,

Nimb Kern Pulver 12. Loth. Salitter 3 Loth. Schwefel 1. Loth.
und Kohlen 3. Loth.

Nimb Zeug Pulver 1. ℔. Salpeter 14 Loth. Schwefel 3. Lot. und
Kohlen 6. Loth. Ist Frauen Zimmer und Zeug.

Nimb 16. Lot Zeug Pulver, 7. Lot Salpeter, 1½ Lot Schwefel,
3. Lot Kohlen. Ist Königs Knaben Zeug.

Nimb Pulver 3. ℔ Salpeter 16. Lot. Kohlen 12. Lot. Schwefel 8. Lot.
dieser Zeug ist sehr köstlich und Probiert.

Nimb Pulver 1. ℔. Schwefel 2. Lot. Salpeter 1. Loth. und
selber Kohlen 2. Lot. dise vorgeder den Zigen Zeug.

Nimb 1. ℔ Pulver, 4. Lot Salpeter, 3½. Lot Schwefel 4½. Lot Kohlen,

Nimb 4. Lot. rohes Büchsen Pulver, 1. Lot Schwefel, 1. Lot Kohlen,
und 1. Lot Salpeter,

rechtlötizen Kanzeten Zeug. Pulver 3. ℔. Salpeter 26. Lot.
Kohlen 12. Loth. Schwefel 6. Loth.

So du dann nun einen dergleichen Zeug Probieren wilt,
schütt ihme also, wann du den Zeug Fertig und Fest in
die Stoppeten gesetzt und geschlagen, so Pan nimb deinen
ein und gebrächte Zeuglein oder Deller, und wirff ihn
den mitten ein Tonglerdurch, so ist durchaus ein stäb-
lin zwaiger Finger Lang, doch dass es werder zu groß
noch zu klein sey, sondern dass nur der Deller gleich
an dem stäblin mögt herumb Laufen, Verhüetet
dass stäblin hinden und vornen, damit der
Deller nit herab fallt. Und wann nun solches
geschehen, so bohrt zwei Loch durch deller
herumb Löchlin, durch welche ein gleicher

feden mögt gedrogen werden, Vnndt sind die abgemelt
eingelegte Daggeten ohne dem eller, Dal denn so
sind die Daggeten ohn, verspringt sy nit, sonder Laufft
fort so geschwindt, dass dall dallen nit erhalten mag werden,
oder ein Dallen oder zwei, so ist der Teig gutt vnndt ge-
recht, Stellt aber die Daggeten die gleichs zu gleichem
Langsamb, so ist der Teig zu faul vnndt trag, dal denn so ist
bey nächtes Dhun fall vnnd Dalli oder gutt wohl gleich gulff-
er zu setzen, Wo fertes aber die Daggeten nach dem anfang
zu springen, so selen wissen das selbig auch Vnregelang ge-
schehen mag beyseits Vnterwandt der Teig ist nicht genug
gearbeitet Vnnd dass darer zu wenig geschoben vnnt gerybes,
oder aber der Teig ist gar zu wohl, da muss man ihnt nit
abgesetzten Kohlen helffen, Derwelben muss dist Dhun ohn-
wandel beyseits Vnndt muss ihnt mit dem zusetzen gar ge-
wartzhen, damit ihnt nicht zuvil noch zu wenig beyseits,
denn es will gar gutt ordnungt gegeben werden,
Es werden auch dero Bucher so gutt sagen allein mit
Brunnenwasser angefeuchtt, vnnd wider getrochnet, vnnt
in die Daggeten eingesetzt, dabey sy müssen alsdann
gebrunnet werden, geben vnnt lassen einen ganzen gantzigen
gemeinlich Tigen aber in Teig, derselben bis genan-
net, Denn sy entweder verderben, vnnt gar zu trog
werden, oder sy werden gar zu wohl, vnnd der springen
denn in dem anfinden,

Weiterhin auch noch hillanlag dero gedrug zu Daggeten

möchten zugericht werden, so würdt auch der, etlicher
der Zeug wider sunst zugericht, als nemblichen hünsten sy
den Zeug ay, etwas mit Brandtwein oder Sig, wein, Essig,
Sandt dergleichen, sandt stellant dann widerumb an die
Brönnhütten, Das ist aber meines erachtens ein
vergebenliche mühe sandt Costen, ist auch dem Zeug gantz
schädlich sandt gefährlich, dannenhero durch solches anhänck-
ten sandt trüchen, alle Farbe sandt Farbe benommen
werden, wollest derhalben bey den gemelten ietzgehörten
mesten bezeiben, Es würdt auch der Daggetzeug
damit er nit zu rosts oder gefrüch werde, in die Kelter
gelegt sandt darinen bewahrt, oder wann eingeng
zu feucht würdt er bey schönen Sonnenschein zu trocken an der
Sonnen, oder dann zu Zeiten in der Stuben gedrocknet, ge-
badert, Das aber meines erachtens nit gehört, in keinem
weg, Dann wann du in der Probe nun Zeug zu rosts
oder zu trüg seni befindest, so schick ihnen mit Fiberwors
mit mehrem angezeigt ist, Item ist auch hier-
nemblich achtung zu haben, das die Daggetzen nit ehr, dann
man sy zu gebrauchen willant, sollen eingefüllt werd,
Dann wann nun Daggetzen, so nit gutem Zeug
eingefüllt nun tag oder redlichs gleib,
so würdt der Zeug von dem Farblen nit so fest in die
Tuch zu einander, also das der angemachte Zeug
wider rosts sandt zu nuzen Tuch oder Schlecht
würdt, sandt sich nicht mehr in die Farb zu fassen

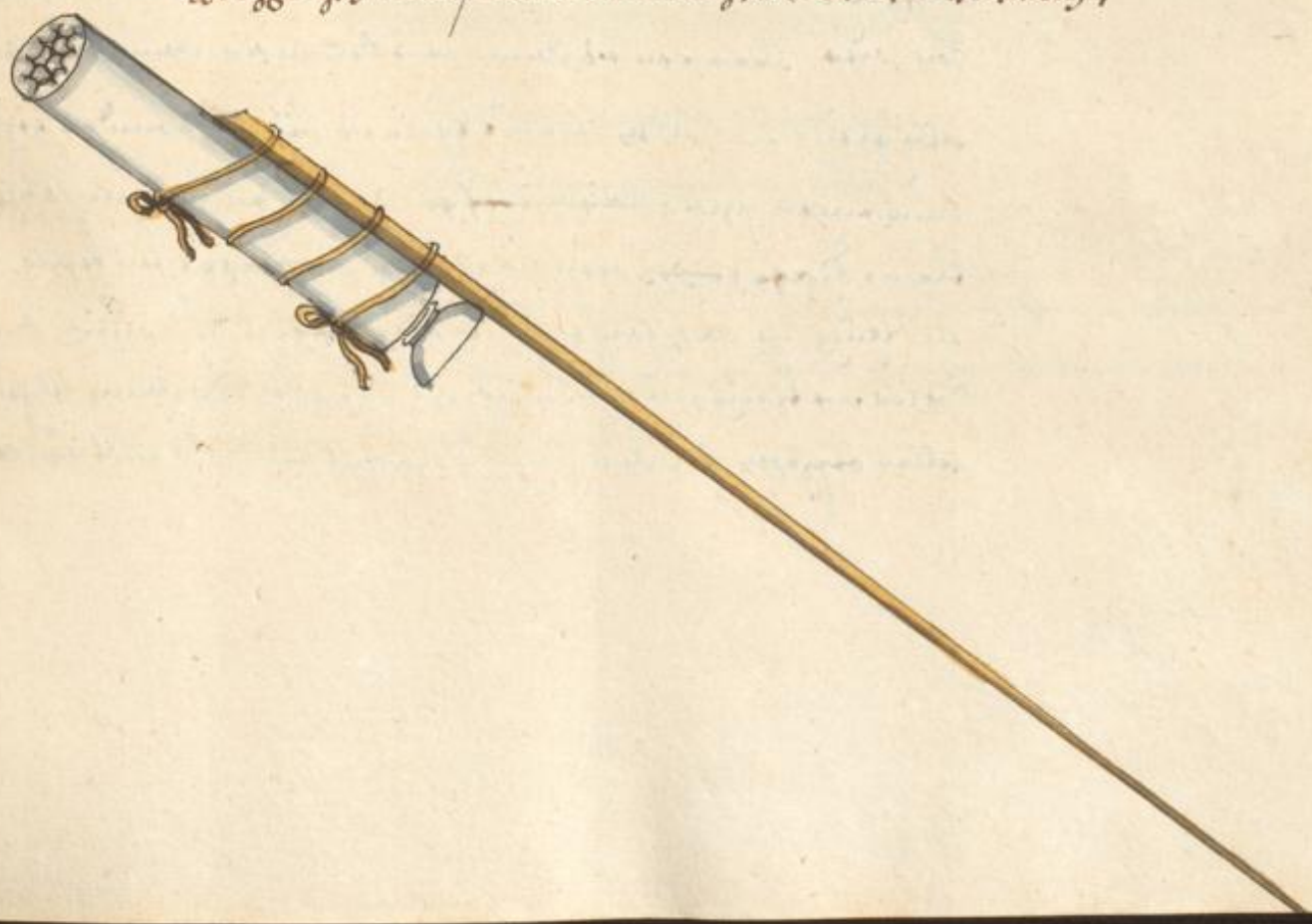
bezilt, sondern als bald er angezündet, und der Dag-
geben feuer geben wirdt, so ist der Zeug zu der Pfannen
geneiget, so fern er aber nit zer springt, so ist der Zeug in
der Daggeben gar vermordert und gantz untauglich,
denn wir gemeldet, wenn die Daggeben ein Lang zeit
fülle zu bleiben, so ist so gleich verdorben, Wenn sich der
Zeug wider in einander Coquiliert, und der Salitter,
Schwefel und Kohlen, wider zu: oder abersunder, derhalben
wir solches fürzukommen, thun ihnen also, Wo du einen Dag-
geben Zeug zumachen vorhabest und denselben nit bey stundt
ohne zugebrauchen willest, so thu erst dreiberlei Zeuchter,
auch dem Salitter, Schwefel, und Kohlen, also auch andere
stuck, sodann zu den Daggeben zugebrauchen, und gedt-
lich wie ein besonder gepiter Kasten also verwahrt da-
rinnen, und wenn du dann den gelzeug zugebrauchen
vermeinest, und die Daggeben fur vor stellen willest, als-
dann vermische den Zeug allein under einander, und
stosse oder setze denselben in die Daggeben, Desgleichen ist auch
der Daggeben Zeug wol zu verhamen zu behalten, wenn
Aber zu starck oder zu schwach, ist er nun zu starck oder
zu schwach, so hilfft ihnen wie du oben gelesen bist, das
du ihnen kommen Harts zu viel oder zu wenig thust, es gebraucht
sich auch bleibt die Daggeben zu füllen mit allerley Pulver
er, als zimt: pfeffer: starck: und Lanthorn Pulver, Item
Wolgelüten und Daggeben, Schwefel, und dannen Kolen,
gleichfalls Dreierlei Sorten Colofonia, Kleni gestilten

Raumbmaßlich wundt schön von pheidtes so von Linden oder
Öchen holtzwirt einer ze stack oder holtzfüehrs abgestos-
sen, wundt in einer starcken Delicien langen gesotten,
daß ich in seinem werts bleiben lasse, bedüncket mich
aber meines theils den büchsen bei denen gemeinmachung
zuwerbleibes, dieselben anzuhüllen, Nemblichen auch dieser
weiß. Nimb gut gehörnt pheifgnulfer ein halb pfundt,
dreiß ein halb pfundt Carthäuser knulfer, solches gibt dem
büchsenhang darzu, oder aber mache diesen hang der ob-
gemeldten gleich ist. Nimbt gut pheifgnulfer ein pfundt,
Schwefel 2. lot, wunder diesen drey hangen welche
du wilt, doch mueßt daß sechs stuck daraus ein — daß
reinlich zu stoßen sollen sein, wundt durch ein gemachts
rungs sölliß abgehörter maßen gerüehren sollen werdts,
so wundt pfaubgemacht werden. So solches geschehen, wirdt
es gerecht ab, wundt müßt es dann gemach wohl durch
einander, Nachmals nimb der Teren Draggeten ein,
wundt pfaub es in den stocks, daß es auf dem einders
theil aufstehe. Wundt daß andere theil des stockhs sollt
fürgerichtet werden, als dann nimb ein daß stet und stoß
es dem bereiten weg nach in den hang Draggen hinger
Tonnen Finiß, wundt nach für hang daraus gleicht, dan
thue in den Draggeten stocken die Draggeten, wundt dar-
mit daß so vollen hau schnell aufhang in die Drag-
getten gegeben, daß sich daß Pfaggen ußdermit fuch
streicht, darnach mit obgemeltem pflozellis bitt, od

fünff zünalichen farben streichlis darauff gethon, das sich
solcher zeug gemelzt ist auff ein andern setzt, vnnd also die
gestigt auff dez gemelte weiss das daggelen durchaus er-
füllet, doch allwegen auf einmagl nit mehr des zeugs
hinein gethon, dann wie gemeldt ist, vnnd allwegen auff
einander auff die bösst hinein gesetzt werden, durchauff das
allein mit drey oder vier fingern beindt die daggel ~~[illegible]~~
angefüet bleibt, vel pennlaß die einen zerschlen vor dem
hanfsetz bleibt rundt pfenlis weis, die gemelzten in
der runden seytz, wie das löchlis in der daggelen ist, auch
zu der dichten mitt mit sterckerem dich, sollen auch in
der mitten ein durchgehendt löchlin haben, in der grös-
sen eines hundtlochs einer büchsen, welches bösser zu-
ver stehen, so du gemelten pfenblint ein figurt, vnnd
solcht pfenblin werden bey dem feuerwerchten genent
schlag, solcher pfeg nimb dann einen, vnnd hut ihn oben
zu daggelin hinein auff dem berg, vnd so er den breit-
en weg auff dem gedeng auff ligt, so dann deinen bösse
genommen, vnnd ein wenig darauff gepflangen, das er
auff dem dengwagl anligt, vorhinden imm zu bey ge-
hörten pfiffgenlocher vnnd füll solcht daggelen damit
voll zu, knuchst es dann mit dem bösse gar ein wenig
auffeinander, das es bauer, das es enge fürhalichs. 4.
der feuerlichen fürhaus enge fürt verbleibt, damit
du es ebenlich fen mogest, vnnd dann mit einem ander
die fonk des daggelens oben hinein gebrauchst, vnnd das

so fallen darauf zu setzt, auch darauf zu schlagen, und also
gantz abb[illegible] und wohl verwahrt, Nachmahls das ein-
ebenen dünnen Blech, sich gantz gerad hinauf
stellen läßt, wol proportionirt dünn klein gemacht, dar-
nach hinauf die Tangen zu bäßer zuge spitzt, solches rüt-
lein soll zu allerseyten eine lange stehn wohl blong sey,
also daß Doggt klin ist, und wie dieses selbst sein sollt,
wird die anzeigen, so du es auf einem finger oder ar-
senäbsen abwegst, wie dann folgen wird, alleis
alsdann ist die Tang, daß selbe gänzlich bleibt, Nun so
selbe rüthlein gemacht sind, als dann bind mit einem
bindfaden die Doggt klin an, auf die ist form, Nemblich
daß der dickere theil des rüthlein zu mi[illegible] an der
Doggt klin aufstoß, damit das bindtlöchlin gegen dem
stiel herab sehe, auch gantz steif angebunden, damit
es nit hin und wider mögt wackeln, Nachmahls
das rüthlein sambt dem angebundenen doggt klin
auf einem finger oder ar senäbsen gelegt, und
also abgewogen, gleich under dem bindtloch ein rüt-
lin, und so es dann gerad also in der wagrechte, so hat
das rüthlin die recht pfeuw, doch so es zu pfeuw
noch wenig, als dann pfeuwt allein das ort dickes, der-
mit es in ordnung sein recht Tang behalt, so dann
alles was das bleistiftes gemacht, gefüllt, angebun-
den und abgewogen ist, als dann hast du die bäßten
fliegrudern, auch hin und wider fahrende Doggt klin,

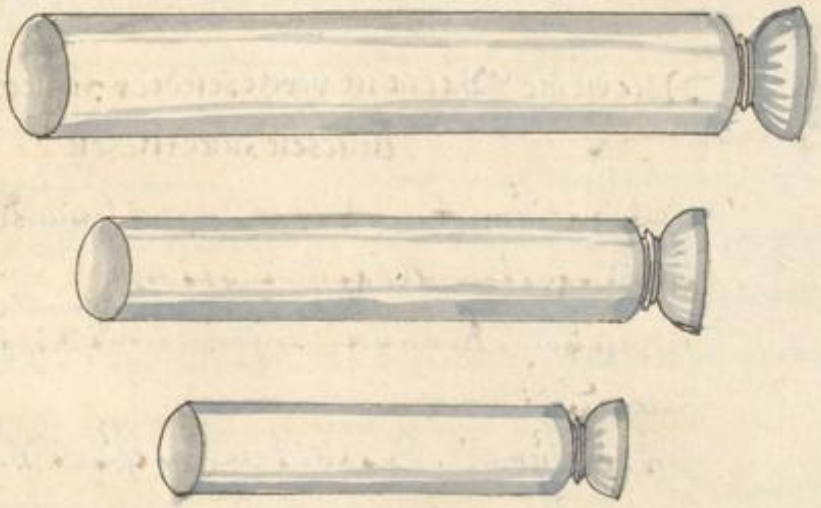
sonder Haben vnnd nutzlich seyn, Do du nun willt das sie ge-
recht vnd die hoch schetzen, Nimb abermalen gezeugk, vnd laudes
das zindlocha damit voll ay, damit es nit herausß mögt fallen,
vnnd hauchs die drazgthen genaw vberzih, oder auff mit
sie gen, nachdem du willt das sie scharffer oder nit scharffer
Jeren vberzih zu thonnen, Demnach ist auch kein hoher,
Vich aus dem felchen nit zuziehen mit gewalt, Oder so du
willt das selbig auff Jebauen vnd gantz eytlich hin vnnd
wider Tun, zu solchem bedarff du keines angebundenen
rütlins, sondern allein mit dem gezeug angerauchen,
vnnd angezindt, Daher bleibt es, in auffhellung vnnd nach-
lung desselben, denn sonders viel daran gelegen ist, Auch
zu dem mehrern theil gemüthlichen hantierungen selbig
gebraucht mögen werden, Wie du denn nun daran Ge-
phrachlungen sehen wirst, Aus wie vnndert dzeuten solcher
Pfeyffen gemacht werden sollen, wirdt in nachfolgenden
beschreibungen folgen, Damit du aber selbst alles Ge-
Richten vor stehen mögest, So sich zu forab der fliegenden
Pfeyffen, mit sambt dem angebundenen rütlin,



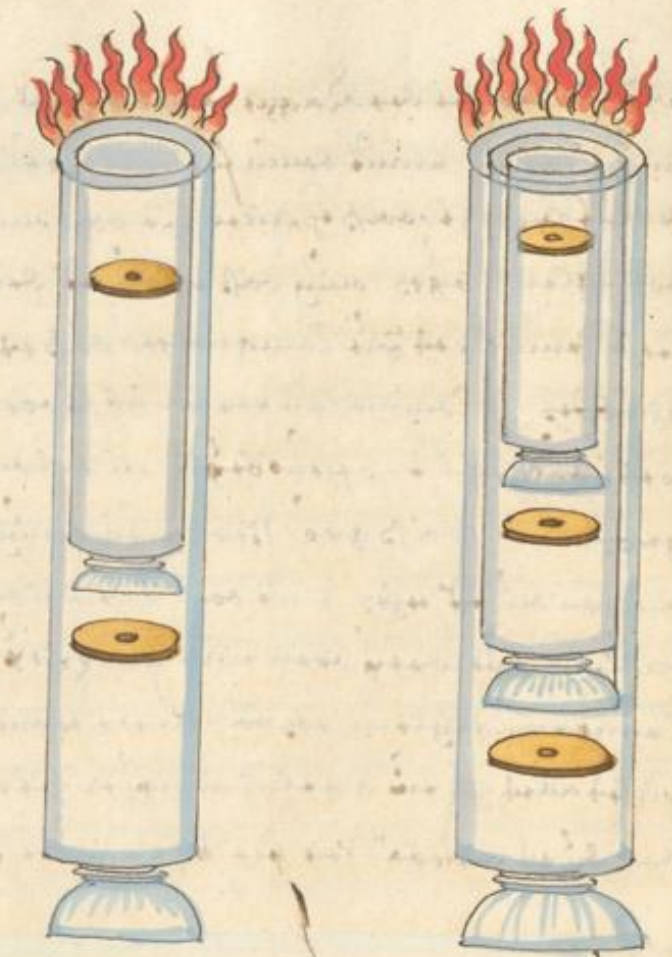
Wie vorgeschriebene Laggetten zuzericsten, auch daß sie so in die Hose kommen, zween oder drey Beslog thuendt.

Erstlichen ist vonnöthen, daß du habest daß Dagge den storch, der allerdings einer grösser dann der ander sey, daß er mit Dagge den getrungen in die ander geht, daß nemblichen die kleinist, in die mittlere, die mittlere in die grösste, Vnndt mit die selbig storch auß Theilen vnndt morgen selbst, bis du in vorgehender Beschreibung vnderrichtet worden, Solcher Dagge den macht durch ist in einen hieren storch, eine, so du nun selbig hast, alsdann nimb die grösste, vnndt füllet sie in dem storch auch dicht weis dorch mit Hecher dann über zwey drey finger hoch, vnndt dann so morgen ein pflog darauf, nach anweisung bei du dann in beschreibung der einfachen Dagge den vnderrichtet bist, Do selbig beschehen, so nimb die mittlere Dagge den vnndt füllet sie auch, doch allein ander theil finger hoch, vnndt nachmals auch ein pflog darauf gemacht, so dann dieses auch beschehen, alsdann nimb das kleiner Dagge den, vnndt füllet es auch eines drey oder finger hoch, oder schwerer es dann leiden mag, dann sie aber alle gleich sein sollen, vnndt kheines für das ander geht, auch ein pflog darauf gemacht, vnndt dann selbig kleine Dagge den oben nach auf die Dagge den beschlossen, dann sich das selbig gantz weißig gefüllet, auch die Pflog endlich hierein gemacht werden, Do dann selbig alles beschehen, alsdann nimb Dagge den zing vnndt knuche

die Findlöchlen der Haggen ein fast voll, daß es nit herauß fallen mögt fallen, wenn dann so gleich das Eisen in das mittler, wenn hebaucht, daß Eisen für das andern geht, sondern oben gleich sechs, auch daß es auß dem pflog sey auffstehe, wenn es zu lang wer, daß es oben wurde abgepeitzet, Nachmalen wer es ein oben mit Haggen, und es beuchen ist, so gleich bey ein ein andern gehobent Haggen in das grös Wer hinein, auch daß sie ein einandern auffstehen, und oben alle miteinander gleich gehen, Welchem alle drey oben mit Haggen verleimet, durch Leimen Pitzlen vor die Wer herumbzogen derauff, solches alles ist eben nebelich in figur hie furgestellet, auff daß du es so bäßer verstehen mögest,



Wer es möglichwer, daß du, nachdem sie auß gemacht sind, Inwendig solche sehen mögest, so sie gegenwärtig herumb wendt ansehen,



Wie die die Pacia in vorgesendter Figur aufstrecken.
uchesen zuerfrogen.

Das Spacium A. das ist also hoch mit dem Dagger Auszung und
der Daggeten solle gefüllet werden,
Das pfenglein B. mit dem Loch, sind die fülzwen pflog auf
dem Auszung,
Das Spacium C. das ist das gehaut Pulfer, solle sein, es
pflog zumolbringen,
Oben auf der Buchstaben D. bedeutet den Fliz von Pag-
ger auf der Daggeten,
Das ist auch in allen dreyen Daggeten, Do muß solches alles

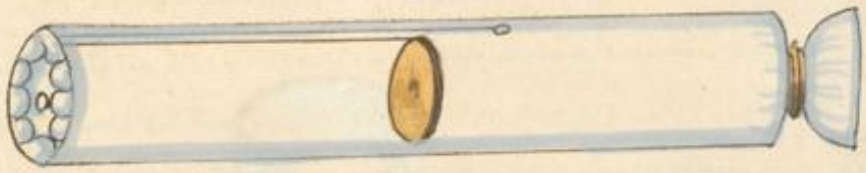
erfahrts, del pfann soist die Roggetten fertig, Vorhinaltes
Kindt sie auch an ein ruet ~~[illegible]~~, die lang selbst ruet ~~[illegible]~~, auch nit
dus solt anbinden, bis sie underweist worden, Es vorgemelte Rag-
geten beschreibung die dirbe des ruetkind, wie sie auß dem aug-
emmaßten lang khommen mochte, allein merkhe, das sich selbst
ruetlin, auch alle andere, am fliegenden Roggetlin, funtzro-
portionalitter intzeit verlichen, bis sie entlich zuge sitzet
werden, dabey doch in allewegen die erste lang behaltes, del pfann
nigerammelt, angezündt kundt angehenckhet, sonder sie durch
begrent ruhe sitzen, durch mag stut, sie wirt, allein das gerzts
Roggetten als so manches, mit dreinpflogen, das sich zu dem
nun volgefallen, Ehere bleib ab in die pfann kundt anndres,
das mehrere ruhe sitzen,

Wie die gemainen Roggetten mogen gemacht werden, das
sie an schnüeren nicht so die wilt, wider zue ruck taufen.

Erstlichen nimb der mittlern Roggeten aus, kundt füllt sie
auf das halbe theil mit gewonlichem gezeug, auch das
sie gefüllt werden noch an der Roggeten, Noch be-
der ast zu khainem pflog was gehörtem gulter, wie in
andern Roggeten, darzu machts, sondern allein wiga-
mellet, del pfann lasst die zwey fülterenn pflogträgs, noch
solichs als die gemainen sind, wie du denn sligt solt
machen lassen, bis zu zwor underweist, doch merkhe das
solcher pflog zu mitte khainer löchlin oder ast, sonders
gannz sei solt, auch sei solt auf dem gezeug, auch in dog-
gegen kreuzhalb anligt, kundt in khainen khuz, Jmers wie

wenig mit verlassenem Lunib, bestreichet, und so er darinnen
ist, alsdann zwey oder drey tragen verlassenes Lunib
auff den pflag hinein sollen lassen, damit er gemelthe
vermocht, und verleimbt werde, Nachmalen mehr trucken
lassen werden, Alsdann verzeichne es beständig an dem Dragg-
geleges, in welchem oder eigentlichen der pflag sey, dann die
selbe zuvor wissen müssen. Bei dem nachfolgenden
zuuernemen, und dann mit gemeinem Dragg das Zeug
durchaus gefillet, das es allen mit zimblichen kleinen
fingers breit, verstehe nach der Länge, lange fülle, ver-
gleibt, Nachmalen mit gewonlichen Hilzernen pflag mit
einem Lochein oben auff den Zeug hinein gesetzt,
und die sonst des Haggegrey oben am Dragg mit einem
Messer oben hinein gestrichet auff den pflag, doch das das
löchlin im pflag damit nicht verstopfet, und dann solche sonst
mit dem Hafell wol auff einander geschlagen, Wei man
dann schlagt die Dragg zuzubereiten, durch sieht das
es als so wohl verpflo[illegible] werdt, Dann wo solches nicht be-
schieht, möchte es leichtlichen den vordern pflag herauß tre-
ten, Dort dann also vleissig gefillet, auch der gemelte
pflag in der mitten hinein gelimbt ist, und zuvorderst
der gelochte pflag gemelt wohl darinnen vermacht ist,
Alsdann nimbt die Dragg, und hebt eigentlichen erst
auff die verzeichnet erste mittlere pflag außerhalb
am Dragg, wei du dann zuvor wundersichtig bist,
Alsdann nimbt ein spitziges Scheimbelin, und stickt ein

Zindlichts Köchlis gerendt neben dem mittlern pflog auß-
wendig am Roggetlin, wie du dann zuuor underricht
bist, vnndt solcher Köchlin soll im innerhalb des grüeltes halbes
theil, darum das vnnt gebunden Zindtloch ist, sein, als dann
nimbst ein spitzigen pfriembnt stahlin, vnndt stoß den spitz
solchen pfriembnt stahlinn in das gemacht köchlis, vnndt
fast allenthalben auch Roggetlin mit übergewichter pfuntz
des pfriembnt stahlinn, vnndt fahrt mit dem spitz also durch-
auß bis zu vnndt an Roggetlin, mit außschneidung durch-
auß des obern fachs des Roggetlins, vnndt solle auch die seitten
hinauß gepfnitten werden, da dann zuuorderst der pflog
eingemacht ist. solches alles würstu in nachgehendter
figur merchen vnndt verstehen.



Dise Lettern zuuerstehen.

Das A. bedütet den mittlern eingelöchten pflog in dem
Roggetlin, auß inwendig vermacht ist.
B. bedütet das oberthail des gelöchten pflogs hinuing-
macht solle werden.
C. bedüt das hinuin gestochen köchlis, der das feüer herauß

Teüfftenmuttern mit Cämmerlin.

D. die Tüchter bedürffen des Cämmerlin, darinnen das fewer
hinauffschüttet muß, die Raggeten an andere ort
anzuzünden, so das halb theil verbrennet ist. Darnach
nimbt ein wenig gestossen Pulver, mandt geüß Pramandt
wein darauf, soil dasselb sich last zu einem teiglein machen,
Nimb dann solchen teiglein mandt streich das Cämmerlin
sambt dem Röhrlein auswendig auf dem Ragge
wohl voll, und das aufgetheilt Raggeten wiederumb
ein wenig zugetrocknet, damit selbige desto weniger mögen
herauß fallen, ob dann noch ein gelimbtes
Kündlin von Raggeten, das gantz gerecht auf die Rag-
geten setzt, mandt sie anliegt, welches sich dor es genacht
ist, einen Feierlichen Büchsenschuß verzeichnen würdt, welches
Kombt du dann hat Fest.

Darnach nimb Raggeten zeüg mandt trücke oben auf
die eingebundenen pflaster zeüglin, darnach darauf
verbleib, auch thue selbige zeüglin ein wenig in das Tragge-
lein des Raggeten, mandt trücke die Raggeten darein,
das sie auf dem zeüg, so ein Tragelin selbig auf steht, be-
streich auch die Raggeten, mit einem zwelen Pinsel

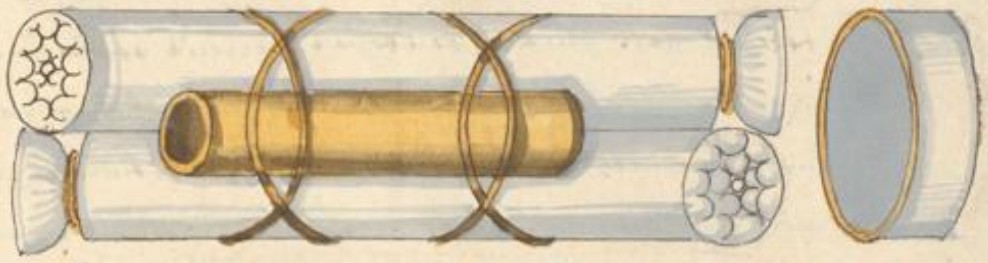
Lemlich wunder dem Tagfallen, doch es der eingerumbte Zaun
nit fürgt dessen wurde, und auch nit mögt ein kunt wider
fallen, sondern allen fein sach an einander auch bleibt. Dieß
auch das du mit dem Lemb deß Kümmelein auf der Drag-
gebaw nit verstrichest, damit daß feuer under dem Tag-
fallen hinein mögt laufen. Welches auch beschehen, Do nimb
ein stuckh bor ein an der vor, zertrib zertrich fingerlang kürtzer
denn die Draggebaw ist, wundt auch solch vor zu mit dem
auf die Draggebaw, wundt daß es allein an beyden seit-
ten angebunden werde. Auch sitzt daß selbig vorlein
neben dem Kümmelein sitzt. Merck auch daß das Vorlein
an dem ortt, da daß Kümmelein hinauß gehet, mit einer
subtilen drättlein an statt der fordern, gebunden werdt selbt,
deßgleichen daß feuer verwart bis lang lauff, daß es sich
nit abbrennt, deßgleichen der andern seiten selbig unnötz-
lig ist, doch hab acht daß dennocht das feuer mit Stäm-
merlein unterhindert daß trättlein mögt darunder
hin lang lauffen. Nachmals daß hindlosch wol zeuget ge-
laudet, wundt dann ein pfuer nach deinem begeren das
einen ortt zu dem andern gestannen, wundt solch
pfuer durch das bor gezogen, also daß die Draggebaw
mit dem Fülpfel aus dem ortt dargin du es dann haben
wilt, gehört werdt, alsdann zindt es ab, sowerdt es sich
deinem begeren nach wollenden.

Deßhalb, so du wilt, gefüllt Draggebaw, also mit
angebundenem bor, an pfuerenlaufen lassen. Doch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Was solcher Chanin schlag habe, mit welchen du denn feuer
werck von stunden magst anzünden, als Bücks oder andere
feuerwerck. Wie du solchen, wie gemeldet, gebrauchen
willt, Was du, der solchen gewonlichen Apfel Mörs wendest,
mit kleinen wenig oder stecken. Damit so an dem Ort
Hombt das er denn selbst anzünde, hindenhinauß moge an-
zünden. Dem feuer werck aber bist schulpflichen, an dem
ort der es selbs angezündet wendet, mit mit wenig zer-
riebenen Bulver, damit es nit fehl gehe.

Weiter magstu auch mionderer form zuwegen bringen,
es steht dem Bawerden fahrenden Draggeter, Nemblich
der zweyen Draggeter, die allein der gebrauchlichen ge-
zeugen durchaus gut schlag zu füllen sindt. Nimb denn selbe
mit einem Dra von zu sammen gebunden, also das mit bequet
zündlocher auf mit seiden Schnurr, bundt die Draggeter
solch erstlich anzündest. Soll oben mit Apfel Mörs sein, alß-
denn trucket oben mit den finger mit wenig zeugen der-
weis. Der Wegleichen ist das zündloch der andern Draggeter
auch also gethan, bundt denn mit Hanbleim über beide
Draggeter gemacht, durch mit wenig zeugen darein
gethan, bundt also aus einem ort solch Hanbleim oder
Tuggellein daran geleimet, wie du denn auch in verst-
er Aufrichtung berichtet bist. Wie denn an die pfunder
angehenket, angenommen und angezündet, so thut es
gleichfahls wie vorgemeldet, aber die vorige ist kunstlicher,
auch solches hast du auch dieser Draggeter mit figur,



Wie die solle machen ein newlauffendes Radlein, daß sich selbsten treibt, so es wirdt angezündett.

Nimb ein gleichen Teicht holtz, als nemblich Linden, auß solch. mache die zwey Trechtlen kräftig ein rädlein, daß da lange. sehr auch schwerlich sey im diameter, in der dicke aber zwey Finger dick, rund in der mitten solle es herauß geträhet werden, daß allein zwey völlig finger daß außstehen am Rädlein hoch sey, das ander theil auß. wendig in der mitten kräftig, als tief rund weit, daß wenn du der mitten Daggeten mit darein legst, daß daß aber rund andertheil daraus, in über die höche daß Rädlein geht. Nachmals laß dir auch ein Speichen rund ein nöblein in solchen rädlein kräftig, rund daß nöblein soll zu mitten ein durchgeträhtes loch haben, in der groß eines zwey finger breits, auch daß die speichen in daß nöblein eingelegt werden, rund so sie zu lang weren, sollen sie abgeschnitten

werden, auff daß sich alle tiefe ganz salz innwendig am
Rädlein anliegen. Durch sollen sich oben durch der bringt-
höchste theil heimi verbohrt, vnndt verleimbt werden,
Do die denn solchem all am auff gemacht weis bis
vorkhommen, Alsdann ist daß Lätzer rädlein fertig. Nach-
malen füllt daß rädlein auff volgendt weis, Nimb
der mittlern Dreggt vnndt füllt sich, wie die solche
füllen vnndt machen solt, bis zu ihrer beschreibung
vnderricht mit disem zeug. Nimb gemelts kleini zerstoßt
oder zu stoßen pfirsichkernen, ein halbß pfundt, auch rosi-
nen zu stoßen pfirsichkern, 2. lot, mischt solchen zeug gantz
wohl vnderainander, vnndt füllt das solchem geteng
der Dreggten, sonst die denn zu solchem rädlein be-
darfft. Dann ist mit zu ringe ein rädlein herumb
auf die andere gehört, wie volgen wirdt. Durch mittel
daß solche Dreggten durchaus gantz mit solchem geteng
gefüllt sollen werden, bedarfft auch ehmitz gemacht, Alß-
dann nimb solchen mit, vnndt thut sich in die auß gebrochte
löcher daß Rädtleins, vnndt dann nimb Dantzstelhol, so
die pfüster gebraucht, pfrunfen stürblein darauff,
die also bleib in daß rädlein auff die Dreggten gehts,
daß die Dreggten, so solche stürblein mit daß dar-
auff getrocknet werden, nit mögen herauß fallen,
durch daß sie ohne backen bleibt, desgleichen am
Dreggtenlein gantz anliegt, vnndt auch oben dem räd-
lein in der höhe gleich seyn. Damit daß feuter nit möge

ni anzuzündnen, und die Dragge~~ten~~ kaine gleich desselben auch
anzuzünden, wie die die übrigen selchen bös Werckzeüg
zuuor stehts geben, Als dann nimbs einen gutten Zeelasch
umen Tuch, und tunckt die Dragge~~ten~~, nachmals die
Stuckhlein darauf auf, Volgendts weiß ein Long zaunen
die Zundlöcher alle gemelts selbe well zeüg getruckhet, dar-
mit es nit mögt in bewegnüs selchen Rödlaint herauß-
er fallen, und sollt allwegen ein Dragge~~ten~~ an die andere
getruckhet werden, desselben die andere anzuzünden, und
dann hinni gelaindt die Dragge~~ten~~ sambt des Stuckhes
darauf zu ringt uns des Dragge~~ten~~ Eisl rädlein, doch dass
ihse ordnung darinnen gehalten werde, Demselben nach
allwegen die Dragge~~ten~~ zu samen thommen, an der ainis
dass hinder, und an der andern dass ober theil, selchen
nun zu in volgender figur klärlichen vor stehts, Auch
sollt die letzte Dragge~~ten~~ abgeschossen sein, nach ordnung
der Dragge~~ten~~, und sonsten kaine, Wer acht auch
dass die erste und letzte Dragge~~ten~~ bis zwey über zwerch
hingeren mit zu sammen gers sollen, und dann sollt ein
Stuckhlein holtz, dass gemelts ahab sich zwüschen die er-
ste und letzte Dragge~~ten~~ pirlet, hinni gelaindt werden, zu
verhüten, dass die letzte von der ersten zu hinderst
mit angezündt werde, und so es sich pirlet, dass die
hinder Dragge~~ten~~ zu lang were, als dann pflicht sie ab,
damit abgemelte ein~~ten~~ zwüschen der ersten und
letzten bleib, doch auch ein gemelet, widerumb abgeschos,

werden, Dnnd so solches alles auf ~~ist~~ allerrichtigst gemacht ist, Gelegenheit zu bösbrem wer standt (A Rots) dise nachfolgende figuren dienstlich.

Sorthdem nun genugsamb getrüchnet ist, so pneidt Pagzeyr nach der dicke des nöblaind, Dnnd kreselmibel oben, oberhalb der Dorgrad, dasser genugsamb und gantz sauber überbleibt, Damit man nit sehen möge, auch wasser darumb ergefüllt sagt, so er dann trüchnet ist worden, so tuncht allenthalben Dhrarzhaz, alsdann ni gemeldten nöblin wie er zu sein, gantz hertig.

Weiter ist vonnöthen das du die last ist mangen eine eisbernes nagell, welcher vorauszhinauß ein glatt dicke haben soll, bis an den absatz, Dnnd in der Lang, dasselbig du das nöblein der nöblaind daran stossest, das er nicht überzwerchen fingerd breidt herauszehe, Dnnd vornen da er herauszehet, solle er ein langrocha ed loch haben, damit wenn das nöblein hinein gehoben wirdt, das du mögest ein klein

nßbaumes stickhlein darüberg stoßen, damit es nit nu umb-
kouffen werd mögt fallen, vnndt hinnder dem rädtlein
hinauß sollt es ein ein ab satz haben, vnndt vornen hinauß
stärcker sein, dass sich gleichwider immer zu verlieren,
damit es also stitzig nit geschlagen mögt werden. Auß-
wert vorns der nagell gemacht soll sein, sambt dem stick-
lein, so du hinauß zuer stoßen;

Vorhnoten ist solchen nagell wol sein, eben über sich, oder
oben an mit stiden, mit Pfloch oder Pfostenrad, nach dem
du wilt haben das es kouffe, vnndt denn das rädtlein
darein gehalten, dass stickhlein hinaus stecket, denn reist
du ein ring Pfaggeir darein, damit du es mögest anzindten,
vornen bei der ersten Pfaggeir Vorhnoten findt ahs, vnndt
das kouffen, so nimbst du ahs pfoncz kust, darein
begraben nach, ahs;

Vorritz vndt figuer wie oben beschribnes Rädt-
lein, Nachdemme es allerdings fertig, soll ge-
triben oder angezindet werden;

Wie du solt zeerichten ein vberaus gesondt Kuchentreich,
es Fewerwerckh, welches genant würdt der Stockh, mitt vill
ausfahrenden Feuere, zuses lustig zuesehen /.

Nimbs also, Las dir ein Trechsler ein gutten hart Ro-
holtz, sowol dürr, Pirnbaum oder Lorenes sach, eines
stocks breytes, welcher dann also gen an ~~ed~~ würdt, auf
folgende weis, Nemblichen, nimb solches holtz, Lass es
rundt trechsen, denselbigen stuckh lang, So der dickhen
oben, hier vberzwerch hinger, dann solches nie gemeiner
grösst eines stockhs gilt, doch mag du solchen grösser oder
kleiner machen, nach deinem begeren, rundt solle durchab
nie gleich grösse haben, Sey allein zu oberst soll erhaben

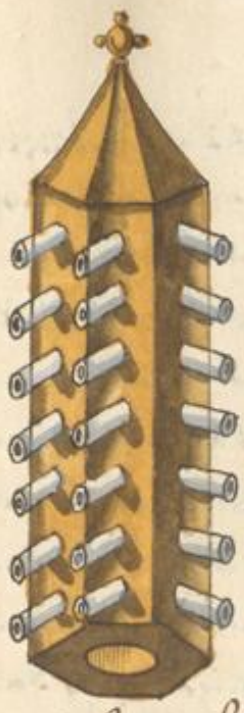
mit Corrub mit schütten, das Lustigen der schuttenden, dass
dass in solchen stock zu unterst ein loch hinein gebracht werde,
mitz sehr mit dem Nimbes weite, damit solches loch solle durchaus
mit gleicher weite haben, auch grad in der mitten solches
stockes hinauf gehen, bis zu Oberst, das allein nit mehr
bey gleich, dann eine übertzwerchen hinzu mit bedeckt,
dass solches nit durchgehe, damit der steyger loch auf stösse,
das es voll hinaus bräche, mit einem bräche neben, der der
nur halb solches loch weites gebe, auf die solches der Nro
bas war steht, es sieht nachfolgende figur,

Weiden sein also gemacht ist, alsdann stheilt solchen in 4. 5. 6.
oder 7. theil, nachdem mundt Geschütz, Dann soll in solchem
rohr auf stehende fuder weite geben, so nimt zu der stomach
theil geben, Dann dass dir einen gerüster solche theil mit
dem Kabell abstossen, gantz gleich, so solches auch behalten,

so soltu haben einen zeiger oder vielleicht denn die
Tracher haben, vnnd doch solchen an lang eines zimblichen
ax verrichten weithen denn die Dragerbden welche du
denn zu dem stock gebrauchen wilt, gebt, die Drag-
geboden seindt groß oder klein, nachmalls heilt den
stock an ~~A~~ allen seiten gleich hinab mit einem
zirckell gleich aus. Also so derselbenn du in jedem
theil an lang mit dem zwirnlueber hinein lassest trägest,
das allenthalben zwischen zeigers löchers spacium bleibt, umb-
lichen zeigers ax verrichten breit, auch das selbe loch
an jedes zeigers völligen ax verrichten tut ~~A~~ sagt,
vnnd das selbe gerad in der nidres eines jedenes
seiten hinab gehen, das allein zeigers zwischen hinuber
hoch was vnnden an ~~A~~, der stock kein lang habe, vnn-
steht mit dem zwirnlueber gemacht, denn der selbe
hin gehört der stiel, wie denn volgen wirdt, durch
selches Exemplarn zu einer stiel, besiehe beigesetzte figur.

Bundt ni alle wegg achtung gehabt, das falsch außwendig
löchter, sonst den zwiselnuber gemacht, mit ni das mi~~t~~ all
durchgeträchte loch gehes, Nachmals ein geder loch zut mi~~t~~
mi~~t~~ einen drach durchgebrennt, Auch das selbig löchlein
ni das durchgeträchte loch geht, Noch das selbig löchlein
mi~~t~~ grösser dann ein dinnliger haber halms sey,
Bel denn las die einen trechsler einen stoßell träches, ein
ner schnurr tonnen, Wie auch das allergerechtist ist,
so möglichen, bundt die dicke habe, als dickhe das loch in
Daggetten stehe ist, Es wellchem Daggetten stehe du denn
die Daggetten zu diesem feuerwerch machen wilst,
es sey klein oder grosse, ausgenommen die Pommerischen,
solchen stoßell magst du nach deiner gemacht genetzen
lassen mogles, Bedann solcher stoßell gemacht ist, So thut
ihnt farben also, Nimb Pagyer zu halben Bogen weis,
geschnitten, bundt nach der lenge solchen Pagyers schnidt
sudes herab in gleichen breiten dinghen gleich wie das
Pagyer ist so hie den Daggetten gebraucht wirdt,
Noch solches Pagyer schnidt einen zwerchen fingerbreit
ten, denn den Daggetten Pagyer, durch das solches Pag
yer mit gebindt sey, wie das sozu dem Daggetten
gehert, solcher Pagyer schnidt soul als drei lichter sey,
Es dem stoß, Nimb denn solchen ein, bundt schlagt es
umb den stoßell einmahl herumb, bundt denn mi~~t~~
einem kleinen sozulassen, mit einem Pensell am hinter
theil des umbgeschlagenen Pagyers durchaus darauf

zu streichen, alsdann der Haggen umb das stoßeisen zu,
reichen, auch das selbig selb auf einander gereichet
werde, auch kein fuch für das andere gehe, wie dabey noch
unden, Darbey zuhen hab auch acht, das das stoßeisen nit
dem Leib nit zu streichen werde, und es die Kolben nicht
zum stoßeisen gehen, Darnach die Haggen eine Kötzelin, welche
also genommen werden, bei denen selben Kollen von dem stoßel
gemeß schlich abzuziehen, damit selbe nit zu summen
getrücket werden, auch dann also lassen trucken werden,
auch gemelte meist selben alle Kollen genommen werden,
sonst du dann deren eben fast, Nemblich zu jedem
loch eine, auch so selbe vom stoßeisen nit gern wolten
abgehen, bei denen streicht den stoßeisen zu einigen umb
mit seifen, so geht es geschwind, Auch so denen wir auch
abgenommen trucken werden, auch dann an einen
oben selbe Kollen gewerd Kraut abzuschneiden, bei denen
streicht selbe auf ein ebenmäßig mit zwei Finger Leib,
mit halben überzuziehen hinzuwerfen hoch an dem ort
da die es abschneiden hat, dann so kommt die gewerd nach
einander auf einen sitzen zu, auch sieht das
loch die rechte grosse haben, damit so sie darinnen
stehen, nach dem so trucken darinnen zuvor werden,
auch sieht das es kein für die löchlein so in dem
stock hinein gehen, lauft, auch dann lasst es ganz
wohl trucken werden, so dann selbe auf die vierte ge,
macht ist, so sieht es volgenden figur gleich förmig,



Wie der nun selben stock auch hat in ein gehwerdt an
gelimbter vorlein oder stellt zu einig Pagger, auch stoß
solcher Pagger mit einem stössel wohl hinein für die
löchlin, auch alle in allen gehen. Darzeuchen zu einig
Pagger und oben fürgestoßen, der er dann solle angezündet
werden, damit der zeug wider oben, noch zu dem löchlin
sei die angelimbt volles gehs, herauß mogen stüben, es
füllungen es selbigen, der dann morgen nachfolgenden zeug,
Nun zuet ein pfeiß Pulver 12. lot Schwefel 4 lot, Kolen 3. lot,
solche stuck alle allen zuor und ein zu samen gemacht,
und das allerfeinist gestoßen, auch durch ein ungen
würtz sieblein gesiebt, auch gantz wohl under einander
vermischt werden. Dieser zeug mag du zu kleinen und
feuerwerchen gebrauchen, summa was du dann in denen
nachfolgenden beschreibungen zu diesem gewisen wirst,
brauchen wirst die feuerwerch, so in ihnen Pagger oder Holtz,

zu denen die angefüchte Hanf nit taugliche sindt, sondern
diser oder anndere traubchene Hanf allein gebraucht wirdt,
Wie die dann die übrigen solchen wündt anzeigen. Del-
dannthals die einen stoßfall braucht, der da gerecht ni dass
durchgetrichte long dass stockhs sey, auffbiß zu wunder-
selchen lonst hinabgeht, Demnach dann nimb solchen geltzeugs
sonl die dann auff einen wöllichen ax stan gal den ehem-
wundt dann wunden ni den stockh hinein gehen, Del dann
obgemelten stoßfall darauff gesetzt, auffdrey oder
vier zimblichen pflog darauff gehen, damit sich der Hanf
wohl auffeinander setze, auff solchs wirdt dass gantze
long dass stockhs darauff gefüllt, Long dass er wunge sey
zwey oder zwey finger hoch wunge füllt wellt ich, Dann so
solchs oder die sigel gehört wie wolt, Del dannthals die
einen sigel bricht zwey oder fünnes lang und sich anderst
selchen stockh ni der handt wilt bringen, sich ihn brennet,
Oder aber sich selchen wilt eingraben, wenn die ihn wilt
brennen, Del dann ist vonnöthen, dass selcher sigel lange
sey, Nemblichen mitt drennt lanng, wundt selcher sigel,
welchen dus dann haben wilt, sollt gantz sey sich wundt
ni dass loch dass stockhs gehen, Del dann all selcher sigel
wunden durch den stockhs wohl verbohrt, wundt hinein ver-
leimbt, wundt dann selchen bunchen lassen werden, Del-
dann sollen alle zwey ein die Rollen gehoben werden
sindt, zuvorhin dass dass herauß stiebent dass geltzeugs,
wider mit einem gekrümbtem drath, herauß gehen

werden, und dann genommen einen sechzehenden theil eines
lothes, gut gekönt pristgulden, selben theil thun in eine
hafen angefeumbt wellen seines, dann muß haben ge-
machte Roggenkörnlein, so ein hafen einen pfennig habe, sonder
wenn die Kollen am stocks seyen, wie du aber solche Rog-
genkörnlein am stock zuerichten und machen solt, bis du in
beschreibung der selben genugsamb underrichtet worden,
dung sich vor allen dingen daß selbig Roggenkörnlein gemelts
sees und ebenmäßig gemelten Kollen gehes, damit sie
hinein gehaben werden, nit mögen herauß fallen,
so auch nit mit der Feuchtigkeit breuth der hitz in selbig
abdampfen gehes, dann wo solches geschehe, die Rog-
genkörnlein in brennung des stocks, nit angezündet würden,
so dann die Roggenkörnlein genommen und die Kölbelein
der selben wellen Roggenkörnlein zug gebrauchet, damit selbige
gemelzeich nit mögen herauß fallen, und selbige also
mit allem gehen, und dann die genommen, und so
die Kollen hinein gehaben auff daß pulver, so kuzzen-
ner darein geben hat, daß es auff solchem sey
aufstehe, verstehe die Kölbelein in der Roggenkörnlein, und so
selbige ein wenig zu klein darein werfen, als dann die
Roggenkörnlein umb selbige gerundet, damit sie gemelts sey
nit abgehoret, demnach seyes, auff daß wenn du
den stocks hin: und her wendest oder bewegest,
daß ohne nachtheil beschehen mögen, so dann selbige alles
auff daß allerfleißt noch aber pleibenen wirdt gantz eingeben

gemacht, als dann sist selbigen futtermachs allerdings
fertig vnndt gerecht, Vorist vonnöthen, daß du solchen
holtz eint pfont forß machest, durch dennn es nicht
gesehen mögt werden, auffmachst hernnb vnndt weist selbigen
gemacht sigt, Vnd bezeichnen daß er auch eni pfür an sehen
erkhennt, selbigen zu vollbringen, thust ihnnt also, daß ein
dürren holtz hero gemacht dünnt pfrüchten treüchten, bei ein
der vnndt herumb die weil der angezeimbten Rollen
völlig habes, Zu solchen pfrüchten aus, daß zu mittes ein
loch hinein treüchten, daß gerecht die grösser habt, daß sy
nit weiter am stockh hinab mögt gehen, Vnnd vor
die hernnb eines hüttenn am stockh an pfrüchten, Nemblichen
ein ander hinterthen hinzutreüch hoch oberhalb der Rollen,
als dann setzt oder leimbt selbigen pfrüchen derselben stuck
mögt ahn, damit sy nit über sich oder vnnder sich mögt
gehen, Nochmahls hüt gleich mit den anderen pfrüchten
allein, daß selbig vnder halb der Rollen angehet oder
geleimbt werdt, Also daß beyde pfrüchten gemelts stuck
stecken darein stehen, Als dann ablegt Paggier, daß einlegt
nach dem der stockh groß oder klein ist, zu zeitenn ge-
leimbt, damit du selbigen stockh hinüffen beyden pfrüchten
überleimben mögest, vnndt denn selbig Paggier auf die
oben vnndt vnder pfrüchen angeleimbt vnndt wohl angt-
hogen, damit du gemelten hinüffen beyden pfrüchten
also sig überleimbt werdt, vnndt denn dann gemelten
stockh außbrennen auf als allen lustigst angestrichen,

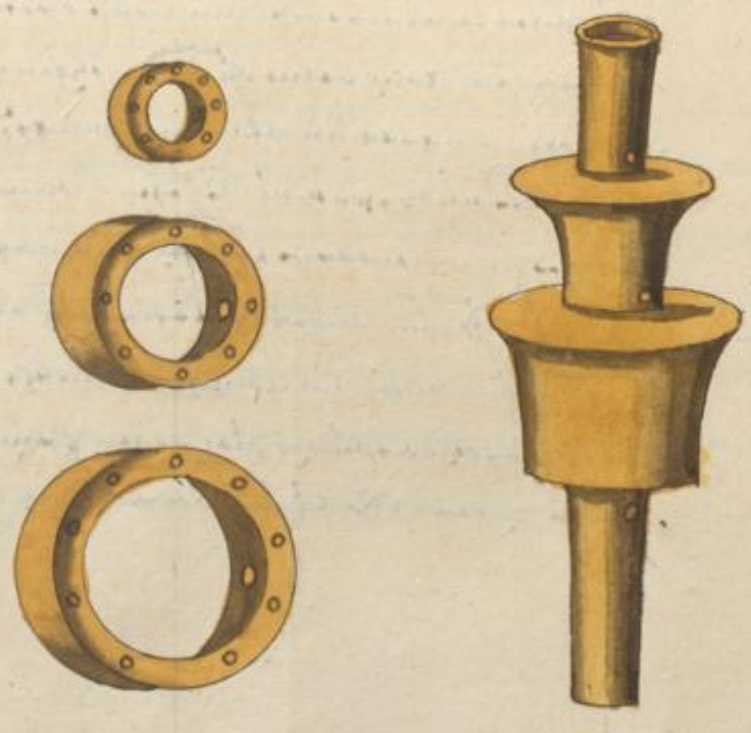
und gemacht, alsdann ist solches feuerwerck gantzlich fertig,
welches genant würdt der Storch, wie solches mit formen hab,
nachdem es ausgemacht ist, es sitzt volgende figur,

Soll solches feuerwerck nun wol brennen, grab solches ein,
oder trag es, nach dem du denselben gemacht hast, und
denselben oben zugedumbt und zugezimmt, alsdann nüst du
einen überaus pfunt lu[n]ten setzen, denselben under dem
pfunt flechten feuerwerck gar nahe deß lu[n]ten zu setzen ist, so nun solches feuerwerck wol sich brennt macht,
durch solchen wol sich nachgedrumbt hat, bring du unzahlbar
feuerwerck dardurch zu wegen gringen und lohens macht,
bis du solches, so du dich darmitz nüst stehen, wohl

wirdt anzeigen, wandt wunderwirkt gebs.

Deinen Breitt Kolbere, mitt seinen aufzuge-
endten Serverie.

Erstlichen will ich die anzeigen, warumb die Bechsenmacher
am Stritt Kolben genomen wirdt, Nemblich darumb,
dass ihr Eisen oder mehr pfriemlichen weis, als nemblichen
zu Kurtzer Zeitten mit anderndem Stricken mogen, und
zu selchem Strick die gantz tunglichen, weniger bedumb-
nus gebraucht mogen werden, wie dem selben zu wallbringen,
wirstu in nachfolgender figur wandt beschreibung
wunderwirkt hers, Nemblichen also, dass dir ein Stock
von dürrem Eichen oder Pirnbaumben holtz machen,
oder bröhes, dass nachfolgende form oder stel hab,
Desgleichen pfrieblein, deren figur auch nachgehendt
bezeichnet.



Wie die diesse Figurete verstezere solle.

Das gemelte Rore ist mit D. bezeichnet.

Die absätz selchen Rores, bedeüten die Rüch stabes E.

Die löchlein so ob dem absätzen hinein ins Rore gehen, seindt mit dem H. bezeichnet.

Die pfröblein so auf die absätz gehören, seindt mit Ch. bezeichnet.

Die Hinten hinumbendig der pfröblein, so der H. eingehendt löchlein bedeüten, ist auch mit H. bezeichnet, dessen durch dieses punct den andern löchlein, auf hinumbenen in ein ieden stecken der pfröblein kommen sollen, die denn aus Rore gleich fahlet also mit H. bezeichnet seindt.

Dieses Rore solle die ~~[illegible]~~ grösse haben, das ein dreyzehendt loch durching getrödet seye, bedeüten die grösse solle haben, Damit ein daumen darein gestoßen mögt werden, Auch solle selches sich umbzüt ein wenig weiterlichen, Nemblich das es wenden am weitesten, damit sich ein abhindnuß des fußes es so erstes herausen bringe, wegen des wendenmahs heüßt denn oben, ein rore ist, Nachgehendt nemlich, das selche absätz sonst dem D. bezeichnet dieses breite sollen haben, nemblichen, mit zweiblichen zerteilungen breidt, auch der oberthei dieses absätz, Nembling zwey ort verteüchen breidt solle mit löchlein, ob gedachtem absätz gemel ~~[illegible]~~ Rores hinein gemacht werden, einer dreyzehenbelmbl groß, mit denen selche löchlein am Rore mit dem H. bezeichnet seindt, Auch selche absätz sollen nunmer

pfrüdlein getödt werden, Nemblichen also, daß erst pfrüd-
lein auff oberen ab salz, soll geben ein loch in der mitten ge-
wird als groß, als das Korn oberhalb des ab salz, Da denn
das löchlein hinein gemacht ist, auß dem selben gemel-
ten Korn gemelts sack auffliegt, und darnach gestreicht wirdt,
wendt die brei[illegible] selben pfrüdlein solle auffs dreyhundert
hinzuer brauch sein, gleichsam ab salz, desgleichen die dicke
wendt so das pfrüdlein auff das Korn gethan wirdt, das
es gemelglichen dem ab salz gleich sey, damit die Kaysel-
ten unterschiedt genüchter mögen halten, bei dem denn, so
es fertig ist, augenscheinlichen sehen mag, Vilcht spacium
aber des Korns zwischen dem ersten wendt andern ab salz,
hinab, wendt dem auch zu pfrüdlein gelangen kombt, bei
abgemeldt gemacht, Vorhinnen selbigen pfrüdlein groß-
er denn das aber, der sorgfalt long selbigen andern pfrüd-
lein muß die grösse haben, das selbigen pfrüdlein mag
über den obersten ab salz hinab gehen werdt, wendt das
selbigen am andern ab salz gemelts gehöb wendt auffliegt,
die dicke wendt breidt selbigen Charakter außerhalb des
loch) solle allenthalben gleichlich, mit hoch zu stem ge-
fügt ist, sein.

Das dritte wendt Vil spacium aber soll erst gemacht werden, Nemblich es sich durch das hinzu des ein
ring verliert, auff das allein das Korn wendt die dicke
erhalten, Dofern du denn vermeint komb hinzu zusetzen,
das nemblichen außerhalb des loch mit hinlichen zwey fingern

breit, als denn sollt mundtum solch Korn zu zuigstund
abselz durch die halbe dicke des Korns gebrägt werden,
solchen abselz soll darnach fringen lassen sein, und wunder-
halb solchen abselz, zwey oder drey stärnlichen breit, soll zu loch-
lein gleichmeßig wie obangezeldet, hinein gemacht werden,
wie steht die löchlein somit ob. verzeichnet stehen. Bei sam
auch hinein pfeiblein gemelchlichen noch vorgemelter ordt, ou
ielzgemelten abselz gemacht, allein das selbig nit aber
herab, wie die obern, gehen müst, sondern was hinder
hinauf, und das du eigentlich wissen magst, wie lang
die spacia zwischen den abselzen sollen sein, Thu ihm also,
Nimb den kleinen Magel oder die gefüll stäb, und wie
lang denn solch ist, also hoch, oder zwey halben zwischen
fingern hoch sollen die spacia zwischen denen pfeiblen und
abselzen sein, außgenommen das ober theil des Korns, sollt
zwey zwey fingern hoch fürgehen, wie steht für die
Roggenden, bis du denn nachgehend des Korns und sehen
magst, Darnach nimb die Werch pfeiblein, und
theil sie oben herumb in solche vier theil, als du denn
Linden mögen tamblichen also, Darnach du mit den
zwey erlesten in solch theil der löchlein pfeiblein locher
herumb lassen bohren, das allwegen zwischen zwey locher
spacium bleibt, zwey oder drey stärnlichen breit, damit solch
solch locher allein auf das halbe theil der dicke des
pfeiblein hinein gehen, und das du wissen magst,
wie groß der zwey erlesten sein solle, damit diese locher

gemacht werden, bis sie seichter gemüthsamblich underricht,
werden, so abstribungen des stolzes, denn der selbsten gleich-
förmigen Lösen müssen gemacht werden und denn bohren
mit einem gemachten kleinen nöbelein alle enge trägte Löcher
ist eins mit andern, und selich zu dem bohren soll zu underst
in den Löchern bestehen, allein das das Ist ein Löchlein
sein das erste ist, habt, damit sie angefrumt würdt,
das hieran mit pfröblein nit auch beiden sind Fremb
mögt tun ist, sondern eins nach dem andern angeht,
und denn auch ein jedes pfröblein vom loch hinein
in das erste Hauptloch nin der mitten der dicken
ein Löchlein mit Roggenhalmen groß hat, darnach
denn die Roggen angefrumt werden, und wenn du
die pfröblein aus dem Tor streichst, das ist zusammen
Löchlein, und die Löchlein so das an ein ander stundt,
gemelzigen auch einander kommen, und gerad nieman
gehet, und zu mehrem der stundt sind selch Löchlein
am Tor, das gleichen an denen pfröblen nit. bezeichnet
worden in vorgehandten figuren, Bel pennen Leimb
selch pfröblein an gemelten Tor ehe mit ein gehörig,
und sich das die Löchlein nit auch damit verleimbt
werden, Nachmals mus zu Rollen vor Pergam machen,
die dinge stell gemacht sechs Mandlich das die Roggen
getrungen hinein gehen, bis du aber selch machen sol,
ist vonnöthen widerumb zu erfahren, denn du in erst vor-
gehandten abstribung des Stolzes, selch zu machen

underwischt ist, und dann nimb schlechtzeugt ein wenig,
und in das durchgebrent loch des Vorst gehen, der dann
mit einem stoßrall unden hinein, welche Vorst auffeinander
gesetzt, bis selbiges loch gemählich gefüllt ist, allein das stand
mitt wolligen zerrerhüningen loch ungefüllt verbleibt, was
wegen des siehts, sodarein gehort der dann das ein nun sige
darein trägt, Darüber stemmen lang, der sich gerandt unders
in gemelten Vorst pichet, und solches solle verbohrt und hinein
verleimbt werden, Da solches auch beschehen, der dann so nimb
einen schlechtzeuden theil mitt lothes, und gekhent pei fuchter,
und dann in die Vollen schlechten theil einen gehen, durch wel
chen: und hero gerüchet, damit solch fuchter aus
in die kleinen löchlein Inwendig des zeittelöchers kommt,
sonderlich aber in dem loch, da das hanen auß dem Stock
herauß kommt, damit es alles recht nachkommendes
abgeht in anfindung des Vrangkolbens, Dann mit sei haben
gemacht Draggeten, dorin gute mitt pfloch habt, solche
dann der angelembten vollen am vorst sindt, Daß du aber
solche Draggeten zureichten solt, bis du in ihren beschreib
ungen genüg samb underwischt worden, Allein merkhe das
solche gemelte gestängen in solche Vollen gehn, damit sie in
bestängung der selben mit herauß mögen fallen, als dann
brauchst du vorgeten vollen Draggeten hinge, damit es mit
herauß mögen fallen, und stehen als somit allen gehen,
und dann du in die Vollen hinein gehobt, auf das
fuchter, damit du die gemelte solch darauf aufstehen, das

zu machen der stannde, damit du es bäßer verstehst mögest, so hast nach vorgehender beschreibung des stocks müssest

alsdann solches christlich volbringen mögest, so du anders die beschreibung des stocks recht verstanden hast, mundt die" sich gemaltten fundamentholtz, so du zu zu überflüssigem verstandt hienorgesetzt figur. Do dann solches auffs vleißigst gemacht, alsdann seist solches fundamentholtz fertig, dessen dach, wie vom stockh gemeldet ist, solchem fundamentholtz mit pfuntzhorns oder anderm rätt" leinbtem pauggeyr, so auch gemaglet, gemacht werdts selbt, durch horns die darzu gefellig ist. Do du dann erzelten beschreibungen nicht alles vleißig nachkomest,

sonnüst du mit ein unbürtzentiligen funtenwerfs sehen /.

Hiemacher eine Geziessendte Hackell oder windtliecht /.

Machst also, Last dir einen Trechtler von dürren Holtz ein Rohr drähen, auf ist holzendt weis, Rundlichen als B. Solches Rohr soll rundt und also dicks sein, als lang fest ein Schalen sein mag, oder so du wilst, so magst du es dichter und grösser lassen machen nach deinem gefallen, solch Rohr soll dreyer Spannen lang sein, rundt gerad durch die mitten des Rohrs nach der Lang, soll ein Loch hinein gebracht werden, in der grosse, das ein eisenhindlichen darunden mogt hinein stossen, also das solches loch mit der ~~ffer~~ dann zweyer Spannen dick ~~sei~~ „ein geht, rundt dann solchs die drey abseitz auf brennendig

und vorn drähten, als nemblichen, oben, mitten, und un-
den, der setzt nach der Lenge ab auß gedrähten Lasch Fä-
dern, und solcher ab sätz sollen auß den Eisen zwey
zimblicher Ax stärcken dicht gedrähet werden, und
dreyer zwey finger Lenge, durch dasselbe aber ab sätz
bei einem jeden dennoch nit an dem ox ~~end~~ Eisen
geht, Ist gleichen der under ein jeder dennoch
oberhalb außgenommen als lasch selbst auf jeder Fundtgrube
gedrähet werden, solche darum zu tragen, wie folgen
wirdt.

Und dann solche ab sätz mit pfrüttern oder Dannengarn
gemacht hart darmit überwundenen Eisenwerckes, lasch

allwegen zu bundt an dem andern fein ordenlichen nach-
einander kommt, vnnd auch gehörlich weiß die ablös
mit pfuncken überuinden, das sie dem Rore gleich seyen,
Darnach solch wol verhüttet, vnnd solcher ablös sonder
dere überuindungen begirig zum zuuerden, das solcher Rore
nit weisen mogt, zu abgehüngt der pflog, bey dem solcher
Rore soll sein, hat er selben hieben mit fürer,
Nachgezendt lass die pflog drüchen, nach auf bestimmter
zeit die zu abgetribungt der ersten Dreyzehen vnderricht
bist worden Rore straff stock, Darf solcher pflog gemelts gerecht
zu gemelbert Loch des Rore seyen, Nemblichen das sie zu
wenig gedrungen zu dem Loch gehen, als dann nimb der Hanfen
zu dem stock gebrauchet wurdt, zu der selbigen abtribung
die denselbigen zu machen vnderricht bist worden, Nemblichen
was zu ein ~~[illegible]~~ gleich stell vnnd Nagel, als dann Lass die einer
zu stell drüchen, der gemelts gerecht zu dem Loch des gemelt-
ten Rore seyt, vnnd bist zu vnderst solchem Loch hinab
gehet, vnnd dann nimb solchen Drenger allwegen zu wenig,
vnnd dann mit dem stoßstell mache ein ~~[illegible]~~ vnuerdrossen ge-
setzt, vnnd Rore soll gemelt ~~[illegible]~~ weiß aus von gemelt-
tem Hang vnden auf ~~[illegible]~~ hinger Loch gefüllet wer-
den, Als dann nimb gut gestöbnet pfei ~~[illegible]~~ zu
Cundtlein vnnd thu es auf ~~[illegible]~~ den gesetzten zeug des Rore
hinein, Als dann nimb gedrüchten pflog darauf zuuor gesetzt,
vnnd eben aufstumpf gemacht, damit solcher pflog den bericht
weg auf ~~[illegible]~~ der zuuor ~~[illegible]~~ aufstigt, Als dann gen zu wenig

kleini zwey oder zwey Aer oben hinni auf den pflug ge-
plückt, und das Rore geblozzt, damit solches ni das
loßlini des pflugs kommen, und der pflug darmit unge-
zindet mögen werden. So solches auch beschehen, Nun
gleich stoßlli ni vorgemeldet, vorgedachten vermeßten
gezeugs, und allermaßen ni gehört, widerumb mit
dem stoßlli hinni gesetzt, auf zwey Zettern hinnger hoch,
und dann widerumbten mit pflug was Pulfer und
gedrächt pflogen, bis di dann zuvorn auch underricht bist,
darauf gemacht, und auf gemelte weiß solle das
gemelte Rore gefüllt werden, Nemblich das Lang sund
vermeldten zeugs zwey hinnger hoch darzu ist, das alle-
weegen ni pflug, wie gemeldet, darauf gemacht werde,
So dann solches alles auf das weiß wie beschehen, Nach-
dem bist solches gemelts fertig, und dann so streich
solch rore auß wendig wöre di pfannen und allenthalben
pfuerlz ab, was bös stand an sehen mögen. Nach gehandt
seist solche nach aller notdurft fertig.

Wie du solt zuerichten schöne Feuer Kugeln ins
wasser, aus der Handt zuwerffen oder
aus Mörsern oder Böllern.

Macht also: Last di nun Trechter kum zu dem Hart-
ten Holtz, das dessen alt Birnbaumb, Was dürr und bis-
schälig sagt, und dann solches denen Trechtern mag be-
nüst, mit rund Kugell trächer nach denen gefallen, Was
dann du sie klein oder groß wilt haben, so solche Kugel

Last ein Loch hinein bräche, angefüllt in der weiten einer
Balgens groß, Auß solchem Loch hinein Last die Kugell
zusammen und bald gar auß bräche, auß Last sich nit
dicker bleibt, dann einer überzwerchen Finger breit dicke,
Es wert dann sach, daß die Kugell hinlichen groß sein
wert, Alsdann sist vonnöthen, daß du selbst etwas die No
dicker machst, Dei ein Feder selchen bey ihme selbst zuuer-
nemen mag, und daß selbe Kugell rund, und auch eben
dicken hab, Alsdann solcha mit einem brächeuder ein Loch
in die Kugell bohren, Sunderlichen daß bäßt Loch gerad über-
einander kommen, Also daß das Loch zu welchem du die
Kugell hast lassen außbrechen, unden sey, und daß Holtz-
gemelcht aber, welches dann das Fundlong der Kugell sein
würdt, und die grösst selchen Fundlochs solt sein, nach dem
die Kugell ist, Daß nemblich, Wo die Kugell ungefehr einer
faust grosß ist, Alsdann solt das Fundlong so groß sein,
als ein gemeiner Pfriemben am dicksten ohn mag sein,
und sodann selche Kugell grösser wert, daß nemblichen einer
Fundlichen Loch ungefehr, Alsdann solt das Fundlong
die grösten haben, daß du mögst den kleinen finger dick ein
verlorenst gleich in selches Loch stossen, und nach Holtzgehörter
weis, solt das Fundlong ohne den Kugeln gemacht werden,
Daß du zu: und abnehmest, nach dem sich dann groß
der Kleinis seyen, Dann selches allein auß dem augenmaß
abgezogen muß, Darumb daß Kleinis Proportzionirt et
außtheilenge darinnen sein kan, so dann selche Kugell in

allen dingen abgemaltes wissens, zugericht, der denn
sist sie fertig, versetzt die löcher Kugell, wie du denn solches
in nachfolgender figur mit mehrerem hie sehest,

Nachmalen macht diesen volgenden zeug, Nimb gut
geistgericht ein pfund, Salpeter ein halb pfund, Weis
Weis solches zuvor wohl gepülvert sey, Das denn solches
mit wenig, Hesti am gemüngsam underricht, wie
du ihn zurichten solt, Weis er zu allen feuerwerchen
gutem und taugliche gemacht solle werden, Darinnen nimb
ein pfund Pfeffer, ½ lb. Kolen 2. lot. solche stücke alle sollen
zuvor gemützt wie es stosse, und durch ein wenig sub
reden werden, Nachmals diese stücke auf abgemaltnis
zu sammen gebracht und gemischt, und gantz wol gemischt
in einem Mörser, Der denn nimb ein wenig wasser Eimöche,
und in gemelten vermischten zeug giß, Der denn mit einem
Mörser stoßel gemützt solchen zeug auf ein mit tisch
mit pfund gut sammen vermischt und durcheinander

gearbeitet werden solle, Nachmals nimb solche Kugell vnndt
thue ietzgemelte getzeüge vni wenig hü dem vnndern
loch der Kugell hinni. Vnndt dann mit einem hültzernen
stössell solchen zeüg an ~~der~~ statte so möglichen, an ~~stain~~
vnndern hinni gesetzt, Dürfft solche weiß ümmahlen nit
wenig genohmen, vnndt allwegen, wie gemeldet, an ~~ff~~
einander gantz hart vnndt fest gesetzt, solcher gestalt,
bis gedachte Kugell gantzlichen gefüllt werdt, vnndt
das allein aus solcher Kugell wegs füllt bestehe, Wie dieselbe
Kugell nit loch, Damit vni Holtzen nit wolgt, darzu
kheln nicht werden mögt. Welchem Last die einen vnndern
zeüg ~~an~~ tragen, der sich vni gemelt ~~oder~~ loch gantz fest hini
ni schlagt, Wie Kugell damit zibt gehen ~~an~~, vnndt dann
solchen zeüg ~~an~~ vni gemeltes loch hinni getrüebt, Clock
ordtnung gegabt, das die Kugel kommen solle ~~da~~ dardurch
bekommt, durch soll gemelt ~~zeüg an~~ zeüg vni einem
zerlorenen Kuttelwege eingedrückt werden, Do dann
solcher ~~ordt~~ gemelte weiß darinnen ist, Welchem Holtz
nach erst der Kugel vni sonnderlich gantz gleich sitzt,
damit die beschlossene Kugel also nit sambt ~~den~~ dem einge-
kneüblen ~~zeüg an~~ zeüg gantz vnd fest, Nachmahlen nimb
ein Holtz einer Spannen Lang, vnndt gleich schnitt einen
~~orth~~ einzüglein darin, erst es sich gantz eben vni dasch
Gindlochen Kugel gleiche, vnndt dann solches Holtz vni fest
gemeltes loch gantz wohl gleich getrüebt, damit die
Kugell nit ab schlagen solle, So schlagt auch beschlos-

Alsdann nimbt ein gut Theil buch, zerlaßt es in einem geßier,
oder fueder, und sorbzergemachen, Alsdann nimbt das
holtz darauß die kugel ist, und faßt die kugell darein,
auß darinnen umbgewendet, damit solche kugell
gänzlich von allen orten verbüßt werde, und solch
verbüßen erfordert darumb, Daß man nit mögt sehen,
daß solche kugell von holtz gemacht sey, Dann sie sonsten
gemeiniglichen von hirnüllig gemacht werd, sonderlich
so sie zum wasser oder auß Ströhern gemacht werden,
Zodann solches alles beschehen, Alsdann so ist gemelte
kugell gar fertig, wann du dann solche wilt brennen,
nimbs oben in hinderlosen ring ein, mit einem
Pfriembden gemelten haken, Abgeteilten ein ring zw-
schen Pulfert oben darauff gestreüet, damit sie also
schnueller angezündt werde, Demnach dann mit einem
feuer pfriembs oder Gnidt eisen feuer geben, Lasse dann
ein wenig angehen, bis daß auf der ring einen brandt,
welches du erkennen magst, so daß feuer in der kugell
aufsteht ist, Nun zu brennen, zuzusehen und herauß-
zutreiben, Alsdann erwüscht solche auß der hand in
ein wasser, so wündt sie dann nach denen begeben brennen
wundt zu sey geben, Doch wie offt so
solche kugeln klein seyndt, haben sie solchen mangell,
daß sie nit genugsam grossen wundten daß erschießen
in hinein erreichen sollen, sondern nur bloß pfriembs,
solches muß sie verkommen volgendes weiß, Demnach

Do sie nochmals gefüllt ist, Last neben dem mundtrom gro-
chlochmachen und funiglich breit ein ring Baum-
lächer, auf das halbe theil der dicken der Kugell hinein,
Mundt solche ring soll Innwendig ein holtz underwachs
hinein ein ring gedrächt werden, damit das hinnig-
go stuck Pleij nicht mögt herausser fallen. Die holzen,
Nachmalen mus zerlassen Pleij, mundt dann solchen ring
wol gegossen, mundt gestechen lassen, Auss solch kleine
Kügle allermachen ein was den grossen gestecht gefüllt,
verdüngt, verbüscht, mundt lasst lig ungefähr mundt ge-
gezimmt werden soll, Do denn alles alles auf das fleis-
sigist nach gemeldten meinungt gemacht ist, müstu
übermuts pfeuen lust sehen, Doch so du disem gebäuw gan-
zen rechten mundt behünden wolst haben, mus du
solchs wolbringen so du das öll nach seinem gewichtt
mit gar nimbst, Doch hab fleissig achtung, das du nit
zuuil heraus bertastest, mundtst der Zeug die Kugel zer-
springen mochtest,

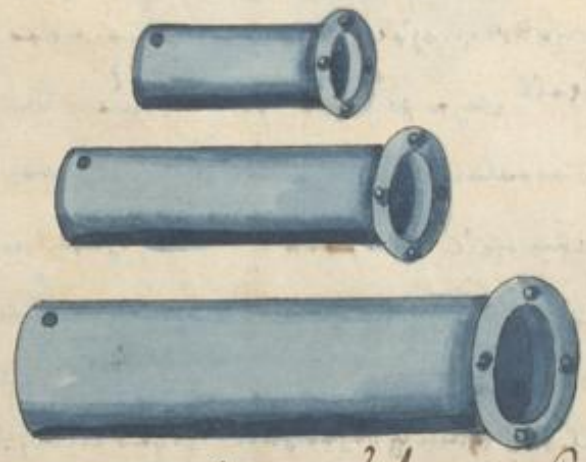
Weiter auf sonderlichen bis so ich zu den Kün steres
Lag, will ich dir ein Lauter mundt secret zu allen heim-
lichkeit der angeigen, welches ein einiger Kheinst,
aber doch ein merklich stuckhlein ist, welches einzigst stuck-
lein darfür mag sein, dass so etwas ein Kugell hang zu
roßwerr, dass man mocht die Kugell zer springen mundt
ein dendung pfeuen zergefüllt werden, Welches für-
zukommen, Einvollung so oft ein gesundt heuig ge-
st,

mit Schwellenigen pfeilen wurfe, und dieser zu solchem Kug-
ghen und darinnen kommet, dieweil solches zu vor
gemeltem Kugellizung gar nit kommoden ist, dann nehst
bauers gemuts geiß und geuchs, und die ser under
hilen unudern der böse ist, bedicht ich mich nüttes
underlassen hab anzuzeigen, gemelter ursachen halber,
Dieweilen aber andere Compositiones zu Adligen Schüssen
und fürnemmeren hoch dergleichen Kugeln auch ver-
ordnet seindt, welche ihre werck willkürlich mit sonderen
lich an tag geben haben, also es doch ohne nutzen zumal
es dieweil es die solchen nit böse nen ungefeyrlich haben,

dann du gantz trefflich köstlich verbrennt möchtest werden, wo du allen ghüsentlichen feuerwerck beschreibungen nachfolgest, gleich, wie dann mir zum theil beschehen, ist, wundtlich solcher mit gantzer sonder be-
~~nicht~~ wundt erfahrung gehalt. Derwegen solchermaß-
lichen in disem wundt anmaßen mit ~~fleis~~ wollen dienst, wolt ich mich erbotten haben, Bin ~~ich~~ derwegen du wel-
lest es mit gewogenem willen, wie ich es dir dann wahr-
lichen mit ~~erhalt~~ ohne, auf nehmen,

Feuerkugeln, so sie auf einem Platz angezündt werden, daß solche zween oder drey stunden brennt.

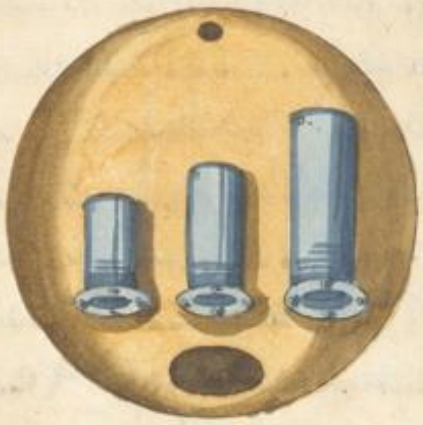
Thun ihme also, Erstlich lasse dir ein kugell drehen von holtz in allen form, wie du in nacht vorgehender beschreybung wunder-
nicht bist, So dann solcher beschehen, bel dann lasse dir ein
schoß rohr von einem starcken eichen stuckh, stuckh verfertigen,
du ~~f~~ holzernen rohr ist, Nemblichen wie so



Dieses rohr soll sein von gutem starckem stuckh holtz.
wundt sollen gemeintzlich verlohet werden, auß ein starckes

Boden in gedrettenden gemacht und verlötet werden, des-
gleichen soll ein jeder vorlauf oben einen aufgezogenen
rand haben zweier Ort fürnehmen breit, auch soll es
einen jeden ein findtlog grand auf dem Bodenblech
hinein gemacht werden, in der grössen einem gemeinen
Büchsenzindtlog gleich, auch das solch vorlauf einer gar
nit wenig kürzer denn das ander sey, bei di dann
in den figuren selbst klärlichen magst abnehmen, Et. be-
deutet den fürgehenden rand, B. bedeutet die
Bodenblein solcher vorlauf, E. bedeutet die zindtlöcher,
Als denn nimb die Kugell und tuch das rund Löch
und das loch da man die Kugel pflegt zu füllen, hinein
dräcken, grand so groß, als das vorlauf bis an die
fürgehende rand sich hinein gehen, Nachmals
nimb solch vorlauf, und in ein jeden einen gleich B
Bülfen gehen, Doch das solche Bülfen nit die vor-
lauf mögen zu springen, deslegen du denn den augen-
mass nach sehen magst, Oder aber so du wilst das die
Kugell desto höhere springen, Als denn solch eier
die vorlauf desto höcher machen, Damit du ein
gutes theil Bülfen darein thun magst, und dennoch
solch vorlauf nit zu springen mögen, Auch mustu ha-
ben in ein jeden vorlauf einen Klotzen über das Bülfen,
welcher ganz abgehüblicher massen hinein geschlag-
en werdt, Und solch Klotzen sollen haben die Lung,
das sie auf dem Bülfen in d vorlauf aufstehen,

So khuni geglengen seindt, wie obengemeldt. Demnach denn
alß bolzen sonderlich sie über die rosslein hingehendt, alß ge-
schnitten, Nachmals nimbt ein ring Pulcher mit ein wen-
ig gebrennten bern angefüchtet, sambt zertigbaum,
zu einem dichten tuchlein, bel pann die Himmelleiter sich-
er Rosslein außwendig gemutzt wol bestreicht, Nachmals
solch rosslein in die Leiter sonderlichen gemacht stätz,
khuni gethan, sambt darzu die räumdt mit kleinen nägel-
lein an die Kugell gehafft, Dass sie gemutzt seien sambt steiff
darinnen stehen. Zu der Pfannen war sambt, ist sich die fi-
gur.



Die figur ist also zu machen stehen, Kumblichen nöglichen,
dass die durch die Kugell khuni sehen möchten. Sie sie zu oben-
gemeldt formb. Nachgehendts macht dieser volgendtes
zeug, Nuns volgelsüchen volgenden 3. Theil, Dieser Fall
ein Theil, weist fein holtz aus einem dilber oder falber Pfannen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

einen theil, vnndt solcher stucks sollen zuuor auf das
weinist gestossen werden, Das faul holtz aber muß
zuuor wohl gedorret werden, ob: Laßt sich sonsten andersweit
klein stossen, dung würdt die theillungen dieses zeugs im
abwegen nit wie andere zeug, sondern mit einem metallen,
als pfistellen, berghalt, oder dergleichen gemeß wei sich
abgemessen, nach obangezeigten theillungen, vnndt dann
auf das wendt einander bermüßt. Alsdann
füllet solche Kugell mit gemelte zeug gemeß sich auf
einander, vnndt setzt das guidtpulff des Stockleins
aufgefüllet wirdt. So du dann bei stern bericht begert st,
wie du solcher füllen solst, bist du in vrg storgehendter be-
schreibungen genugsam vnderrichtet worden, So dann
die Kugell also gefüllet ist. Alsdann kaufst einen zimmetes
zag stem für das loch, der außwendig der Kugell gleich
sich, Nachgehendts wegigt sie, wie oben bemeldet. So
dann solches alles beschehen, Alsdann so ist sie gemeßlich
fertig, So du solche brennen willst, So sicht dass es auf
einem ebenen platz beschehe, Dann wenns oben bei dem
zimmlochem, setze sie hey die, vnndt zimmel sie ab, wie du
nach obersetzter meinung, dem begeren volbringest,
Es werdet auch das die ber Kugell zeug, so wie gemeldet sicher
beschreibungen angezeigt würdt, weis ist, vnndt solches
bey den fuerwerckhs Kunstern für ein Kunst-
stuckhlein geachtet würdt, Ob aber solcher bücher dann
die andern sag ich nit, Dannoch lichlich gelesen,

hab dieß allein aus ad peri sent machen wollen,

Newer Kugell die in einer Stubere mag angezieht werden, vnndt darinnen hin vndt wider laufen thutt, zaher Kurtzweilig zuesezen./.

Das die ein Kugell von Holtz tröchs, Sei nit Diameter solches sey als die mittlern Braggen dann, Als dann über streichs solche Fülgrunt Kugell Zimblich wohl mit farben, an allen orten, vnndt solches über streichen ~~es pflegt~~ wegen dass das Braggeir so darüber geleimet würdt, mit ehre der Kugell mögt angeleimet werden, Nachmalen pfleidt Braggeir einer Kreutzen Faunt breidt, vnndt dass solches zu pfleidenn werdt, Den Kungsten theil nach, so ein bogen Braggeir ge-ben mag, vnndt in solcher ehre beiden seiten herauß pfleidt mitt Kaumben breidt hinein zu pfleiden vnndt allewegen zwaigt finger breidt eins von dem andern, welcherlei eins solcher Braggeir eins, vnndt über streichs es mit einem zerlassenen Leim, als dann pflegt solches lum, die Kugell fein sach herumb, dass es wohl anligt, doch dass nit dass theil so mit Leim über streichen ist, an die Kugell kommt, vnndt dann ein andres genohmen, eins also gethan, doch aus einem andern ~~ort~~ der Kugell, auß ~~dass~~ gehorte weis sollen die Braggeir also über die Kugell geleimet werden, bis es hingehet an allen ~~orten~~ fünff oder Sechs fach würdt, vnndt kleis-sigerst gehaben, damit kein theil der Kugell nit „über" leimet werdt, Wo solches beschehen, pfleidt zu mieden

der Kugell gerad herüber, vnnd lans, vonnit sich Pranzgeyer
gehörlich machen können, gantzlichen durchgeschnitten
werdt, bis auff die Kugell, die denn geht, solch Pranzgeyer
herab, vnnd vergleicht sich derselben halben auf gestreichten Kugels,
Nachgehendt nun sie haben gefüllet Drogetten, Darüber oben
bitt, die gerad die Lunten haben, desto dicht die Kugell,
bei dem zuvorauß gemeldet ist, durch allen solchen Drog-
geten ohnen schlag haben, die denn vmb die vnndt legt
sich auff das ein halb theil der Kugell, der stehe inwendig
ein ohn die vnndere zu mitten darauff, gleichet
dann ein ring auß dem gemachten Pranzgeyer, an beyd-
en orten, Vonnit die Drogetten auff das halb theil
hinein gehen, Nun dann auch das vnnder halb theil,
vnndt thut es gerad darüber, vnndt dann gleicht sich
dem Drogetten hinein geben, bei vom es den theil
gemeldet ist, auff das solch beyd halb theil gerad
widerumben auf einander gehe, Vnndt die Drogeten
dann allen dieser gestalt hinein gelegt werden, also das
die Drogetten mit vmb die vnndere umbgehen seyn,

Das steht also, Das erst die erste das Füllsteln hen-
hört, das am andern das hinder theil sich, zu der Pfeu-
ten stemmt, es sich nachst vorgestelzt hinder, Als dann so
kombt das andere halbe theil der Kugell auch dieser, und
sich das du die Draggeten disen gestalt zurichtest, das
so die erste abbrennt, das es die andere anzünde, und
noch ausbrennung der andern, Die dritte angezündet
werdt, Das ergibt also, Bich mit Lotzeit hinder
die erste Draggeten, rumb dem mi, nicht das
zündtloch der andern deroge stel das, Das so selche
ausgebrennen ist, gleich die andere zu solchem loch her-
nemen möge anzünden. Desgleichen die andere,
die dritte, und so du also stos anitt ni die andere
gemelt wohl und bei sich zu ringermumbt, Als dann
übrelaindt die fügen winder der beyden halben Kugels,
zu und und mit Draggen, allein das Füllsteln der
ersten Draggeten last unverleimbt, damit du es alda
möchst anzünden, und sich das du also ringermumbt
habest mit Draggeten in die andere, Das ni überleimb-
ungt, so anit von der andern unterzündtt handtfall
dem überleimbt mit Draggen mögt angezündt werden,
Und sich ni allt wegs, das die Draggeten nit für die
Kugell herausser gehent, Damit die Kugell unterzündt
hin: und her lauffen mögt, Das es dann also wol brauch
werden, Wo dann solches alles nach wolzehlter ma schen bei-
sigmacht ist, so streicht sie von forbem pherdz abs,

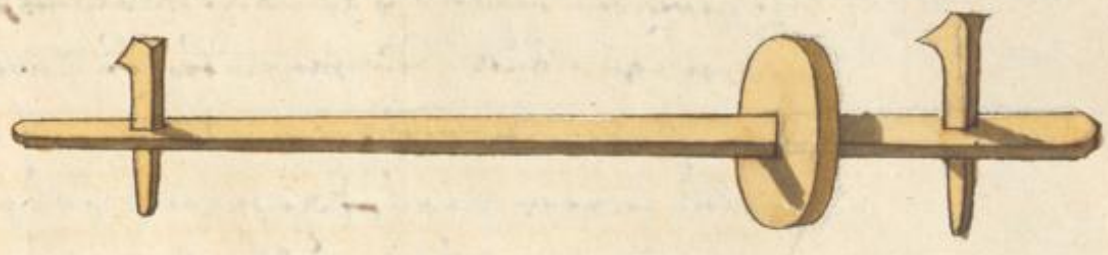
Bel Vann soist sie gemelchlich fettig, So du sie dann brennts
wilt, teuchst das Hindlos des ersten Maggetts auch wall
Jungen, Hindt sie dann in einer stuben oder sonsten auf einer
bank ob, damit sie unerhindert sie: wandt sie so laufen mogt,
würst du ganz deutsch begerent lust sehen,

Ein schoner vederrichtt, die die sambtt einer gesell-
schaftt, in Fasznachtts oder anderen zeitten, eine
schone Krumarey, von setzgemelten Federwerchen
zuerichtten magst.

Erstlichen mach umb alen Hindt Bödlem, soil du zu der
Gesellschaftt, so du bei der Fest, bedarfst, bei die dann
solcht zurichten selt, bist du am blat genug sonder hindt-
nicht worden, Nachmals last die was dannen solcht dünn
wundt dorf dinnt schnyden machen, Chi in der minner
die sie grossen haben, Nemblich so du das Bödlem, auf
das Centrum solcher schnyden legt st, Das solcht schnyden
wundt umzewegen hinblicht Jemandt brandt fürgehen,
so du dann solcht gemacht, Bel Vann last die ein ring
machen auf wolgemdt form, Damit damit du solcht
Rygell desto bacht mogst machen lassen nach erstter
arbt, bist du auch der sen in beschreibungen bemelten bödlem
unterricht worden, deshalb solcht ein ring nach andern
form, Nemblich umbfall des ab solchs mussen gleich
grossen nach oben haben, wandt schnycht Jeder Jeder
finger umbfall fürgehen, sollt auch ein long haben,
gleich nach oben, desgleichen sollen rosen schnydellen

92.

ni die Löcher des Vogells umbden umbd oben gemacht werden,
Solches alles mag zu aus der ersichtigung hienachfolgenden bäger-
solchen figur genugsamb verstehen.



Wolle dann oben ein loch zu mitten in die pfröben, stoße den
gemelten rösten Vogell dardurch mit dem kurtzen
theil, umbd dann das Pädlein darein geschlagen, damit
solcher Vogell gemacht sei umbd fest darinnen stehe. Nach-
gehendts thue das rädlein oben solchen Vogell mit für-
stechung des Pädleins, umbd überzimbt das rädlein
oben mit Baumgrüd, streiche dann die pfröben sambt dem
überzimbten Baumgrüd mit farben ab, darauf einen
Tanzhaen, mit Firmden, oder einen phüllet so man vorhabens

gebrennt hatt, gleich stet, vnndt denn hinden ahn
solchen Tartschen sollen Trophäen, dardurch du magst
den Tuchlein vnn so fern gemacht werden, Wie denn
solcht zubringen, vnndt so es gemacht vi an stet hatt, es sehr
hienorgt setzt figur, Vorgestandtschol du Jabrem streitt
Kolben, spitzenndt harthlen, vnndt stocke mit aus schar-
wandten heitern, Wie auf dise weis so du hienorntes
vnderricht bist, bey einer gedimedten ertzeugung
gemacht sagst, dass solt du haben stiefstangen, vi solche
ort oder bennt zu mitten vornen hinein, serreitt du
ebenn st, vnndt dero selbt loher mit dem brennenden
zeug, verlischt du vnnder der ertzeugung dess, welche
am blatt hinden wärst, es füllt vnndt mitt vi
vnn stoßell hinein es setzt werdt. Wrongt auch ahn
solcht stönglein vos steifen Zaggeln vnd hanns
mit pfaffen oder stiefbrisen, doch vnnterhinderdt
dass du solches am stiefmögest anzuinden, So du also
dise stuckes auch vnnderst so dig dir täglich vebung
lehren wirdt zugericht, Damit du mich deiner
Exsellenz vi der Neumarkhirchst gehen, der dann
theilt dir fuerwerchauß, Namaligen dass der dirt
zu Tartschen am Tuchlein ann fahr, vi der rechten
oder einen streitt kolben, spitzendt harthell, eer
stocks, welches dann dir gefallt, Abgelingen dir auch
dann mitgt allen, sollen vnnder fuerwerchs Jahr,
bei dann ethlich dir stiefblei, vnndt mit denen so

Die Tartschen haben kein Pfeffer, doch daß der Zeug mit sprüch-
lein kommen zuvor angezündet, damit diß sollen anfänger
haben mit streitten, daß Kündlein in der Tartschen damit
anzuzünden aus dem ordt, da dann die Kündlein alles
angezündet werden, daß du dann in seiner beschreibunge
genugsamb berichtet, auskommen mit ~~oder~~ zuerhalten, Sihest
auch daß solche ordnunge beschehe, auf einem mit ~~der~~
Schatz da es mit bestehling, damit zu angehandter Nacht,
demselben fuhrmannsbaumbergk zu stigzeit setzen, bei dem
die gebünge den angenehmen köglichen mit sich gering ~~ein~~ ./.

Von dem Ernstlichen Fewerwerckhen. ꝛc.

Wie die im Thurmen, Schlaesten, Scharmützeln vnd Streittenne
Fewrnedt aufs Besatzungen, zu wasser vnd Landt, wider
die Feindt mitt vortheil sollen bereit, gemacht, geschossen
vnedt geworffen werden

Figuer vnedt abriß eines vierfaltigen vnedt Erfesrockhen-
lichenn Fewerwerckhes ./.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Figuer vnndt abrisz etlicher Instrumenten mitt welchen man allerlay Feuerwerck aussz Bechlydern, aussz der Hannedt, Stricken, Dässlein vnndt Häfen wider die Feindt werffen mag.

Von erkantnuß der geszeüg vnd Ueberaittungen derselben das sie in die Lämen behartlich vnnd bestämmedig seyen.

Nun wan so du gutt den brennenden Lung zuwachsen willend, so ist vonnöthen das du gutt ~~ertbam~~ kunst der dreyen Primigal materien, als Salpeter, Schwefel vnnd Kolend, wie vil ein jeden Lagittell dißes bürcht zu sehen, habest. Auch wie du geszeüg in gemein Hüw schmen, ob es zu pfendes oder zu starcks zu Lunsen oder behennet brennt, ob der Lung mit ~~ö~~ Öle angestrücht vnnd gemacht werden solle, es ist die auch hüwtisten vnnd wer hüwtzuns vonnöthen, das alle geszeüg so mit Lunöle angestrücht vnnd bereit werden in die Lung nit bleiben oder legen können, vnnd ob sy schon mit Lunöle angemacht oder geselzt werden, so hüten sie doch in die Lung nicht gutt ~~ed~~, sonder sie zer Springen nach dem anzünden, ist derhalben grosse gefahr das dann alles Kugeln zu bestragen.

Die Lung so mit Brennbrennis, Sig, Harnis vnnd andern scharffen dingen angemacht werden, die hüten schier gutt, man füllt sie, oder macht darauß was man wolle, man gebrauchs dann bey tüntags nach dem nüchten vnnd denschaffen, dann sie verderben vnnd trüchsen gleich wider zu. Die der Springen auch die Büchsen vnnd Böller darinnen sie geschossen

vnndt geuor~~ten~~ten werdes,

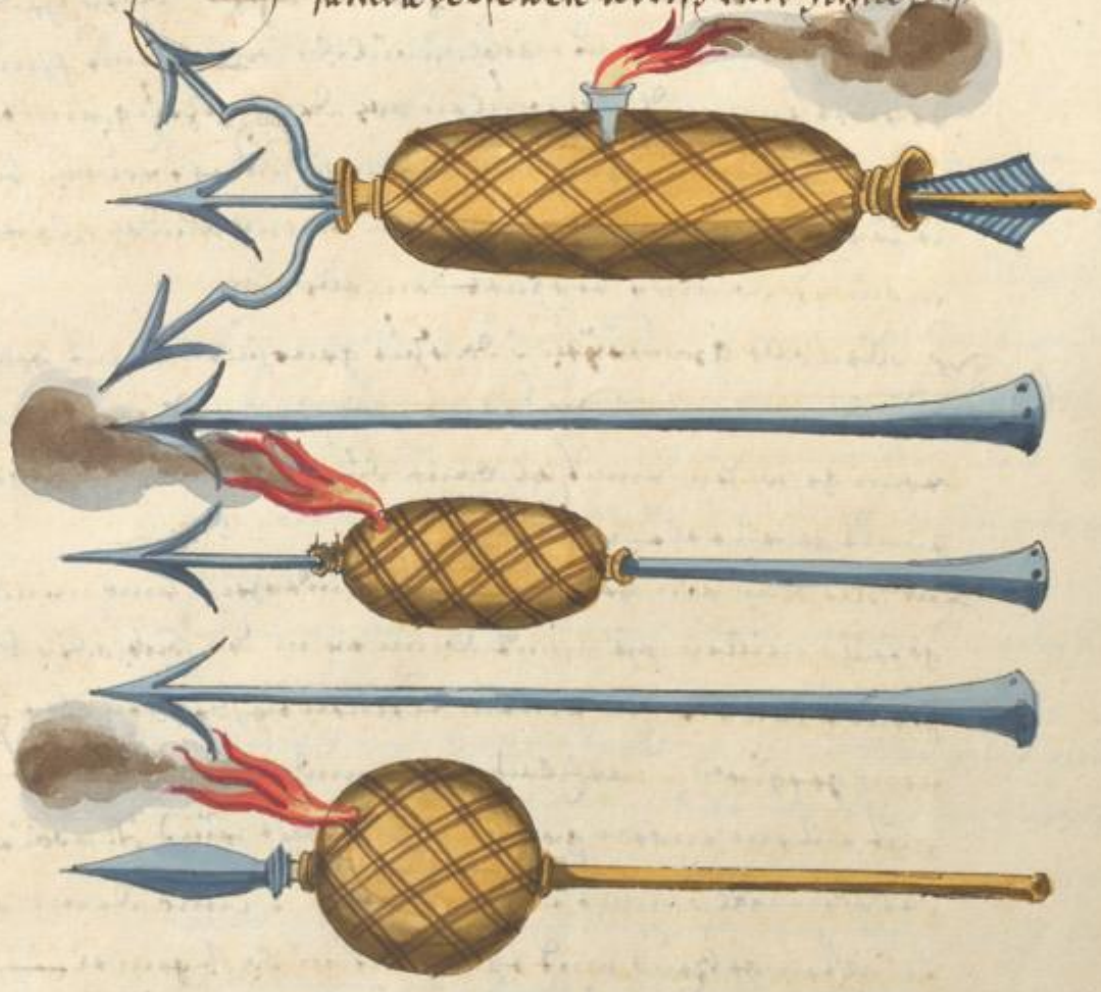
Zuuorderst ist vonnöthen, dass die gelzeug so in die Stocks vnndt Kugels gehören, vnndt sonderlich so man die auf zeitlang ligen zuelassen vorhabend, mit Leüthern gutten Tünchel angemacht vnndt gefaßt werden, Dessgleichen sonnsten solches zeug, auch was darzu auch oder schuhe „ fülle würdt, vnuerdorben bleiben ~~ligen~~ lieber, Oder hierdurch verderben die bannd, stricke, Heüler, seiler vnndt schnüer, verrotten vnndt verfaulen vor dem gelzeug, vnndt ist solchen alten Kugels nimmermehr hülff vorrathes, sondern sie zur springen bald nach dem anzündes, derauß man sich darvor verhüthten solle,

Es sollen alle Arbeitzeüg so darzu gebrauchet vnndt gebrauchet werden, in einem Mörsser oder stampff gar klein vnndt rein gestossen, vnndt als dann durch ein Sieb gerüttelt vnndt gebeüttelt werdes,

Es solle auch ein jeder zeug in sonderheit vmb mindere gefahr willen, ehe vnndt dann er in den sechs oder Kugelle gefüllt würdt, in einem kleinen eysernen oder Messinen „ nen geschirr Cartheus solle vnnden weit, vnndt oben mit einem engen gedeckt gemacht sind Hierbey ~~ist~~ werden, als vnndt dergleichen. Vmb dem angeleüchten gelzeug, auch thut dass in das gewel ~~oder~~ geschirr, als dann thut einen beüchenen zeug darauf vnndt hinnder ahs, damit zur lauwigsamb oder träg, so ist der zeug zu feüchet vnndt hatt zuuil Öhl, Demnach

nimb nicht kürtzhaben zu gedencken, so erwürdt er gewerfet. Wo fernen aber der zu gewonnen probierenden kopf od zu starcks brennet, so feüchtet ihnen nicht mit Trinckhen ab, sondern er genüchter kundt kommen, Dorch hüt schaden entrogt zimel, oder zuerung.

Feüer Pfeil zu erwecken vndt zu beraitten, sambt derselben zebrisz vndt zigiren.



Nimb .5. th. Salitter i. th. pfeffer stell, vndt i. th. Schwefel, stoß zu pulver, feüchtet ab mit Brandtwasser, macht ein

klaine ablaungeds förlegen, einer schmaln langaust Barch-
ert, stoß den Schuhe hindurch, vnndt füllt mit dißer Mate-
ria, verbindts mit einem starchen bond, schmirs dann allt-
ni schwartzell vnndt Gartz.

Eine andere waisenerze.

Nimb Zetten khrie Calchbeter, ein khrie Schwartzell, 2. khrie
Schisbeuldter, vnndt einem Hallen khrie Gartz oder Berg,
vnndt einander geriben. Dann tuch die einen Holtz
Schuhe machen. Dnnt füllt mit dißer Materia stoß Gartz
ei zuenander, macht hinden ein gefüchter derach,
solang alß du es haben wilt, magst ihet wol schmelzen,
ni schwartzell vnndt Gartz. Dißen khrie soll nbenth ein-
en dennoch aust schiesen.

Eine andere Mortier.

Nimb 5. ℔. Salitter, 1. ℔. Schwartzell. ½ ℔. Kolen, vnndt stoß
dißes ni einem Mörser gar wol vnndt einander. thue
oleum Benedictum vnndt brennd ein darunder, als hie
ein genug ist, macht ein teig daraus, thutts deß teigs
eine an die Schuhe, alß wie du ein haben wilt, vnndt thue
die an einen stechen ni einen brennen ofen, daß es wol
trüchen vnndt dorrt, darnach nimb Schuh heraus, pres
vnndt formiert Schuh mit einem Arsten alß er sein soll,
überzeuch ihet mit einem klainen sauberen thuch, bind
ihet wohl mit faden, schmer Schuh darnach so schwartzell
vnndt Gartz.

Eine andere satz hie dergleichen Schwöl.

Nimb Salpeter 2. theil, schwefel 1. theil, geistbrechter 2. theil, harz oder Pech einen halben theil, alles mit einander alani gerieben, last die dann machen einen halben Pfriemen, dann füllt mundt stoßt mit disem zug fest aufeinander, macht hinden ein gefüder daran, schrumbt ihn in schwefel mundt harz.

Feuerpfeil der vgie ignee selbst feert, wie hette die wilt.

Macht einen sarbas langer dann einer spannen lang, mundt verbindt ihn an ~~ab~~ des halben theil, mundt füll ihn ab mit Salpeterchenzeug.

Pfeil auß einem armbrust zuschießen.

Nimb lebendigen Schwefel, mundt Colofonium, mit saul alß das anderes, zerlass obenim feuer, zeuch ein leinen tuch dardurch, oder wreche, umbwindt das horn ums das Pfeil, mundt findt ahs.

Pfeil auß einer Zingerine zuschießen.

Macht einen sarbas der Zimmerle, so groß als du willt, füllt ihn mit Kugell zeug, Nimb dann eine rösterne ringe stangen, bist so gar erwohl mit Bäch, darnach nimb sie, mundt schlag sie durch den Sarbas, mundt bind den sarbas umden mundt oben hut. Pfeife oder Zaunst ihn in Schwefel mundt harz mundt wumb mit kleinem zundtzeul, der nit, schieß ihn, Dann er ist gut.

Feuerpfeile zumachen die sich selbst anzinden.

wanne sy an die statt kommen, do sy heimgesessen werden.

Nimb gutten dinder, und gutt ist ist als dicks wie ertes stroh lang, und dreyen finger breit, solchen pfrigbaum stecks komen ohne dem sacks, wo das außen heraußen gehet, so du nun gedachten pfrombten anzindest und pfeifest, so macht der wind das feuer da sto stockhen brennen, bis der auß das hinnen oder vogtenga so in dem sacks ist, kommet, so anzindet oder anbrennet sich das pfeifel aber in dem, so er ohne das ortt kommet, darin du ihm gepfossen hast. diese pfeifen sind gutt in die pfiff, oder anndern gebauw, so von holtz, zuspeisen.

Eine feuerspieß zumachen, bey nacht zuege zu brauchen.

Nimb 12. theil pfeffer pulf, 2. theil pulfer 3. theil salpeter, reib dieses zuchgalle wolge zusammen, feüchts ach mit limoge, und mach dann eines sarks einer schlangen, oder eines lembs lang, und stecks ihm an den spiß, und hau den zapfen darein, und binnd ihm ein anndern kugell und schlog darein mit zwey kugeln.

Desserlay wasser und feuerkuglen auß barsenten brieleysen, und anderen sachen welche mitt allerlay zeugen und sätzen anzuefüllen, damitt man allerlay gebeew, von holtz, auch brietzen, außzufüllen gräben, und andere dergleichen abzubrennen zu.

Nun zu dem ersten stuckhen grabens erstlich, schneidt dem lange
nach eines schuhes breit, und schuhe tief als du wilt,
darnach mit einem dreieckhetten hacken nach der lange
zugemacht, so wirdt er einen dreyeckhen: so zu den
wasserbla[illegible] gebraucht wirdt, gleichförmig. Oben ihm
umb, und wirfe ihm ihm wohl, darnach wann nun solches
geschehen, So nimb der allten Ein ~~Meigister~~ eines bösen
Fürsch oder Pfitzgen Kraut, so du haben kannst über
hommen kannst, sowohl kannst alten, wie abgemeldt
gestossen, durchein ringen schwärdes, darnach dann
mit Kuchel angefeuchtet, und nach oberzehlter ordi-
nung demselben gearbeitet, so wirfstu es in der allter-
bösten und Ein ~~Meigisten~~ Hung, aber sorglich, und sorglich
in die Tung legen zu lassen, und füllt solchen Hung
mit einem stecken oder holtz auf das allerhöchste
in den obernel ~~stuck~~ wirfe. Las ihm dann ligen bis
du ihm zugebrauchen willst, als dann solchen sorglich
mit Kuppen Hug oder anders das Holtz gebeutet, ge-
bundt, und darnach unden oder oben angezündt,
so verbrennt es alles das umb den sorgh ist, und gibt
gar ein erschröckhlich feuer, ist auch schwerlich zu
löschen, dann es in Kugeln auf wundt dem wasser
brennt, gleich anders feuerkugeln,

Zu dem andern mach einen sorgh erstlich, ungef-
ährlichen eines schuhes breit, und lang, grösser od
kleiner nach deinem wol gefallen, den selben ihnen
wohl gewirzt, auch eisenzeug, einen pfundt gut lechtes
Zuchter

j ℔. Salpeter, ½ ℔ Schwefel, vnnd ein guttheil Pappnäßl, den Tobahäß, oder alt hanf selber oder dergleichen holtz, das gibt gutten flamben, vnnd funcken, Dieses alles mit Eyeh angefeücht, vnnd vnnder den Kündlen wohl gearbeitet, soltu auch daß allerfeinst ein gemalen sarbs füllen, alsdann allenthalben wohl zuzuthun, damit wenn du ihn drüber bringen willst, so sich mit einem Scheinden ein loß darein, streüet ein wenig Pinnd Schwefel darauf, alsdann so zündt ihn ab, damit er auf du ihn einsetzest, so der holtz wenig ist, daß er verbrennt, vnnd ist nit bald zerlochen.

Zum dritten mögen auch dergleichen sächlein gemüllig, Eiden oder lutzigkeit machen, groß vnnd klein gemacht, doch

alle wohl gericht oder gewiczet, und als dann eines oder der
andern disser nachfolgenden geczeug darein gefüllet werdt,
Nemblich nimb zu einem schumb grobes verbrochene Der
ffts. Valcher ber, und ¼ lb. Schwefell, dises alles in einem
hölczern gar klein gestossen, oder aber in einer schaff
nüchj gar klein und sauber gestamp ~~ff~~ und gewossen,
und dann alles durch einander gemischt, und mit
Lauge angefeuchtet, und wol angefeuchtet mit den händen,
bis ein starcker brey daraus wirdt. Oder, Nimb
Lauber gut bey verbrochene ~~ffter~~, stoß es gar klein, und
wird es durch ein ungers seb, und feuchte es mit Lau-
gen ab, als dann wunder den händen gearbeitet, bis
ein starcker brey daraus wirdt, ist aber nit Lauge
nüczig, sondern zer stringt sor es nit bald gebrauchet
wirdt, denn es ist gar ein starcker zeug. Wo dann
nun dem zeugem gemeldet, wer nit dem obgedachten
Pechzeug füllet, als dann so zündet es auch gebrauchet
wie du oben vernommen, es brennet hefftig.
Zum dritten seind auch pfüll und pflog in die obge-
obgemelten sachen zu machen. Nemblich dem gestal ~~ch~~,
Nimb ein eysenen Rohr, füllet der selbigen vollen Pulver,
und laut der selbigen einer andern Büchsen gleich,
hut es als dann in die mitten, oder an ein ort des
sachs, und füllt darnach den zeug fest darauf, und
darfür, daben zuvor soll das Rohr wol ligen, der selbe
aber verzeichnet werden, damit es an dem anzünden

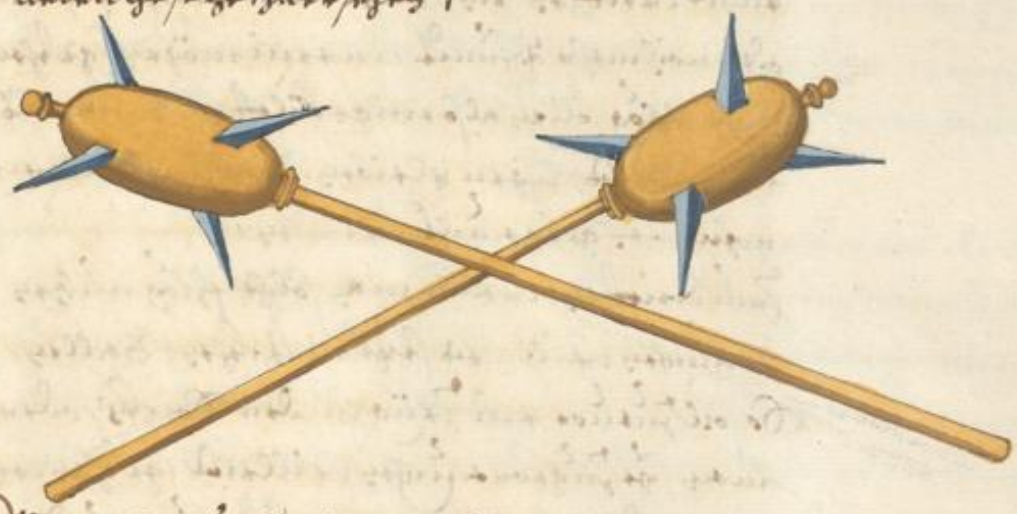
mit gleich gebrochen wirdt, dürchnimm sodannnicht umb-
gehet, gladen widerfahret, Dölgt stöckhwerden auch nit
mundt umlaufen, und Stürmbt gebraucht.

Von den Stürmesbrügeln oder Kolben, Wie dieselben Ueberaitt vrdt gemacht werden sollen, Die dann in Zeitt eines Stürmes grossen schaden thuendt.

Dü solchen Brügeln, und Kolben, würdt ein Ast genommen
und gebraucht, wie zu vorgemeldten stöcken, allein
sagt der Bruder marhrsten Ast gütt starcken gewiendt oder
rundt Brügell, mit schwalichen Zwirn oder dergen finger
dick, und einer ellen lang, auch sollen sich vornen an
den orden Löchlein oder Knöpflein haben, damit sich
mögen wie Fennich bemnohmen, gebraucht werden, und
wann sich nun gemacht sindt, so nimb gütt klen starcken
zwilliche, pfindt dem einen Pfannenbrandt, und einer
halben ellen, oder dreyer viertheil lang, dreyt dem in-
wendigen ofel, nehe ihm dann nach der Lang zu, Dannt
fülle nachfolgendt zeug auf, das beste darein,
Nemblich, kein Tauben gütt verschnitten, stoße es gar
klein, und wöle es durchein ungt schlein, und feüchts
mit Eimoß ab, alsdann wunder den hünder gearbeitet,
biß ein starcker zeüg daraus wirdt, Dodann nun der
zeug also eingefüllt, so stoße alsdann den Brügell nach
der lang hindurch, und bindt ihm zu oberst durch das
Löchlein oder an das Knöpflein, mit einer starcken
schnur, diß starcken sollen auch das dickste sein von

dennoch Holtz, sye sollen auch so bald sye in den Korb gebunden
mit Pulver überwunden werden, oder mit anderen alten
und faulen Seilen, die sollen doch nur aufgehen und
zerrissen werden, sobrennen sie gern. Mit dem Brennen
mit den Seilen so zu den büchsen gebrauchen werden
bemerkhen müssen, und wenn du solchen Pfrüngell
oder Kholben nicht gebrauchen, so stich mit einem Pfriemen
ein kleines Löchlein, bei dem Buchstaben des Stockhaus
darein, und streue ein wenig zundt zu ersten darauf,
alsdann gibt ihnen feuer bisser wohl angebrennt werden,
nürfen ihn wohl die, es gibt gar ein erschrockhenliches
feuer, und wordauf zu fall, das verbrennt zu
glatt gewetter. Dieser Pfrüngell sollen zu dem Stürmbundt
zu dem anlaufen gebraucht werden, deßwegen man
gräben mit holtz ringe füllen, schüntz sye mit dem
Kholben angezündt werden, Es mögen auch pfüll und
pflog in dißen Kholben gethan und verborgen werden,
wo fern die pflog ligen, sollen die Kholben belzeichnet
sein, damit sye nit zu bald ab oder angehen. Es sollen
auch die Schlag, darinnen die pflog verborgen, wohl mit
schnüren überwunden sein, überwinden auch solche Schlag
wohl in hanfz und Bäng gedrehen. Du magst auch der
spitzigen Pindell eisen Ersülzeisen gebrauchen, und
bemeldten den selben Kugeln, stehen, und stürmbloßen
verwaldt müssen, darein verwuchten, und solche
sonnegen, stehen, oder Pfrüngell, zwo oder zu anderthalben

Eßen lonnegnachen, als dann nicht eines Blumbels oder
anlaufs in der hannd hier gegaußt, sonnderen gr-
braußsamb. Derselben lebreis wanndt figuren zu dem hi-
naben gesetzt, zu sehen.



Wie die Beschoß, Bessertz, vnndt Bestrött geschmeidett, beraitt, vnndt gemacht werden sollen.

Zum erstenn sollen die schlogmaist pri[illegible] was guttem starcken
wanndt fäßen eisen, oder aber sonst was gut, ~~den~~ der gestall
geschnitt wanndt grossenthenn, langfahrlichen der grösse,
Lenge wanndt breite, wie was die Maniers fürstellung
erfordert zu pracisen, langsteht einer stannen lanng oder
nit gar, hinden ein zindlöchlein wanndt zugespitzt, dar-
nachen ein anndtert büchsen geladen, alsdan in die klugel,
reiff, ring, oder anndtert solchs gethan wanndt geschlagen,
Solche schloß sollen auchen ebengemaldet das gemelten rüstes
gepraisst oder wohl gelöchet werden.

Zum anndern, werdt auch gebiertt oder runde schloß,
wie vorgemaldet das guttem starckhen rüstes, oder

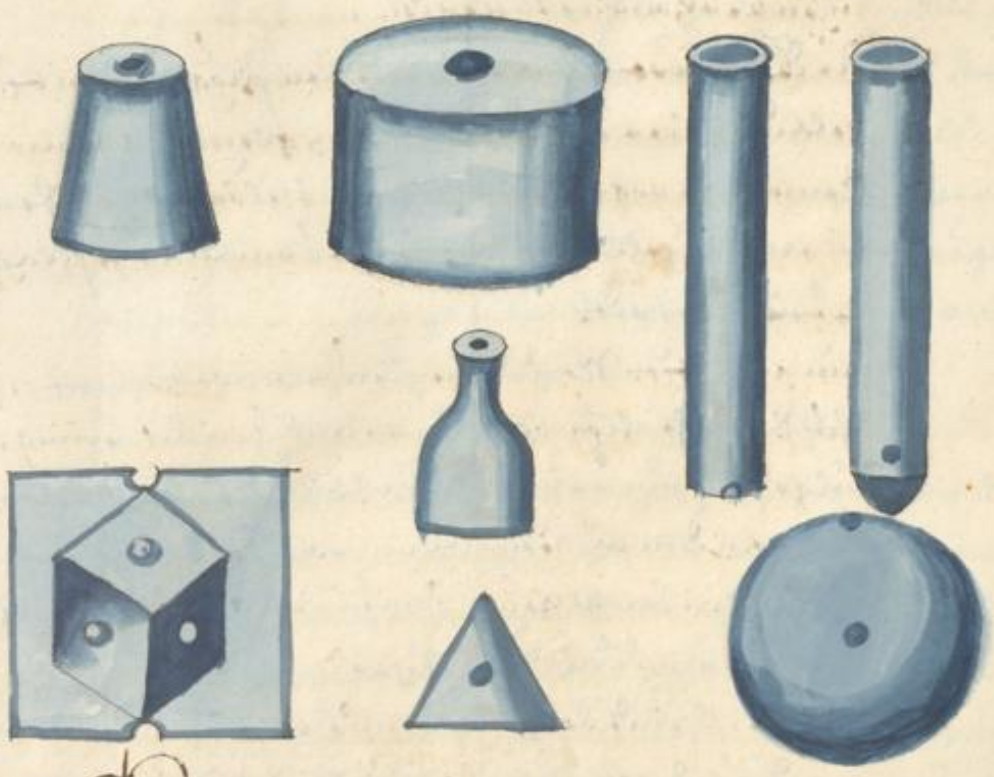
Anndrew Wetzall geprauch an dem ainen ortt ain Pinnd-
loch gemacht, Anndt durch das selbigt Loch das Pul ain
grimi gethan, Deßt pflog sollen angefehrlich in der grösse
Anndt weitten sein, Daß der angefehrlich, ain halb, gantz,
oder noch mehr Pfunnd, darain mögen gehen werdten,
solcht pflog sollen also nicht fülen, biß man sich zu gebrauch-
en willend, legen gleibes, Anndt dann ain jeglichs nach ge-
nommen gebrauch werdes,
Zum dritten, wann man solcht pflog nützen Anndt ge-
brauchen will, so sich in stechen, Ballen, oder Kugeln,
So soll zuuor ain zeug in den Parlas, oder wo ainen
man sich zu gebrauchen willend, gethan werden, Del pan
nin, oder mehr eingefülter pflog, auf den gebzeug
gepflegen, darnach widerumb zeug auf das Pörlisse
darauf gefület, Del solchen ihnt mit allen pflogen, Oder
sonil du Jet in die Kugeln, Pörlas, oder Ballen thust,
Del dann auf das Parlisse, wann die pflog alle darin
gethan, widerumb zugefület, Anndt darnach die Kugell,
oder wo ainen die pflog sind, in Pöch Anndt Parlis:
ain vor angezeigt, durch Hernach nach weitten von
den Kugeln herwohnnen, würdt, gethan, Es muß auch
gutt achtung gegeben werdes, damit die Kugell, oder
Anndere, nit an dem ort, da die pflog ligen, angezündt
oder der zeug angeht, Wann nun solches geschehe, so würdt
gewiß Nichtzeut so ain anzündt pfoder wider fahren, Der-
halben sollen allwegen die pflog zu Anndtst, oder in die

mittes der Kugell gemacht, vnd vor sye tigen, eigent-
lichen verzeichnet werden.

Zum andern ist, hat es mit den pflogen so nicht gemeint
gehabt, vnnd anders Büchsen gleich, diese meinunge,
Nemblich dwogt stoln, Das dieselben nach der lengi
vnd Kugell, Ballen, oder Trumbeing gepflogen vnnd
getrieben werden.

Zum fünfften, Nach dem hienor angezeiget, wie die
Rüssen vnnd pflog sollen fuerundigi die ring oder zeüll
kis gepflogen werden, Das aber meinen verstand nit
gar nach dem besten, Dann wenn die pflog durch eine
zeüllig in den gezeug, so mit Kimöse ahngefüllet, ge-
pflogen, vnnd alsdann solcher zeüg oder ring angezündet
würdt, so fündt der zeüg, vnnd werden die pflog aus fuer
vnnd verderben, also das sye reiß abgehen, Oder so gar
springen, Das der Kugell nit wahr mag gefüert werden,
Derowegen were mein gedancken, Das solche pflog würden
außen auff dem zeüllig ringweiß herumb ge-
bunden, durch die vorbemelt Kimöse, oder anders alles
sorglich vberwunden, vnnd alsdann in Harz vnnd Büch
wie hienor angezeigt, getaucht, doch mit dem fünnd,
loch gegen oder auff den zeüllig gekehrt, sonsten gehen sye
solchen lostaden ab.

Solcher Kernen aller laß derselben bezüg vnnd Schloß,
Abriß vnnd figuer vmb mehrers berichts.



Etliches zierlich Häffen vnd gläsesen zuemacken, Sonderlichs in zeitt eines Thürnes zu ertzbrauchen.

Solche häffen oder Krüeglein, sollen darnach stolt vnnd massen geformiert vnnd gemacht werden, bei der Kübtring, oder Kennts ein Ber Krüeglein, so in dem Dürnbrunnen hin: vnd wider gebraucht werden, welche einen grossen bodem, vnd der mitten ein erhöhung, oben vnd vnnder hälslein mit einem Kennts Röhrlein haben, diese häfelein oder Krüeglein sollen mit gutem tauben Thüchern eingefüllt vnnd gestopffet werden, der dann einen Fimeder oder Tunkhaus vnnd fingerd lenng, auff das Thüchlein Kennts

gethan, vnndt aber einen kertzchen finger über das
Pulffer lassen außgehen, Darnach ohnfehr dem außerstes
ordt angezündtet, vnndt wann nun solcht Kürzglein
in einem anlauff oder Blumen gebrennt, oder
über die gräben oder Brüchen vnnder die heimbdt ge-
worffen, alsdann zerbricht das Kürzglein, vnndt geht
das Pulffer von dem zündtstrichs ab, vnndt verbrennt
allerwegs es begreifft vnndt treifft.

Es seyndt auch häffelein werdts auch in mancherley weyß ge-
macht, nemblich wie gestalt, daß sie gar breidt, lang,
vnndt mit hoch seyten, also daß vngefehrlichen halb Pfundt
Pulffer darein zuthun, thut in der mitten dem zündt-
strichs hinein, vnndt außen angezündtet, alsdann ge-
brennt vnndt geworffen wie die Kügelln.

Es werden auch noch auff ein andere art vnndt form,
Dreyeckichten häffelein vnndt Kürzglein gemacht, die
auch in einem anlauff oder Blumen zuegebrauchen,
Dieses häffelein sollen mit einem breiten boden, einer
Ellen groß, einer zerrechten hannd hoch, vnndt oben
vnndt zugemacht sein, Auch sollen sie oben, in der
mitten einen langen nitz oder loch einem Triangell
gleich haben, alsdann vngefehrlich acht, nacht oder neunzehen
fuß oder Laubtfüßen, durch den nitz, schrantz, oder loch
hinein gethan, vnndt darnach zwüschen die füß bey
einem vngefehrlichen Kalch gethan, damit die häffelein
gefüllt werden, Solche häffelein sindt gutt in einem

anlaüffts, in einigt gröbes, auf ~~den~~ der wittben auch
zuerstoßen, dann wann sie bunder die Teüfel mitzhaüf-
en gar vor Angst werdts, so bestreüchen sie, dunck
saüberst der Kolig wunck blumdst, dunck so stimmt die
fürströßen mit grost verschindrungt dem Teüfel, die
dann an nicht ordten da bestegen woldungt bestehts, wünsch.

Der Nimb amen gemeinen Gesten, füllt dann mit
gutt Tauffwasser, dunck schüg darein, dunck umb
darein langsamb Kolig der blumi zu nöchst gestossen,
dann wider halben theil Tauffwasser und stlich Teüfelsgesch.

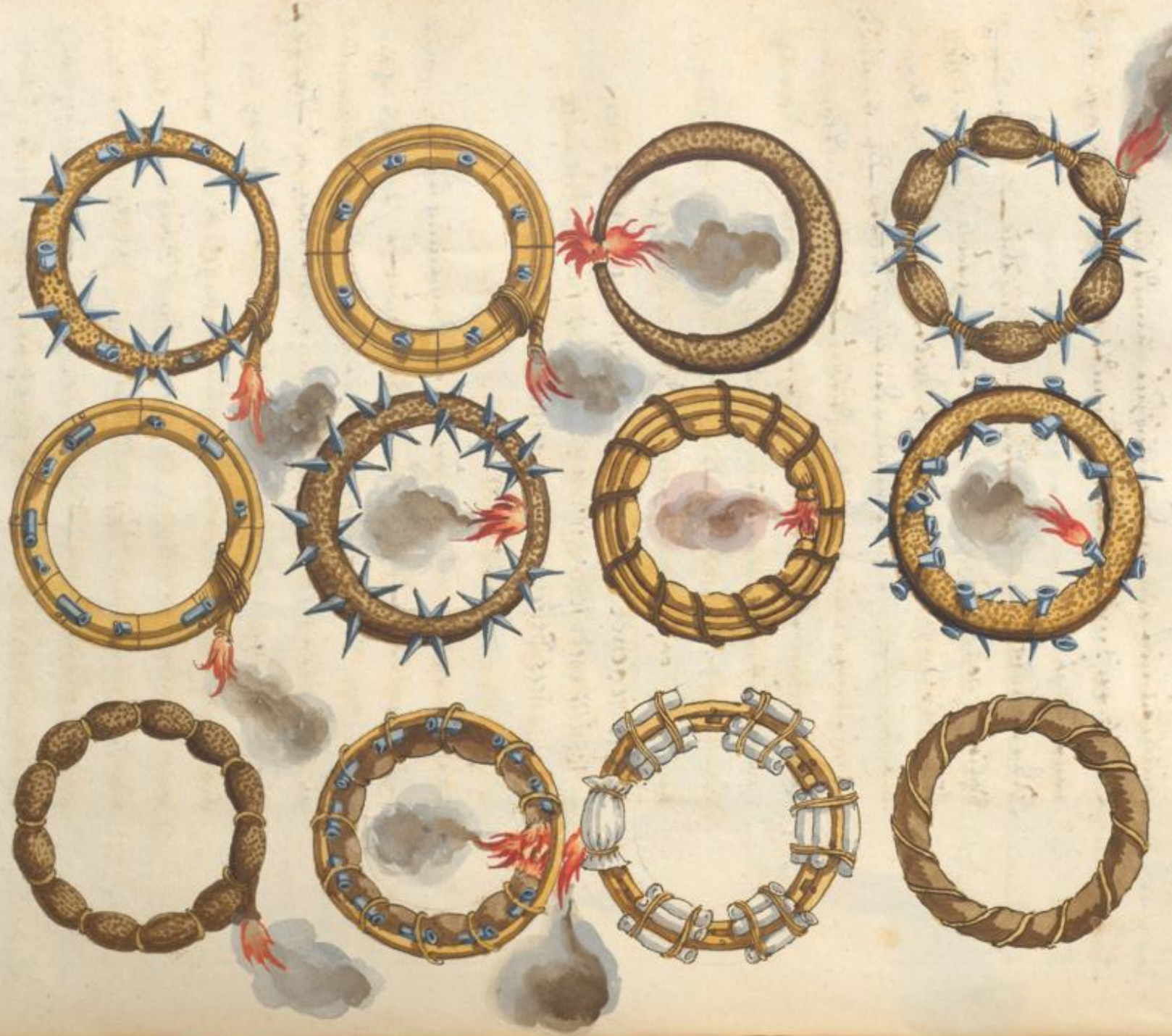
bindt mit einem Häuflich Tüch, vnndt binndt dann
Erwüßenß mit Strichen, hinndt an ein orthen ab, vnndt
nüwt ist gut.

Oder nimb 1 ℔. Salpeter 1½ ℔. Zeug Pulver. 8. Loth
Colophon. 10 Loth Pech Hell vnndt Harz grobligh zer stoßen,
füllt alß dan hafen darmit ab, Weln sonst gut pflog darin
machen, Das ist gutt vnnder den feindt zu werffen, verbindt
es mit einer Leinwat, vnndt treuff das mundtloch an
häfellein mit Zeug, bindt hinndt Strich Trümblein darabe,
wann du willt werffen so zündt ab.

Oder nimb 4 ℔. Zeug Pulver, 1 ℔. Pech Hell, 1 ℔. Glas,
vnndt 1 ℔. Zeug, vnnder einander vermischt.

Wie die Feuer Stürme oder Begrinß, mitt vnndt ohne
geschütz vnndt geschoß, sollen gemacht, gefüllt, vnd in zeitt
eines Stürmbs oder anderer nottzen, ꝛc.
worffen werden.

Zu dem ersten soll man zu einem Begrinß nimbs, oder
bei einem Büchsen macher lassen, gutte starcke ꝛc.
mant las Proist, die selben mit grobem Sanff überwind.
es, oder oben oben seiler gnoghmbs, die selben aufgeschiff.
elt, vnndt gemachs, alsdann nach dem bedürfftigen umb
die roist gewinden, so lang vnndt hoch, biß die roist
groß genugsamb werden, Darnach nimb Zeug vnndt Harz,
das selbe in einem Kessel zerlassen, Als dann die umb
gewundenen roist darinnen getaucht, so lang biß
genugsamb mit Pech vnndt Harz überzogen seindt, Lang



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

legt die nit auß einander, sye barkens oder bekleben
sonsten aneinander, daß die nicht ohne pfaden zue
gewinnen seynd. Darfür sye tauchen werden, und ligen,
bißdu sye zugebrauchen willest. Dominus die ring,
zimmt sye ab, und da sye sye wohl umbrennen, der pen
schwärtzt sye, wie gemeine blewe ring, in feuer ehe sie
zugebrauchen.

Zue dem andern, so nimb die vorgemelte ~~ob~~ ~~de~~ seilen,
und richt die zue, und treifell sye auff, wie angezaigt,
sündt sye in einer laugen, darinnen Salpeter, da hernach umb
tauchen, darnach ein und holtz der einen weyßbodtauchen
Baumb genommen, die gesotenen seilen darumb gewunden,
so lang bißdu vermerckest der ring seyge dich genug, dar-
nach zeuchet wider ab dem holtz graub, und verbindt
dicht mahl mit dem baumb, also daß er einen ring
gleich geformiert werdt. Darnach tauchet ihn in einen
Kessel mit Bäychmudt harz, so lang bißer wohl dar-
mit überzogen. Es gebrauchen gleichwohlen auch dicke
Schmitt Stell under dem Bäych, ist aber mehrers warchtsam
mit vonnöthen. Dolchen es solcher auch die zimmt-
streich gemacht werden. Nemblichen alle sägen ge-
nommen, dieselben wohl geblewert und geribe, darnach
in ein Salpeter laugen in einen Kessel, eine, zwey,
oder drey stundt gesoden, alsdann wider gewürbelt,
so hastu gutten zimmt streich.

Wie ietzgedachte Stürnbrieg einzufüllen.

Ebenmaßen wir hinfür auch maldungs des Reingers
begehen: Laß die einen Binnder oder Rüthen gute
starcke weich im Diameter abgeschnittenen Hertzen
Pannen bereyten, oder weichen machen. Nimb ein
guten Hänfling, streich denselben angeschnittenen ein
Zentnerhanndt breydt, so mundt so lang der Weich
ist, denselben nach der Lange zugerichtet, damit ein
in der nachfolgenden gelzäng auf der Hanndt
darein gefüllt. Darnach den selben reingebeitsch bind
den weich gebünden. Alsdann die pflog mit den Filzeng
angeschnittenen Dacht oder Dicht in den selben Baum, doch
mit den wälchen über sich gehört. Wie dann Hiebeng
des den pflogs, wie die nichtbinden mundt gemacht
werden sollen, maldungs begehen. Mundt wenn nichts
die pflog in dem reing gemacht, so nimb Harnast, oder
aber alte Seiler, mundt umbwinde den selben mundt
Draht mahl damit, nach dem thut Bösch mundt des
wirrolten oder Erbsen theilt Heels in einen Hahn Stell,
Laß darinnen zergehen, so ist alsdann die gemachten
reing darein, solang bis sich nicht Bösch mehr über-
zogen, thut sich herauß, Laß sich trücknen mundt liegen,
bis du sich gebrauchen willst, alsdann so stich ein Loch
in den gemachten selben auf den Zeug, streuwe ein
wenig trüchnen Zeug oder Spän darauf, dar-
nach angelzimmt, so brennt er sich fing, mundt gehet
die pflog nach gemeinem ordnung.

Diese ringerwerden auch

wast in die gräben, so mit reisß, oder anderm holtz einge-
füllet, geworffen. Denn sy verbrennen alles was umb
sye ist.

Andere dergleiche sortt Laiff oder Thurmbrinen, Wie dieselben mitt allerley zeüg zu füllen.

Zum ersten Ring. Nimbt ein ling pfeffstall, Lot 8 zw-
gehen, pütte darauff ein Pfundt klein gestoßen und ge-
rödten Salpeter darein, rüre ebenoche undereinander,
zünd alsdann ganz, oder auß Schwefel soller dardurch,
dieselben desterbaß umb einen reif gewinden, Demnach
auff dem trüchen angezündet und geworffen, so brennt er gestig, es würdt auch etwans ohne ge-
stoßen und gerödten Pulver darunder gethan,
Zum andern Ring nimbt ein Reif wie vorgemeldt,
Demnach macht einen sack auß 8 zwillich, wie dann bey
dem ersten ring angezeigt. Denselben füllt aber
mit disem Ring, Nimbt zwey Pfundt dreyerley Pulver,
i. th. Salpeter, ½ th. Pfeffstall, ein halb pfundt linden Kohlen,
oder faul holtz, Dieses alles mit trüchle angefeüchtet, und
gearbeitet nach gebrauch, Dieses Ring auff das
hardist eingefüllet und angezündt, Es mögen auch
die pflöz und pülß darein gethan, oder ohne denselben
sack der ring in Bäng und hanfz, oben vermeldter
meinung nach gebraucht werden.
Zum dritten, nimbt Reif und Sack wie zu dem andern,
bereit ihn allermaßen wie den ersten, füllt auch nach-
folgendts

zug darzu. Nemblichen. Kumben Schmalz gutes
warhafftes Pfund, ein Pfund Balsamer, ein halb Pfund
Schwefel, auch ein guten theil Bergmöhr oder Tobhöls,
oder alt faul halbers, oder dergleichen holtz. Das gibt
gute flamben oder funcken. Dieses alles mit Teuchel
angemacht, auch unden den Kümmen wol gearbeitet,
bis solangen ein starcker geltzug darauß werdt. Wie du
denn pflegst auch ein Brunnen gemeiniglich sachen machen, stehet
zu deinem wolgefallen. Das sollen die Knecht allwegen
gleichst in den zweillichen auch sachen gehen. Damit die
Knecht ein wenig über sich in die Hoff gerichtet werden.
Zu dem dritten Dung. so bereits oberzehlet ist man
unge einen reiff oder sachs, hülle es denn volgendes
zeug auf die Hardis darzu. Nemblichen nimb drei
halb Pfund warhafftes Pier, vier Pfund Balsamer,
ein Pfund Schwefel, alles klein gestossen, und durch
ein sieb gebeuttelt. alsdann mit Teuchel angefeuchtet, auch
wie andere zeug unden den Kümmen wohl gearbeitet,
auch eingesetzt. Dergleichen magstu mit allen an-
deren verfahren.

Volgen allerlay Sätz in die Thürmbkränz zuefüllen.

Nimb 2 ℔. Schwefel, 1½ ℔. Salitter, ½ ℔. Hartz ½. Teuchel

Nimb 8. Hais Schwefel ½ lb. salitter, ½ lb. Schwefel, feuchts
alles mit Teuchel, das ein starcker zeug werdt.

Nimb 2. Hais Schwefel. 1 lb. salitter, 1½ lb. Schwefel,
½ lb. Hartz. mit Teuchel angefeuchtet, in säck gebeuttelt.

Nimb 1½ ℔. Salpeter, 3 ℔. Pulver, ¾ ℔. Schwefel zu lohe ähnlich, vnd fein stöß.

Nimb 3 ℔. Pulver 2 ℔. Schwefel, 4 ℔. Salpeter, darzu thun sag stöß, Tannmöse oder Kolen, 3 ℔. Vnschlit ¼ ℔. Glas 1 ℔.

Nimb Salpeter 2 ℔. Schwefel 1 ℔. Pulver 1 ℔. Kogler ¼ ℔. gestossen grob Glas ¼ ℔. mit Leinöhl angefeüchtet, vnd ehe es trucken würdt gebundt, vnd pfeg darein gemacht, vnd gebraucht, ob du wilt.

Nimb zu einem Pfund guten weißen Pulver. 1 ℔. Salpeter, vnd ein halb Pfund Schwefel, auch ein guten theil Tannmöse oder Lorbeer. oder aber alt faul holben oder dergleichen holtz. das gibt guten Schaumbes vnd Fünkhen, dis alles mit Leinöhl angefeüchtet, vnd vnder dem hämmeren wol gearbeitet, biß so lang ein starcken Zeug daraus werdt.

Nimb zu einem Pfund grober weißer Pulver, ein Pfund Salpeter, vnd ein viertelling Schwefel, dises alles in einem Mörser gar klein gestossen, oder aber zu einer Pulvermüli gar klein vnd sauber gestampfet vnd zer stossen, vnd dann alles durcheinander gethan, vnd mit Leinöhl angefeüchtet vnd wol gearbeitet wie oben gemeldet.

Nimb vnden guten weißen Pulver, stoß das gar klein, vnd wäle es durch ein ungesütz, vnd feüchte es mit Leinöhl ahn, alsdann vnder dem hämmeren wol gearbeitet, biß ein starcken Zeug werdt, ist aber nit langwürig, sondern zer streüwet, soll nit bald gebraucht würdt,

Nimb des allen bäßen kunst der Meister phirsch schmalz,
sud es überhommen kunst geheben magst, schütt es wol klein
wie gemeldet, gestoßen, kunst gesiedes, das dann mit lein-
öhl angefeüchtet, kunst nach oben erzelter meinung
gearbeitet, ist aber auch sonderlich zu der Lungen zuleigen.
Nimb gutt grob werchs schmalz so viel es willt, desgleichen
faul Kalchs kraut, mit leinöhl angefeücht.
Nimb dreiß halb pfund grob werchs schmalz, vier
pfund kalchkraut, ein pfund phirsch fell, mit leinöhl an-
gefeüchtet.
Nimb 3 ℔. grob schmalz, 1 ℔. Kalgraut, $\frac{3}{4}$ ℔. phirsch fell,
ein halb pfund Lorbeßäß von einem Leder gerben, oder
faul holtz zu reiben, mit leinöhl angefeüchtet.
Nimbe 4 ℔. schmalz $\frac{1}{2}$ ℔. phirsch fell, kunst dann halb ein
phirsch fell als dick beede stuck sey, mit leinöhl gefeücht.
kunst dem gemeinen gebrauch nach wohl kunden ein-
ander gearbeitet.
Nimb 2 ℔. werchs schmalz, 1 ℔. Kalgraut $\frac{1}{2}$ ℔. phirsch fell
$\frac{1}{2}$ ℔. Linden Kohlen, oder faul holtz, mit leinöhl gearbeitet.
Nimb 1 ℔. grob werchs schmalz, 1 ℔. Kalgraut, kunst dann
$\frac{1}{4}$ phirsch fell mit leinöhl angefeücht.
Nimb 1 ℔. gutt gulschmalz, $\frac{1}{4}$ ℔. phirsch fell, ein halben vier-
teil Kalgraut, dieses alles mit leinöhl angefeücht, als-
dann $\frac{1}{4}$ ℔. Lorbeßäß auf die Lebt darunden vermischt.
Nimb 4 ℔. schmalz, 1 ℔. Kalchkraut, $\frac{1}{2}$ ℔. Bichter fel mit
leinöhl angefeücht, kunst alles wol gearbeitet, darnach

nimbt 1 pfund halb pfundt harz vnndt zeug, das bleij
zerstossen, vnndt durch ein ingers löch gerödert, bei dem
einerlej tobäck oder lannen Bagmöll auch darunder,
gemischt, mit feüer selbes oder dergleichen holtz, so sind
vnnder dem hünder zerreiben läst. Das ist vmb der
flammen oder feürbeß willen, vnndt ist in dem Tu-
feüer am lustigisten zugebrauchen, Doch ist in deme
zeüg nocht zuuermerckhen, das bey dem alten feüer-
werck nimmermeehr feüer traümen.

Volgen etlich teüchent geczeüg die gar nicht der ~~stem~~
angefrüht, sondern also teüchen in oben gemelt ~~der~~
Stuemb traümen, vnndt anndere dergleichen mitgetheilt
werden. /.

Nimb Salpeter, den vier ~~ten~~ theil Schwefel, vnndt ein
wenig dannen Kohlen, vnndt ein wenig Bu~~ch~~ssen, die
alles mit obengemeldt wol klein gestossen, vnndt durch
ein ingers löch gerödert, vnndt endlich faul holtz darunder
gemischt, vmb des pfeüffen vnndt der flammen willen.

Nimb 1 ℔. Salpeter, ½ ℔. Schwefel, vnndt ein wenig dem-
nes holtz, oder faul selben holtz vnndt Tobäck, welches der
am besten zuerbe kommen, Die Bestelung die ersten zwey
Materien, vnndt dann entleigen die andern darunnd vermischt.

Nimb ein halben viertling Bu~~ch~~ssen, 1 ℔. Salpeter, vnndt
¼ ℔ Schwefel, diß durch stuchenwoll klein gestossen,
vnndt gerödert, darnach einen halben viertling Tobäck
oder faul selben holtz, vnnder dem hünder zerreiben.

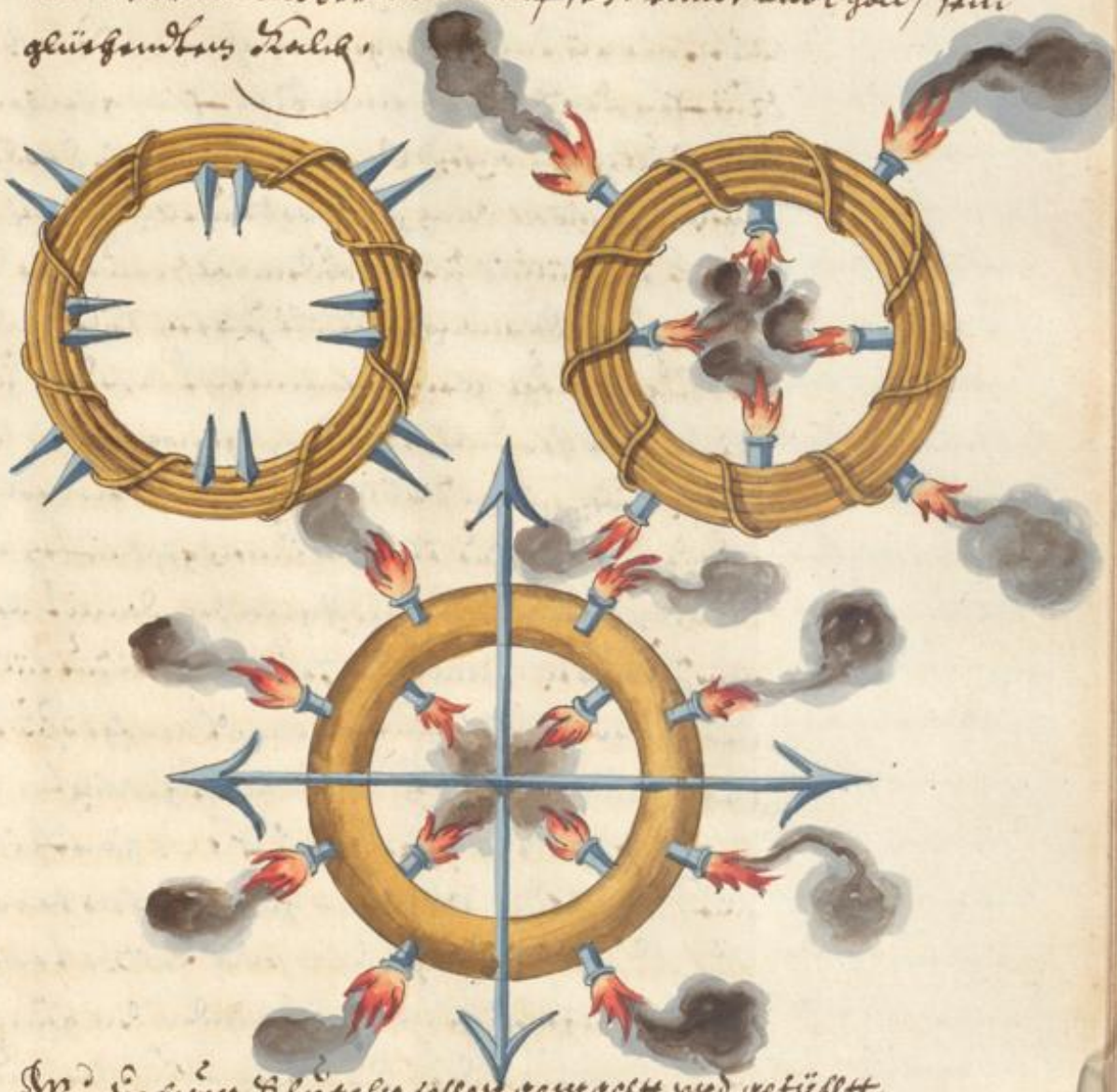
Nundt ein halben viertelling Böych. Die zwei stück allein
gestossen, aber nit gerödten, alsdann die zeug kunden ein-
ander gelhan.

Nimbt. Item. Balchhalter, gestossen kunndt gerödtens wie an-
gezeigt, darnach ein maing Tüchlächt kunndt zeug, oder
Zwirchisch hartz, das selbige gerabrichet ein kennoßnutz,
darnach alles kunndt einander gelhan.

Nimbt Balchhalter, Pechnt Fall, kunndt ein maing zerribts
faul holtz, das gibt auch guetten gelzeug in Schnigelz,
kunndt mag kaum unverdorben ligen bleiben, bedarf
auchhaniter gesagt ein aubzinder, werden das für
die bästen gerachtet kunndt allen gelzeuges.

Nimbt alt oder unter Tanen Schuch, Pantzhent, ad zerüllich,
nach faul müst darauß, zerzüg fuiger kaufschelich
weich, die fülle mit faulen zbuchsten, ad andern einer,
der obbschriebenen gelzeug, kunndt der müst zwar umb-
einander, wann sie mündt sammen geploßt kunndt
geklopfen seindt, so kunchet oder schrumbt sie in ewer-
ner Pechnt Fall kunndt hartz, so zerala man sagt, darnach
sonnen flaucht oder Sonnenfirnetz, kunndt rennde das
daraus, kunndt kunchet es wider in pechnt Fall kundhartz,
nachter nach. Wann sie schüel kunndt kunchen seindt,
so pfreidt man die müst ohne bäyden orthen auf,
kunndt stetlacht sie auf, kunndt müst Fall kunder das
holtzlach darmit. Man kann auch mit ein Sen
Böych kunder das holtzlach streüchen, wann sie wöllen

mit Blumbleichtern anlaunfter, Dundt mit pei sam
gleichendem Kalch.



Wie die feuer Kugeln sollen gemacht vnd gefüllt
werden.

Nuhmmehr so du feuer Kugeln zumachen willest, so solst
zuuor wissen, wie weit vnd groß die Büchsen oder der
Bollen im Rohr sey, darein die Kugeln gemacht werden
sollen, vnndt pestil die Rohr, also in der selbigen weite
solst zugemit Tage beigemmen haben, damit die Kugeln

an dem binden dardurch mögt verfürt werden, Also
du ebenmäßig ein ganz Tag gehaben wirst. Da tust du ein
Küpffen oder Binder mitz Draht in gleichen groß der
des Bollerts machen, Darmit die Kugel darduch zimmen
stehen, Nimb al dann zu dem Kugelle gutt weich grobes
parchen Krüllich, zwey böden, als weit der Tag darauß
geschnitten, darnach sonst die zwey böden (damit ein
ein Kugell mögt gantz geformiert werden) Krüllich in
die weite herumbforderen, genommen, Bel dann die
zwey böden in den Krüllich gemacht, Zwey wol schaung ohne
rund böden, mitzu setzen, schönes geschnitten rund gemacht
werden, beden doch ein Loch gelassen, damit der Mörsel
umbzuthun, rund den Zeug darein zu füllen, Wenn
man der sachen zugenacht rund umbgethan, so nimb
man, rund den sachen wol darmit gewicht, Darnach
nachfolgenden gelzung auff das hartlist darein ge-
füllt, Nemblich, Nimb gar gutt grobes weichs Mörsel,
soul du mist, desgleichen soul Kalchs weich, sehr mit
Tunöhl angefeucht, rund under den hämmen gearbeit,
wie oben vermeldet, Es mögen auch die rinnder oder
gewirbelten, deslich aber zuvor mit Mörsel sollen ein-
gefüllt sein, pflog wol darein gehen, rund zu underst
oder in die mitte gemacht werden, Wol denn der
Kalchs gar zugenacht, rund auff der Seiten (so lang
bis an rund, aber doch nit gar, sonder ein wenig
länglicht Kugell daraus werd) gemacht, darnach durch

den Tage gestanden vnndt den sürgt, damit sye nit zu groß
oder zu klein werdt, vnndt wenn sye nun die rechte groß Ge-
habt, alsdenn so nimbt man eysenne ring, den einen an-
den an die Kugell, den andern oben an die Kugell gehan vnndt
gelegt, Darnach ein starcken vnndt langen steckhen ge-
nommen, Demselben ienden auf den ring gebunden,
vnndt durch den obern ring gezogen, Darnach solch vnndt
wider durch den vnndern, vnndt über den obern gezogen,
also lang vnndt lange, biß du mit dem seyl herumb
kommest, Es sollen die Seyler nit über zwey oder drey
finger breydt voneinander, auch auf dem hälz-
lisse angezogen sein, Nun darnach einen Finnlaßen
sodt fürtleüch gebraucht, vnndt gleich das seyl zwey
vnndt zwey ringen in den mittern herumb, so lang vnndt lange
biß das seyl von dem obern auf den vnndern ring
kommet, Zum das seyl auf das hardlisse ahn, so wirdt
ein bemundt bintthall, oder Kauffmanns ballen gleich
zugebunden, Es sollt auch ein seyl hinfahrlich zwey oder
ehlen lang an der Kugel hinaußwindt bleiben, damit
die Kugell ein vnndt wider zuziehen, vnndt zu vordergen
sey, Es die ist Kugell mogen auch der gefilzten schoch ge-
than vnndt geschlagen werden, Dieselben zwey oder drey seyler
auf den zuge hinein getrieben, vnndt als dann darnach
die Kugell in Bäch vnndt hartz gethan. Das Tage
soll auch darauf bleiben, vnndt darnach verwarthet, wor
es angezimdt soll werden.

Von den Stain Kugelln zuberaitten.

Wie man grosse steinerne Kugell, ungefehrlichen innen Embuerens pirsch, oder nach gestalt des Ballens die selbe in den mitten von einander gespalten, oder sonsten das halbe theil ausher gehen, darnach in das under halbtheil so ganz gleiben, auch in die mitten ein Loch gehauen, der dann gueter maenner gepruecht erfahrung genommen, ungefehrlich 6. oder noch mehr, die selben ringsherumb die Kugell am ort einigthesen, und wol mit Bleych verwart, darnach die stemmen aber einer runden Kugell gleich gehaumbt, und wol ueber einander gehen, doch das oben in der mitten ein rundes Loch (damit der Zeug darein zufuellen) steht, solche eysenne stemmen mit eysenen drähten, oder sonst mit starcken Schnuren auf das

hartisse, vnndt bahöbi sse umberumdes, so würdt es zerüpfes
in rösten vnndt dem hölzlin, bel dann einen dero vorh-
volgenndten getzeug darmi auch dasselbe tisse ein-
gefüllet. Nambliches, Nimb ein Schundt grob werch-
schulter, stoss es gar klein, wördt es durch ein sieb
sös, vnndt feüchte es oy mit Eimöhl, vnndt arbeitt man
ordentlichen gebrauch, Darnimb gutt grob werch-
schulter soüdi wilt dennd dann soül volgetrett, alles
mit Eimöhl angefeüchtt vnndt gearbeitet wie oben
gemeldt, dennd damit der zeüg ist so er sterr nie-
dertzen kügell verbleibt, vnndt nit auspreisse, so wers
vonnöthen, dass die gemeldte kügell überzogen würdte,
oder aber die trüchtt mit Lumibtrettelt, bel dann erst
mit gutem starchen zwülich überzogen, vnndt mit
schnüren verbundes, dennd tet stechen in hanfz vnndt zöüg
getaüfft, Darnach bis man sös zu gebrauchen willens,
ligen lasses, bel dann mit dem steinernen ortt zünder
in dem Zöller gehen, vnndt oben angezimdet, Darnach
solche kügels gebrauchtes werdes, die treffenden alles das
was sös verhinderes, als bödem, balchen, vnndt ommdenn
dergleichen.

Wie die Pyzerneue Kugelle, sollen gemacht vndt eingefüllt werdenn.

Erstlich nimbt ein rüstmeister hohl gegossene Kugelle, die oben kugelfeßelig eines Daumens groß ein Loch habe, der dann nachfolgenden gatzung durch das Loch die Kugelle auß das Gartlistt gefüllet, nemblich Nüns zu einem pfundt grobes ineuchs Pulver, ein pfundt Salgeter vndt $\frac{1}{4}$ th. pfrietzell, mit Tinöhl angefeüchtet. Das Loch aber solcher Kugel (wiß du sie zugebrauchen willenn) mit einem eisenen bewahrt. Der dann thut desselbigen dem Loch, vndt tracht sie einer andern Kugell gleich in den Köller, Wie solcher Kugeln sollen geloedes, angezündt, gegossen vndt gemacht werden, durch ob die auß Büchsen oder Köllern zu geschießen oder zu werffen, oder mit einer grosser vndt Thurn die an solch ort am fürglichsten vndt dem fliegisten, würdt gemeinlich an seinem ort in fünfften Capittel dieses Buchs ordentlichen vernommen.

Zum andern die hohlgegossenen Kugelln abgemelt, genommen, dieselben mit gutem Pulver auß gefüllet, alsdann in die abgemelten hinter Büchsen stecken den pflog gelegt, dieses sindt die dreüflichsten pflog, dann wann das Pulver darinnen angehet, so knallt es hart, verspringt vndt gibt viel pfrietzen, die dann offt pfaden nit vergehen.

Zum dritten wirdt dir im fünfften Capittel dieses Buchs anzeigen, was allerley gepfrietzt der grossen vndt kleinen

Lüchsen, durch sonderlichs der Böllers, dero alter schwerer
und Lange, nach gelegenheit. Und dieweil aber das selbige
feuerwerch aber grossen costen, müeh und arbeit, nit
wohl fürgenommen werden mag. Dieß aber nothwendig, sich der
grossen und schweren feuerkugeln zugebrauchen, (das was
ein gebundene feuerkugell über. 50. oder. 60. ℔ wiegt.) die ist
zu gross und schwer, gehet auch mehr unkosten darauff,
und theut doch nit mehr schaden, dann ein kleiner ein ~~odell~~
mäßiger.

Zu dem vierten, werden zu den feuerkugelln, die massen
zu einer ~~stey~~ willen, feuerbüchsen, ungefährlicher schuß
lange, gebraucht, wo man sich aber nahmen tragen und
schentzen, alda werden die Böller genützt, die werden alß
dann in die hoh gerichtet und gemacht, damit wenn
die kugelln auß der hoh fallen, daß sie ein schwerlichen
schaden mit dem anzünden und anderm anzeigen.

Zu dem fünften hat es mit der richtunge diese gestalt,
nemblich wo fern mit dem Böller zu weit oder überaus
gemacht würdet, so soll es höher gerichtet werden, wirdt
aber zu kurtz gemacht, alsdann soll der Böller niderer
gericht werden, so würdt er richtiger und weiter gemacht,
mit dem schlicht darzu die stimmunt und Qualitten
zuuerrichtunge ist.

Zu dem sechsten hat es mit den feuerbüchsen diese gestalt,
nemblich wenn zu hoh oder weit geschossen oder gemacht
würdt so solle die Büchsen hinder sich gerichtet, do fern aber

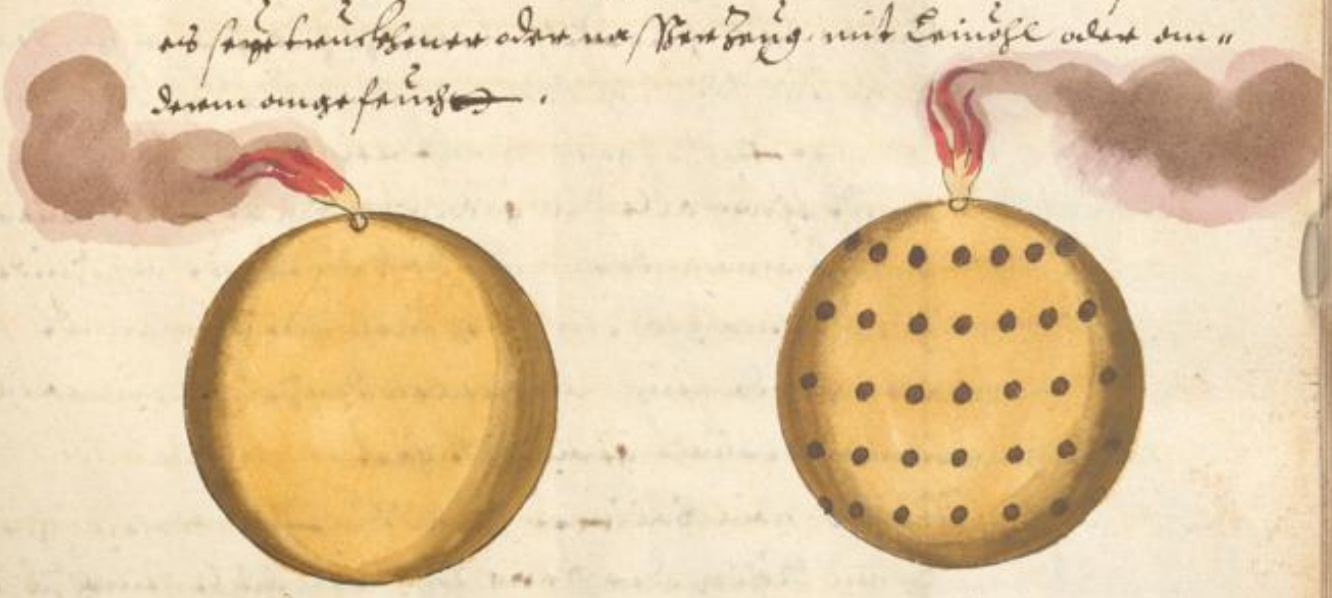
zu kurtz geworffen, sollt alsdann die Büchsen nichter für
sich geruchet werden. Also aber kommt nurgedurch das
nicht all diser fähle gewendet werden. Es mögen auch
solche mängell durch das Büchsen beschossen werden,
durch das mundtes oder nahtes.

Von den küllzernen Feuer Kugellen.

Zum ersten las dir eines becher eine runde, oder doch
nit gar runde, Demnach ein wenig tüchtige Kugell
von gutem zähem holtz, die innwendig hol, kombt aber
mit einem loch, darmit der zeug darein zu füllen, brächen,
darnach mit eßigem weichen oder brächten Erculzeuch
überwunden, Als dann volgendes zeug auf das hertzliche
darein gefüllet, das die Kugell ein zeug kombt hertz gestaupt.
Demnach, nimb ein Schmid gutes Bnchsen, ein hierlinge
Spretzfell, darunderhalb hierlinge Calchsaten, Alles aber alles
mit Tünchel angefeuchtet, kombt wol gearbeitet. Alsdann
nimb ein hierling Tonbüchs, oder Bergmöhl, Alles
selben zeuchts, kombt letstlichen darunder vermischt,
zu dem andern, Wann du in diser Kugell pluß kombt
Schloß zuwegen willtest, so sollt die Kugell, wie gemeldt
mit dem zeug eingefüllet sein, darnach eingot
in die Kugell Tocher gebohrt, Kombt dann die eysenen
Tümmglieder pflog, so hinnden zu gespitzt, darein geschlagen,
Als dann die Kugell erst mit denen eysenen weichen
oder brächen überwunden, Oder sonsten mit andern
geltzeug, wie andert mehr Feuerkugellen, beschogen.

samt in Zäpfamt Harz gebraucht, auch das nicht gemerkt, was darinnen ist.

Hundert werden gleichwohl dergleichen Kugeln noch viel in andere weg gemacht. Was ich aber hab kürtzlich wellen, auf diß Jahr anderlassen, auch zuverlassen heraus nöthen, sonderlich was du für feuer Kugeln zumachen willst, so bereite sich alle mit der andern hiervor angezeigten Kugeln, also daß sie gebunden, überzogen, samt in dem Zapfen gebraucht werden, als dann die Zeug, so wir genommen, darzu gefüch. Wöllest auch nit allein die Zeug, so bey einer jedlichen Kugel beschrieben, brauchen, sondern alle gehörigen sie nachfolgendes. Als so auch bey dem Pfauen Kräumlein hierbey bemeldet, einfüllen, es sey trucken oder nasser Zeug mit Öhl oder andern angefeuchtet.



Von vielerlay gewer Kugel Zütz anzefeuchtte vnndt trückene zebrauchen.

Nimb 2 ℔. Zeug Pulffer. 3 ℔. 16. Lot Salpeter. 1 ℔. 16. Lott

Schwefel 1 ℔. grob zer stoßen glas, vnndt 1 ℔. Öly.

Nimb gar gut Hüng Pnecker, 6. theil, Salpeter, 4. theil Schwefel, 2. theil, mit Trinöle angefeüchtt.

Nimb Hüng Pnecker 3. theil, Salpeter 6. theil, Schwefel 2. theil, Kholen 2. theil, Tannenpech 4 theil, faul holtz oder Fergstöck 2. theil, Colofonium 2. theil.

Nimb 1 ℔. Salpeter, 1½ ℔. Pnecker, 4 lot Schwefel, 4 lot Kolen 2. lotts Weißglas.

Nimb 1 ℔. Pnecker, 10 lots Salpeter, 6 lotts Schwefel, 2. lots Weißglas, 4 lots Kholen.

Nimb 5 lots Salpeter, 2 lots gut Pnecker, vnndt macht eine die andere.

Nimb 6. ℔ Hüng Pnecker, 3 ℔ Salpeter, 2 ℔. Schwefel

Nimb 1. theil Schwefel, Pratz lge Pnecker, 4. lge. Salitter, 2. lge Fichtenstöck, 1 lge. Kholen, vnndt grober Lohe, alsdann las den Schwefel zergehen, vnndt reib diß stuck zu samen, vnndt thüt alles in gedachten Schwefel, rüere wol vnndt einander, sehe das du es nit anzündest. thüt darnach ein sorbs, nach ihm zu, vnndt schlag die schlog darein, Wie wol den zeüg noch nasch ist, denn er würdt gar bald hart.

Nimb 5. theil Salitter, 4. lge Pnecker, 2 theil Schwefel, 2. theil Kholen oder Prenstöck, reib diß stuck zu samen, vnndt mach Pulver.

Nimb Pnecker, dasselbe anbricht mit Trinöle, vnndt mache ein Kugell daraus, als groß du wilt, mache einen

sachs darüber, Tauf sye in Ofen stell, darnach nimb 5. hel. Salpeter, 4 theil Pulver, 3. theil Ofen stell, reibt vnd fünfet es mit Eynoel, vnd pflegt vmb den vorigen sacks, vnd macht einen grossen bunnd darüber, Tauf sye, vnd hüte dich vor handen.

Nimb 4 theil Salpeter, 1 theil Ofen stell, 1 theil Kohlen, feuchts es nicht anzuzünden, vnd thut ein Loth Colofonium, der macht es so hart sye, darzu, vnd ein qt. Aurum Pigmentum, vnd thu die matr. in ein rösteren Kugel, die gebrent ist, vnd gibt ein Loch eines finganers groß. Nachmahls macht ein Loch an den boden, vnd pflüch 2 Quentlen silber darzu.

Nimb 2 tt. Salpeter, 1 tt. Pulver, 2 tt. Ofen stell, 4. Loth Kohlen mit Eynoel angefeuchtet.

Nimb einer nußschaln einer faust so groß. Wäbe, zieht ihn mit gutem barchan, vnd ein guten bunnd, pfirsing sye in der vorigen pfirsing. Nehmt macht darinnen vmb, röst streuet es dann nicht zuerst, Pulver, daß es eines finganers dicks daran bleibt, thu dann glowirt zu obgemeldten pfirsing. Nimb es dann barchant, trenckt ihn in Ofen stell, vnd nuß halbe pfanz in Eynoel vnd Salpeter zue Pulver, vnd wider getrücknet, vnd pflegt vmb die Kugel überzieht sye oberwahlt vnd verbindt, dann wider getrücknet vnd in Pulver gewoltzt, vnd dann wider den vorderigen pfanzent einer halben pfeffing,

Das treib so lang, bis die Kugell groß genug wirdt,
dann wirdt lichter, nicht wie erst lang zerbrunnen,
wirdt zerlaubt, schlagt dann darein ein dritt finger voll wi-
ßen zucker, rührts gar fülets schlag, wirdt dann gesprengt,
mit Kohlen darinnen wie oben. Die pfrentz macht
also: ein ℔. Garb, i ℔. pfirsi Kell. i ℔. Salzpeter, wirdt
½ ℔ wurzel.

Nimb 16. Lothe Zuckerer, 8. Lothe gestossen Salitter, so es
wirdt feinstes oder mit Tauge, rauch alle dann.

Nimb 10. Lothe Salpeter, 6 Lothe Schwefel Kell, 6 Lothe Kohlen, reibt
wunderwie wunderes, wirdt alles in Zerlassen Tauge, es
Zeug ist sehr gut zu gut mancherley.

Nimb Zeugzuckerer i ℔. Salpeter i ℔. Schwefel Kell ½ ℔.
mit Tauge angefeucht, wirdt granbrichet wie oben.

Nimb Garben Zuckerer 4 ℔. Salpeter i ℔. Schwefel Kell 2 ℔
20. Lothe Kolen ½ ℔. Schwefel gelass 8 Lothe.

Nimb pfirsi Kell 3. theil, Salitter i theil gestossen Lot
Zuckerer pulverer i. theil.

Ein feiner Kugell die grossen fesadere theett.

Nimb zuckerer rothes Zuckerer, Lohe es nicht brennt-
wein der sehr starck ist, also das sich der Zeug lost
Zerlass, Stoßt es wirdt Tag in starckem Brüllen-
wirdt mit starckem wirdt Zuder, wirdt Tag lang wol
zu sammen, auf alles es sey, brat man die Kugell,
Pflegt zu binden, Erkühlen, Hernach sie in pfirsi Kell
wirdt Tauge darein Zuckerer gestreuet sey, pfleg auch

nimmt zerstoßen, so fischt sie seinen effect.

Oder nimb 3. lbs. Pulffer, 2 lbs. salpeter, 1 lb. schwefel, 1 lb. hartz, mit Trinoß angefeuchtet, und unter den Pülver wol gemischet.

Wie man eine Kugell zu einer Treffenden Kienze der Wähl Pixeen oder Bollwerckh.

Erstlichen nimb der Hohlgrag Rohren oder geschmiedten Kugelly, von eißen oder anderem Metall, so groß du die haben magst, mit einem Zimblichen Zundtloch, ohngefähr eines fingers weit, füllt die Kugell mit dem grobsten Pulffer auß dem harteßten, solchs schüttet, alsdann so nimb ein eßbaumen rohr, solchs zundtloch gleich gemacht setzt, und zu ein Rohr ein" ein ansatz habt, damit es nit gar in die gefüllte Kugell mag geschlagen werden, schlagt in die Kugell, herauß auß der Rohr und behabt, Darnach das rohr mit einem hölzlin fein sauber wider auß, und füllt das angefeuchtet brennendt Zeug eines auß dem harteßten hinein, setzt sie zu dem pfeiffen" in und rohr fest bereit, und wann du sie zu gebrauchen willent, alsdann so nimb ein stuckh Büchsen, so dann zu der Kugell gehört, und die mit sich geführt, thut darnach die eingefüllte Kugell, mit dem zundtloch und außgefülltem rohr gleich auß dem Pulffer darmit das rohr von dem Pulffer feuer eingefaßt, pfeiffe alsdann in einen wachtel oder thurn, so brennt das Zeug

zu dem Rore biß auf ~~ff~~ das Pulver, und was da selbig
angehet, so bert sie angel die Kugell, und zerreißt, was
sich da bei ~~ff~~. Ist aber gar sorgelig damit umbzugehen.

Eine gegossene Feuerkugell.

Nimb ix ℔. Eisen Stall, i ℔. Harz, Jedes ob einem Hage
feuer, Nimb darunder grobzerstossen Salitter als di
ander i ℔. und ein gutes Pulver es sei genug,
Lasse erkaltet.

Eine Feuerkugell die Feuerlöschlich.

Nimb gutes Pulver feuchts es mit Timöl, macht
daraus ein Kugell so groß als du wilt, überzeuge
mit zwillich, Bindts starcks, und taufs in pfietzell,
rumbt kalt sig aus, Nimb dann Pulver 7 ℔. Salpet
5 ℔. Eisen Stall 4 ℔. Kohlen 2 ℔. Pöch 4 ℔. Spriessglas
3 ℔. alles klein gestossen, und mit ~~ff~~ Brandtwein
angefeucht, Nimb dann die besorgte Kugel, umbschlag
mit dem Zeug auf ~~ff~~ das zweyt hinnaus dieß, mach
darüber einen starcken zwillichen sack, mit einem
starcken bindt, Dieß doch das Zindtloch aus der
ersten Kugell wunder sich schonnet, darnach taufs
wie du weist.

Eine gewaltige Kugell wider eine Volcks Feuerrotte.

Nimb gutes pfietz Pulver und Brandtwein arbeitt
als, Lasse du es ballen magst, Ballt oder mach Kugeln
daraus, überzeuge mit starckem zwillich, und umb-
bindt

kunnd mit Pogel, und Tass die marken zwey stercke
ring, die Creützer über einander gehen, kommt die
Kugell darein geschlagen, das sie sich nit bewegen könne,
Es geben zwey Schraffell, das man die ring gut
sehen möge, Dann so nimb einen Pfaienben, und stoß
ihr hinein bis auff die mitten der Kugell, kunnt ihr
Quecksilber darein, kommt sterck ein zug klein darein,
Tass sie wol beumendt werden, kunnt müss sie das dirrnd,
damit sie scheinen gerden thut.

Eine andere sehr schädliche Kugell.

Nimb ein zinnelling, mach ein Kugell oder orgel daraus,
alle ni einer grossen, aber doch nit gar rund, sondern
ein wenig langlicht, füll die Kugeln mit welcher sor
oberein oder zwey einem so du wilt, auff alle weiß
tist ein, Zinnd kunnt Pulfer, mit andere gebrunnelnet
Kugelly, aber doch dass ein jede ihr eigen zinndloch habe,
darnach nimb ein Pollter ni einer zimblichen grossen,
Tad ihr mit seiner gewöhnlichen Ladung des Puchsen,
thut einen filtz darauff, kunnt auff das Pöchsen
nidergetrucket, Darnach das zinndloch des Puchsen
fein sauber, alsdann setze die Kugeln auff das Pöchsen
neben einander ni Pollter, wer sie wolt sie aufzwüpfen,
fein mit Pech oder anderen, thet die zinndlöcher über-
sichkunnt zinndloch ach, Tass stehl anbrennen, darnach gib
dem Pollter unden ein feuer, so fahren die Kugeln
alle gleich mit einander auß, und brennet ni jede

bekommen. Es mögen auch etwa pflaster und pflüß von dem
kindern und leuchten darnieder thun, etwades Holtzdrüglin
werden in und der erlöschen, dem Pulffer zu geben pflegt.
Oder zum theil wunder die Tigen geschoßen.

Feuer Pfeilen in holtz zuschießen, sehr schädlich.

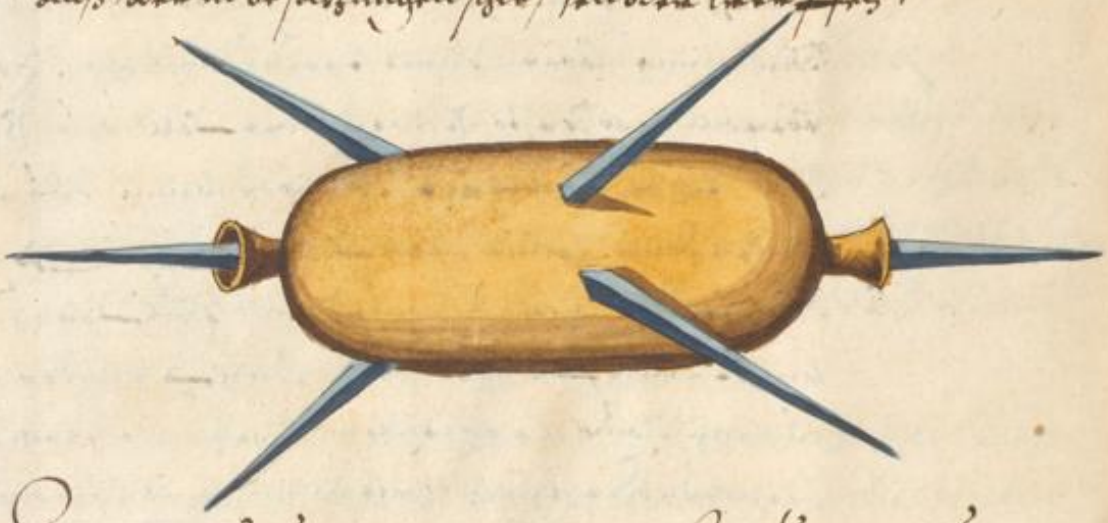
Nimb Schwefel, Salpeter, Schwefel, Salpeter, obgesondert
sagt, nimb dem Teutschen bürch, das pfeffer Salz. lbl. und
das bürch mit theil, Asche 2. lbl. holtzobsalbens, 3 lbl. Salpeter
1. lbl. Kolen, und thut Basilicum darein, das ist ein
köstlich feuerwerch in holtz zu pfeifen.

Einen feuerigen springenden, schlagenden und tantz-
enden pfeil, mit viel langen spitzigen spindelepfeilen,
zu machen, allerley Schlachtordnungen, und andre, als
Stürmen und dergleichen fälle, in der tiefe oder weitte zu
zertrennen. Sehr nützlich zu gebrauchen.

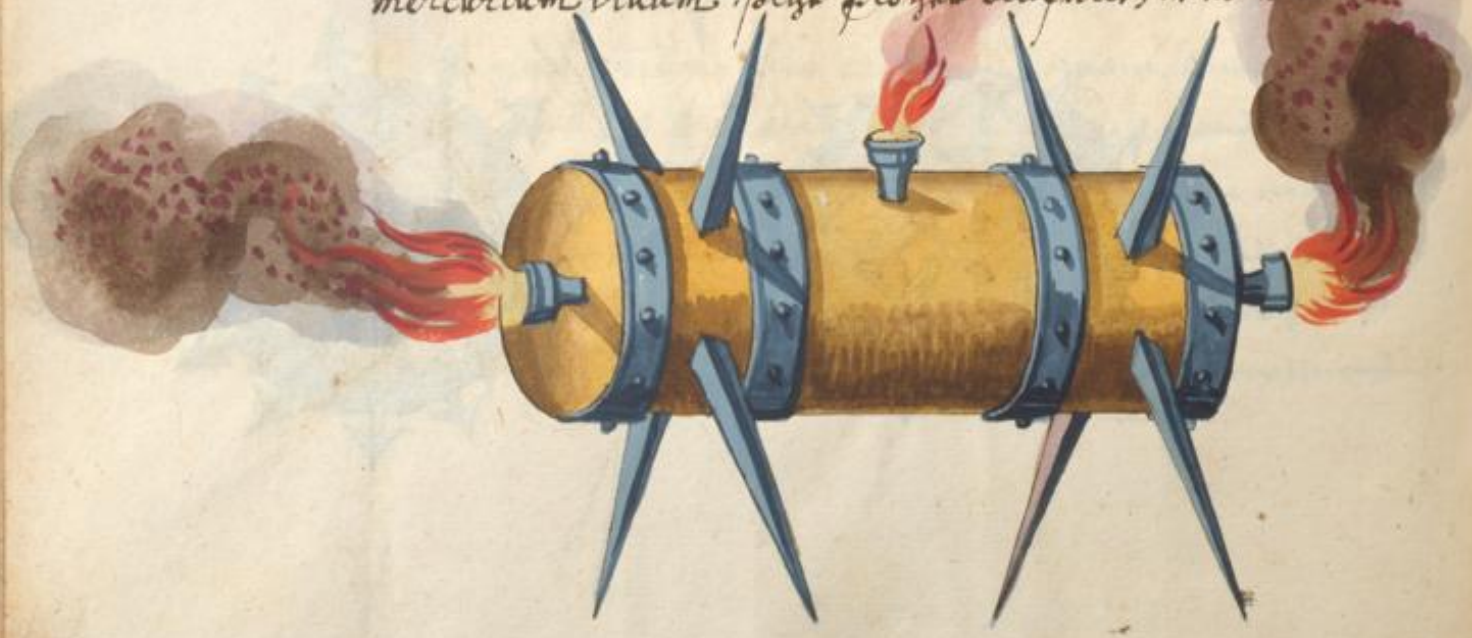
Mangel einen Barchanten sarch in der grösse als du willst,
der da zu unterst gespitzt, in vielfalt spitzen du solt
oben ein Pulffer thun. Dann auff der selbigen dreyer
fingen hoch trägen Pulffer. Dann wieder oben ein
Pulffer mit fingern, fuge auch ein in ein
mercurium vivum oder crudum darein, und dann
wieder trägen Pulffer, der selbigen thut so offt und viel,
als der sarch ongefüllt sagt. Lass dir dann mancher
30. 40. mehr oder weniger spindelleichter, so auff beiden
seiten wol gespitzt und gebrennt. Verlegt sye
durch auß Kranzweis durch den sarch. Dann wie

Die Pimmellaiten auf ~~Pfaiden~~ seiten zerzeyt ring lang
fürgehen, vnnd binde alsdann den sack gegen dem ächsen,
mit starcken Rabschnüren auf ~~ff~~ allerbest vnd
starcksten, vnnd gauß allenthalben pherarch zerlassen
Bäuch wingel äben, vnnd streu weil der Büchsen warmb
überroll grab zer so Kemen pherr ~~ffall~~, auf Vgenommen oben
dem pfig des sackhs nit darüber, vnnd so du die wille
wider dein feind wer ~~ffen~~ oder pheu ~~ffen~~, aro ~~ffen~~ nur
die pfig des sackhs bis auf ~~ff~~ des Zuel ~~ffen~~, hindts ahn,
vnnd wür ~~ff~~ ohne alle forcht ~~ff~~ vnnder die Schaindt,
du magst auch dergleichen Kugeln mit wergi ~~ffen~~ feuer,
werckhs oder zeugs, wie dann ni nacht volgendtem Ca-
pittell gemaldet, vermüchten.

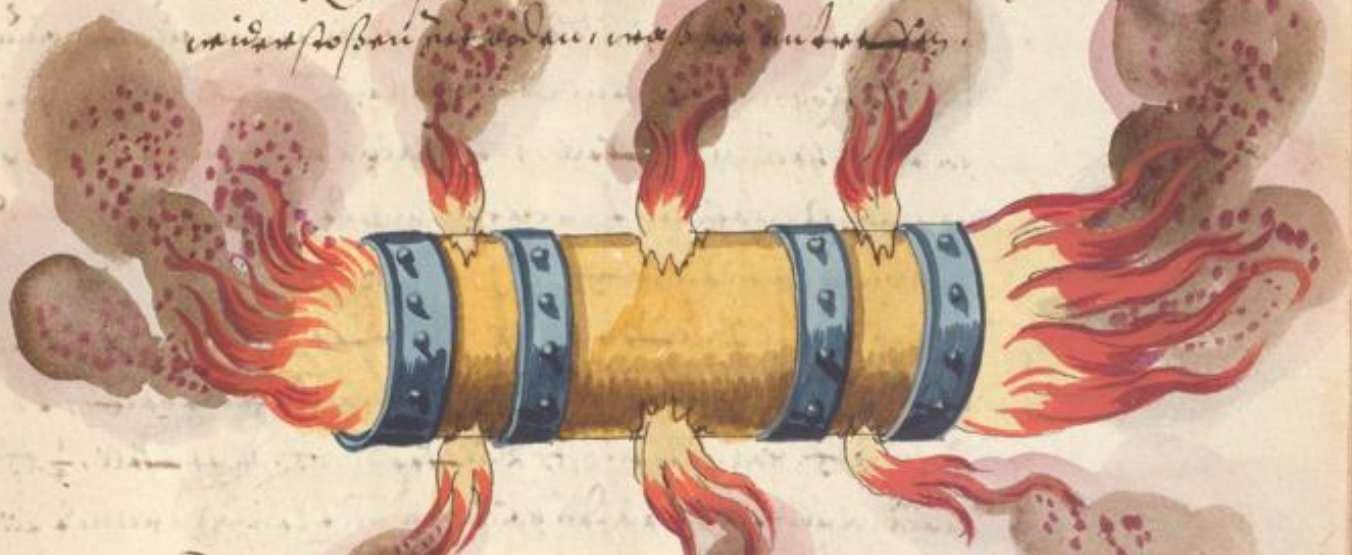
Du magst auch mit gedachten Feuerwerk die Balken und Gelzungen, Eisen mit figuer fürgestalt an seitz, abnemen oder an füllen, und gleichwohl mit dem schmidt auch der nit Gelzungen schiessen oder werfen.



Item magst du auch diss hierbei gesetzt Pluemenblozer mit einer tag zuuor offen, dann einer tag trägen, Pulfer oder anderer treuchender zeug, und dann in Eisen oder Cungen, oder ein ganz Pall und Züngen taufen schöchen und Kisball steinlein, und zu thun einer gerüsten offen Pulfer, und also fürbaß, eine tag und die under auch ze mit dem zu einer mercurium vivum, solch Blozer anfüllen, und dann



mit seinen ordentlichen boden versehen und schwarz,
und Wann under die schind nur stang, die schwend
unterschiedlichen pfenden, und nur stan allen nützen und
wider stossen pfenden, wie hier unten.



Zu gleicher wie stan setzt Wurmendlä pfenn, die gemach
Tolzen gebunden, und comder pünctlen angelegten
zusammlettem Valig anfüllen und nur stan, die nur
pfennden die schind mit dem Pimmel Wurmendt und
thun sonsten sehr unterschiedlich grossen pfenden.

Ain feuerkeutzell aus einem mostzerfuerzaffen.
Nimb 6. theil Pulfer. 6 lx. Salpeter. und theil Tadrele

feüchtet mit Tramintwasser oder ein Wasser ahs, darnach gibt
sich ein Haut plamben, Nimb dann i. lb. Hartz, vnnd einen
halben theil mengel, Lasst sich das Wax auffmachen,
setze vnnd vermischen Lasst, mache einen guten bundt,
vnnd schlag nach einem inhalt halbes Taüfft in j. theil
hartz, i. theil phet Schall, i. lb Valgabar, vnnd ½ lb. crap,
vermengt wohl mit wasser, vnnd Kochen darinnen,
alsdann verlaimbe, Oder
Nimb 3. theil Pulffer, 2 lb. Valgabar, i lb phet Schall vnd
i theil hartz, mit Tinctur angefeüchtet, vnnd gearbeitet.
Nimb 15 ℔. Valgabar, 6 ℔ Pulffer, 12 ℔. phet Schall, ½ ℔. Ter-
debla, arbeitt vnder den Händen mit Tinctur, vnnd füllt
auffs härtlistt vnnd starckhistt ein.

Wie man Bressnerkuglen machen.

Lasst die machen aus holtz Kugell in einer Hinblichen
grösse, die in der mitten von einander gehn, vnnd in
zwey gleich theil getheilt sein, aber doch, dass ein ieglich
theil einer wunden Schüssel gleich geformiert werde, vnnd
die zwey theil an einem ort mit einem bandt zusammen,
Nimb darnach vnnd holtzes Kugelly, oder anndere
gefierte pflog, füllt die mit gutem Pulffer auffs
dest härtlistt ein, legt darnach in die verlegte Kugell,
vnnd füllt volgenndten zeugnuss grauns, Nemblich
Kuns Tauben gutt Haberschüffer, so viel gar klein
wärdt es durch ein ringes Sieb, vnnd feüchtet dann ahs,
mit Tinctur, vnnd arbeitt den Händen ohngefahr wol gearbeitet,

Thut alsdann die erlegte und das gefülte Kugell wider
fest sammen, verbindt wohl umbwindt mit pfriemen,
und bändten, damit sye nit nohtwendigen mögt, verfaret
das zundtloch auf das bedenlichste. Wann nit einerley
darum gelegen, und wann sye nun zugebrauchen
willend, so solle die Büchsen unter andern mit dem Pulver
gleich geladen werden, und alsdann die Kugel mit dem
zundtloch ordentlich auf das Pulver gericht, damit sye
das feuer von dem Pulver empfaht, alsdann vor solche
Kugelly, ni bräche oder ouwdert Hollunderlag gepfoßen wer-
den, so brennt der zeug so lang und lisel, biß das feuer
von dem zundtlochers, der innern Kugelly, hinein auf das
Pulver thomt, alsdann verspringen sye, verplagen
und zerreissen, was sye ergreifen.

Ein andere Kortier einer Brentkugelen.

Nimbs: theil Salpeter, 2 theil pfeffer, 2 theil gut Pulver,
1 theil linden Kolen, und mit Bristgelas überstreuet.
darnach nimb drei leere kugellen von Kupfer, so gepfeilt,
oder glatten Fleis gegossen, die auch zimblich stoßen las
sen, füllt sye mit dem gemachten Pulver, und
macht sye wunden in die Kugell. Nimb auch ein wenig
mercurium vivum, so die Kugell, und so bald die Kugel
brennt, und die Kugelly nirrundig entzündt werden,
so thut sye solcher Pfeiffen mitt sambt der grossen
Kugell, und wie sye lustig zu schießen thut, sye doch be-
neben unerlaßlich grossen Schaden.

Figur wie man abreiß einer dergleichen obbemelten Feuer Brennen Kugell, mitt fünff auffahrenden kleinen Schiegellen.

Eine Feuer Kugel aus einem Mörser oder Stuck zuschießen.

Nimb gutt pfeffer, soul du haben ist, vnnd knutte das mit halb Branntwein, und Terpentin wol durcheinander, macht also einen teig daraus, als groß als du die Kugell haben wilt, vnnd nimb drey fö blen stöblein, hengt sie heliegen einer finger dick, vnnd stoß die Lunten durch die Kugell, vnnd überzeuch die Kugell mit einem pappenheut, pfennwes sey in halb pfund, Tag oder Nacht, vnnd mach widerum teig mit halb Talgeter, vnnd überstreich mit dem teig.

Und überzüchs aber mit Bernstein, wie zu dem ersten, und zum letsten nimb gutten starchen zwellich, und über-züchs die Kugell, und anbrennts mit einem rossbrunen Lack, Räuchwerck, und bauchs in Hartz, schwefel und Kuh Tocken Räuchwerck, und Tock darnach, doch daß die Tockhen frey ——— Räuchwerck an Feuer stehts, so ist sy gutt zugebrauchen. /.

Eine Kugell zuemachen die sich selbst aufzuedet aufs dem Kortzer.

Nimb 4 ℔ Bulfer. 1½ ℔. Salpeter ½ ℔. schwefel, dis stuckh feinbleinigst stossen und durchgesaßt, und mit Trinoß angefeucht, wo fern aber die Darß stuckh zu halten zu starch werden, so nimbt es light 4 stoßen Kohlen, Asche 2. Lath Tannenpflang, stoßt es auch zu mauer durcheinander, wo fern sy aber zu schwach wären, so nimb noch ¼ ℔. Zeug Bulfer darunder, stoß Beyder durcheinander, so wirdt der Zeug nit mehr zu schwach, auch nit zu starch. Wann du den Zeug in den Korbl nisa stst, so macht einen gutten starchen Coggel

Pulver auch mitt ausbrennen zu machen, und daß du das
zundtloß offen behaltest, daß es sich vom pfüß entzundt,
denn so pflegt daß du daß ein wenig mit ~~ein~~ Baumbrollen
oder Hanff einwennest, doch verumb wegl wenden die
Kugell zeug, daß es alles gewerbe würdt, vor dem ver-
stop ~~ffen~~ zundtloch, Nimb dann ein fülz, setz dem wundt
auff den drott auff daß Pulffer, wundt mit ~~ein~~ der
in dem fülz ein zundtloch, wie daß zundtloch an der
Kugell, darnach setz die Kugel gegen einander auff
daß Pulffer, so zundt sich die Kugel ab,

Ein anderer Feuer zu einer Feuerkugelle.

Nimb 3. theil Pulffer. 2½ lth. Salpeter, 1 lth. Schwefel
1 lth. Harz, 1 lth. Wachs, stoß jedes besonder und mit
Leinöhl angefeuchtt, daß es werdt wie ein Teig, alß-
dann wohl durcheinander getriben, darnach für einer
Kugell gegossen oder sonsten eingefüllt, und ein zundtloch
mitt Baumbwoll groß darein gemacht, mit Baumbwoll
oder Hanff eingewunden, damit sich selbsten im
pfüß entzundt,

Eine andere Feuer Kugel Satz.

Nimb 16. Lotth Pulffer. 9 Lotth Salpeter. 4 Lotth Schwefel.
4. Lotth Harz mit Leinöhl angefeuchtt.

Nimb 5. Lotth Pulffer. 1½ Lotth Salpeter. 2 Lotth Schwefel.
2 Lotth Harz. 1 Lotth Wachs. ½ Lotth Terpentin.

Nimb 6. Lotth Pulffer. 8 Lotth Salpeter. 4 Lotth Schwefel.
4 Lotth Harz. mit Leinöhl angefeuchtt.

Nimb 16. lots Pulffer. ii lot Salpeter. 6 lots Schwefel. 4 lots harts. Das ist zu einer starckhen Kugell.

Nimb 4. lots Schwefel. 2 lots Pulffer. 3 lots Terpentin. $\frac{1}{2}$. lots Langpfeffer. 1 lots petroleum.

Nimb 9. lots Pulffer. 12 lots Salpeter. 6 lots Schwefel. 6. lots Hanenschlag. 1 lots Kolen. Diese Kugell magstu außerhalb Rörlen oder Poller werffen.

Eine grosse Kugell aus einem Mörser oder Poller zuwerffen.

Mache ein büchsen, thu gutes gue[illegible] darein, binde das büchsen mit dreyen eisernen bannden, mache ein zindloch darein, und mache alsdann ein sackh, füll den mit langsamen zeug, und wann du schiessen wilt, so zündt die Kugell ab, und las brennen, so zerspringt das büchsen, und thut grossen schaden auch in dem Thurnb. Und ob du wilt, so magstu auch schlagen in das büchsen thun.

Eine andere sehr schädliche Thurnb Kugell. 1.

Macht die einen gemachten sarch, darein machen eines
kleinen sarchs mit gutem pulffer, auch erstbrennen
oder steinernen pfröthen gefüllet, vnndt thuet in der
gedachten grossen sarch oben den boden, füllt die grosse
kugell mit seinem zugehörenden geczeug, vnndt macht
einen starcken zündt, pfrembdt im pfirstfall vnndt
Bärg. Nu mag [illegible] also darein thun.

Wie die rechtfallendte kugell hinverfere die Gewölber
vnndt Böden zerstrenczen.

Demnach die kugell wie sie sonsten sein soll, auffgemacht
fertig, vnndt wann sy gefüllt, so macht ein starcken
vnndt das stand eysbanend Creutz darüber, sonnst ist best.
dass gar nit schlottert, alsdann so zündt ab, vnndt
wirfft auß einem bröser oder Pöller.

Volgt figurer vnndt abriss gedachter Staine
kugel, mitt überzogenem eysenneen Creutz.

Ainer feuerkugel mitt auffahrendtem feuer.

Gemachet die aint holtkugell von eyhen, aspeng oder anderen
Artholl stunden oder gitzen, die innwendig mit holen aus-
gemachten länglichten kästen, vnndt Camern, vnndt
einem zimmloch, mit einem vorthurlab, dannen die
kästen hinten eingehaltz möges, gemacht seyt, vnndt
in einen jeden kasten sein sonderer eingefülter kugell,
doch daß die nit gar vnndt, sondern ein wenig länng-
licht, fülle alsdann die kugell sächs, was du dann in
die kästen zuthun willant, mitt denen obbe schreibenen
zeugen, welches einer dich selbsten gutt bedünckt, auf das
das hartiste ein, thu einen jeden sechs in seinem
sonderen kasten, vnndt auf das behölts sie verwahrt,
auch die zimmlöcher der inneren kugelly, oder vorlag
hör vnnder sich, auch soll das mitt lant von welches
den anderen kästen soll feuer geben, vnndt die selbeng
anzünden, vnd fänlich wohl verwahrt vnnd ordenlich ge-
setzt sein, damitt die kästen allezeit feuer ordenlich

angefangen, vnnd die Kugeln angezündet werden, vnnd
wann solche Kugeln in die Höhe gestossen oder geworffen
sein werden, alsdann in dem Niderfallen, so fahen die
Leuter daraus, Wie dann solche Kugeln mit denen
Rüstzeugen gebraucht werden, Solche Kugeln mögen
auch wohl gebraucht vnnd geübet werden, damit sie
desto sicherer werden, durch Pflegt man wohl dero-
gleichen Kugeln zu binden, vnnd eßen von oder Kässen
darein grosse Brocken gemacht, vnnd aufstehen mögen,
zu machen.

Eine grosse Roggetten auß einem Stuckh zu-
schierenne.

Es Bedürfen machen einen eßernen runden Schlag, so gross
als du ihn haben willst in das Rundtloch des Stuckhs beinnen,
der muß hinden einen Boden haben, Darnach auch
den dritten Theil wider einen Boden, nicht eines
Zimmtlöchlin wohl verlöthet, darein muß du Pulver
gutt Pulver wollen, füllt vor Pauern Pechkugell
Zeug darauf in das ander vor das noch übrig, gar
voll, Wie du denn bei denen vor Pechkugell Zeuges
vorhalten hast dem selben nachverfahrest, damit der Zeug
gar starckhaftig stetzt werde, vnnd Tode das vor
mit einem pluß Pulver wie sonsten, vnnd den
Schlag darauf, darnach pflitz Pu in die Höch, so
brennt es hinauß, vnnd thut alsdann in der
Höch einen Schlag.

Ein guette feuerkugell, die gar ein kleines feuer gibt.

Vnndt hatt die kugel 74. pfennd.

Nimb gemeinen pulffer 16. ℔. salpeter 12 ℔. Schwefel 12 ℔. Pißglas 1 ℔. harz 1 ℔. Kohlen 1 ℔. feüchtes alles mit leimen.

Ein feuer kugell die die Blosse ohne alles taffet werffen magst.

Nimb harz vnndt setze es auff ein feüer, vnndt lasse es zergehen. Tahe vom feüer, lasse wol verdauen, vnndt setz es wider über das feüer, vnndt mang alsdann pulffer vnndt salpeter darein, das es gar dickhlichende, das du es bollen kannst. mach ein vnndt schüttell, lasse ein halb jahr in dem kuffe, je ältter, je bässer es würdt, wann dus gutt haben wilt. schütt das trüb herab, vnndt lasch glosse auff das pulffer.

Ein feuerwerckhs das grossen schaden thuett, auff dem hüetterle so mitt schitterstainere gedecktt.

Nimb ein Stainernt kugell sye sagt gross oder klein, nach gelegenheit deines Bollers weitten fürmundig, mach ein loch in die kugell bis auff die mitten, darnach lass die ein ysseren stangen schneiden, die zween zoll dickh sagt. darnach die kugell gross ist. vnndt das die stangen der kugell vnndt halben zoll lanng sagt, vnndt das die stangen am andern ortt ein loch habt, das man dann schender darduerch mögt thüen, oder ein kiel, das stoch in die kugell, vnndt gauß

nit zu klein zu. darnach macht ein feuwerwerch, ein
kugell, und macht die materia fein machen dann ge-
wicht ein andern feuwerwerch in ein schale fein
ist. bindt mit einer schnur, macht ein daher
bundt. darnach macht ein loch durch dem Ring
bis zu dem andern, mit dem durch. darnach
schneidt die kugell, schlagen in Reif durch die eisen
stangen das loch, vor der feuwerkugell, wann das
geschehen ist. so nimb schlag die geladen stundt mit
pulver, schlagt durch den bundt in die kugell,
solch schlag soll nun an dem einen ort spitzig sein,
auch dem andern ort weiter. Das spitzig theil
solle in die kugell geschlagen, damit das ander theil
mag mit einer kugell geladenen werden, damit sollen
es starcken Pleig gemacht sein.
Auch weder solle ein zimmtloch haben bei dem spitz-
igen ort, die kornelen sollen einer finger lang
sein, einer finger weitt nach gelegenheit. darnach
dann die kugel ist. solchen schlag schlag durch den bundt
eine, oder zwey zimmetrot. darnach die kugel gross
oder klein ist. darnach schlag wertzeug umb die kugel
bindt mit einer schnur zu sammen. damit hab ich
auch die gewicht des steines. hat ein stein oder
kugell 20. lb. sonnder das feuwerwerchhalb so schwer,
mit sambt der stangen, das ist 10. lb. so hat die
kugel überall. 30. lb.

Deine schöne dünnest Kugell zu machen.

Nimb ein gutten zeug, feucht ihn ab, mit Terpentin, macht
daraus ein Kugell, bind sie wol, stecke einen zapfen
hinein, darmit sie in Tuch, ohne fall auch zerfalt, alle
dess in gleichem gewichts, walcke in gutem Pul Saw,
und lass ihn zum wirtlen wahl, lass es an der wahlen,
und zeuch den zapfen wider heraus, und fülle in das
selbige loch Roggenmehl zeug, du magst es aus einem Rohr Saw
oder Büchse werfen.

Weiß Kugeln, die gutt seyen.

Nimb Terpentin, pharach harz, weiß Kunnen harz, Pfauen
harz, Brott harz, gelbt wachs, gleiches gewichts, Mische
sie zusamen ob einem feuer, und thu darzu
Terpentin, rüre wohl durch einander, nimbt denn
als warm vom feuer, so der hitz grösse hitz darauf
gehen, thu darein lebendigen pfeffer fall, und Schwef
fel, auch ein wenig Baumöhl, rüre wohl alles
durcheinander, und wann der hitz vergangen ist,
so schmier die hände wohl mit öhl, Last die den
zeug mit ahn den händen klebt, macht Kügeln so
gross du wilt. Die Kugeln wann sie erhalten,
legt sie in einen zwelchen pfeffer fall, so sie
darnach wider erhalten, legt darnach in eine
trüchlein sie. Wann nun noth solche Kugeln zu ge-
brauchen, so brich mit einem ast oben fleckl darein,
Wann du sie nun wilt anzünden ist dass pfeffer fall

vnndt Lunts ~~Pfeil~~ genug darainnen, so mag fürsich
erspalten feüer.

Rauch oder dampff Kügele zuemachen.

Wann ein Büchsenmaister ein Banier oder Stänge oder
die Vöstänge pheisen will, vnndt der Feindt ihme ein
gegen sphist, daß er mit sichen Tuchen vnndt die Büchsenlöch
ohne, daß namblich, wann man ein Pauer Katzen pheiffen
oder ein Banier vnderzigen phanzen pheisen soll, so muß
er auch vnndt Lunts Kügelymachen. Thun, er nimbt
30 ℔. Harz, 30 ℔. Salpeter, 10 ℔. Schwefel, 6 ℔. Kohlen,
zerlasse das Harz, vnndt stoß die andern, da Lunts alle
darein, darnach macht Kuellen daraus, daß die ex Stall,
zinde sie ahn, so bald als du ein Tuch Lohts gepho Rey
hast, so nüm die Kügeli dem pheüß nach, daß gibt
grossen rauch vnndt dampff, so kahn dich der Feindt
nit sehen, biß du wider fertig bist. Nimbt diesen rauch
oder Dampff Kügeli, wann man ein hitz dingen dem
Feindt zugegen kommen, vnndt der man nach nicht weist,
daß sehe nicht, soll man auch darzu nehmen.

Ferner Pärßleine damitt man sehr grosse
schaden thuett, sowohl in der Besitzung, als
vnder einem Stücknes. /.

Nimb ein Pärßlein so groß als ein Zinnel Ter thomes,
Nimb dann zwey Pärch, pfütze Zinnel Ter darein,
nüm alß ein Stral dirrch einander, vnndt pfütze
in das Pärßlein, Nimb dann wasch, bindt es aber

darauff, darnach macht einen Pfundtlein von dannen oder Birchen holtz, die lange Ernüchterisch sein: vnndt gero, vnndt vmb pfrietzt Fell vnndt Harz, zerlaß es, gieß darauff, hinein vberwerchs, darauff Tüchlens büch hinein gegossen, vnndt lasset es so lang, biß einer zwerchen hand darauff gefüllet ist. Darnach wann nothdurfft ist, so nimbt es, reüttet es über die Brunnen, da die Schiff, oder wo es die nothdurfft. Vorn auch vmb das Pöe Pleij herumb Tocken, darnach stecht zwey vorhaut Büchsen rohr, Lauff sey recht starckh. Wann dann dann das Pöe Pleij will hinnetzt so ses, so gehts zu der Pfen die geladenen Rohr ab, vnndt thuts vnerthaglichen pracken.

Einer deß Rößleßer Druckzeuge zeüg in allerley grett zieffüllen Vonn Kl: Zwerzen Balzen von Wablinnezen, der auff die 50. fahr jederzeitt gerecht verbleibtt.

Nimb 6. tt. Zeugbüchsen 3 tt. Salpeter 2 tt. Schwefel, vnndt 1 tt. Harz, stoß dieses jedes besonder auff das allerfeinnistt vnndt subtilestt, vnndt arbeitt dann wohl vnnder

den Hunden undermischen, so hat man ein gut Lust
tuchhenzeug an ~~ab~~ Lamit. Man gebraucht zu
warm du ihnen willst.

Ein ander zeug von erwentten Meister
Georgen Batzen.

Nimb 1. theil Bucksten. 2 theil Kalbsten. 1. theil Schwein Fett,
vnndt ½ theil bäuch. so ist noch ein ander stuck, kaufst
mit Trinogel, vnndt arbeitest mit den Hünden, Nimb
lege stöck somit ein groben Schwarz Fell abgestossen,
darunden. so gibt es schön Klumbes.

Ein Feuerwerck zu machen das auch stain vnedt
Eysen hartet vnnedt brennedt.

Nimb Lamb Schmalz. 3. Unz, Salamoniac. 1 ℔. Tragacanta
2 ℔. Sandraca 2 ℔. Harz 3. ℔. Lünnuß 1 ℔. Terpentin
2 ℔. Weinigs bäuch. 5 ℔. Schwefel 5 ℔. Galasenberg 1 ℔.
Reben wasser 1 ℔. Lauden Kolen. 12 ℔. Weiß bäuchen pfiß
Bucksten 1 ℔. Trinogel 3 ℔. Alles mach alles wohl
gar wohl undermischen, vnndt thues wochig oder ledwig
zu wirck. so volbringst es seine Feuerbrennung.

Ein Feuerbrennen allerley Geben vnnedt Bruchen
von Holz, also auch Schiff, Barcken, Ballenen,
Rauen vnedt dergleichen, daß weder mit wasser,
noch Erden zu löschen.

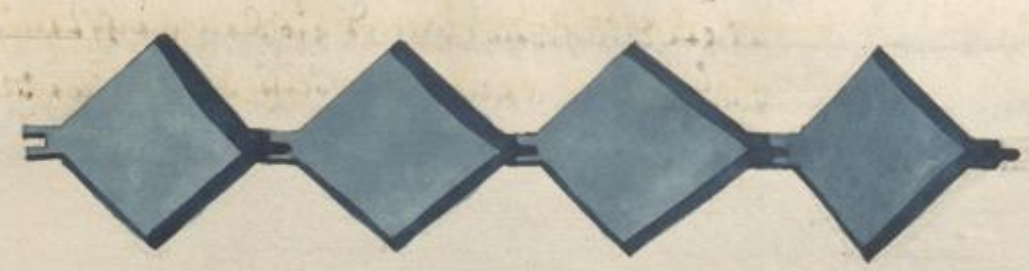
Nimb Salmiac Brüllen oder dö Schwy, wasch mit sonderen
was Sie gebunden, zerlaß dann schwarzbech oder wisch
berg darein thut Schwefel vnndt Salitter, gar klein

gestossen, darzu darnach petroleum, Teuffel und sonst Bulfer, auch, als der Vorrath aller stärcke nützlich allerley zu zubereiten, arbeit auch darunder Schwefel, Pech, Harz, dürren Tannen holtz, und thut alle diese stücklich zu sammen in gantz ~~[illegible]~~ nach Ploni oder Brüllen, und so du es willst gebrauchen, hindt ab, und nutzest es Brunnen, Bersten, Rennen, oder andere dergleichen pfi~~[illegible]~~, und das darzu mahl dann eins, nach dem dann die Notdurft ~~[illegible]~~ erfordert, bistu macht ein dermassen sogrosses Feuer, und Brunn, das Wasser mit Laden nach ma[illegible] zu pfloppen, darzu auch mit solchen zeug anfüllen, allerley andere Instrumente, als dann kanstu die Schmid in zei~~[illegible]~~ des Stürmen, oder anders dergleichen nöthigen Werck oder geschäfft.

Wie man Ketten Kugell zu machen.

Du bist machen ein Ketten, jedes glid eines finger lang, und das jedes und der Ketten ein halbe hole Kugell, also das das halbe theil der Kugell des jedes halbe theil der Kugell gelegen, hinnt sie mit Draht zu sammen, nimbt sie aus stuben.

Wie die Ketten zu schneiden, geschmitt, gemacht, zu nemen gelegt, und geschlossen werden, vermög desselben beygesetzten Bildes.



Lad den stuck mit seiner gegüßlichen Tadunge
Pulffer, alsdann den Holtzen darauff, und dannach
solchen Holtzen die Kugel, die solle fein geschmeydig
zu sammen gelegt, und in einen sack gehaytzet,
und einer Kugel gleich rund geformiert und gelegt,
und dann zu letzlichen geschossen werdt.

Eine Feyer Kugell also gerechent zu schießen, darmitt
einen Pulffer thuerne zu zerstrengen, oder sonsten
Tödtlichen schaden zu thuen. s.

Nimb ein stuck büchsen grosz oder klein nach deinem
gefallen, aber yt grösser yt besser, führt für das
erste, das du zu zu hoch frumgen begerest, nicht
allein bleibt. Tadt nach dem gewür mit dem Pulffer,
thu darauff einen ex Stentüngen, stoß es Pulffer
darmit ordentlichen auffeinander. Nimb darnach
einen hölzernen Holtzen, und schlag ihm auff das
Lungen und Pulffer, auff das hartest, und
er stark, und Laß also gewicht, wie du es haben
willst, stehen. Demnach wenn du zu schießen
willend. So nimb eine ergbrent Kugel, die gewicht
in die Büchsen sey, thuet in ein schnitt öffe, oder
andere gluet, Laß gar glüehend und feurig
werden. Alsdann nimb sy mit einer zangen oder
Zungen herauß, und thuet behendt in die ge-
richte Büchsen, und gib den nechsten feuer da-
rauff. Alsdann wer solche feurige Kugeln, das

einen Pulffer thürnes gepflastert werdenn so finden sy an, zerstrengen den thürnes, vnndt allers gemauer. Hierfoll aber die Cammer des Pulffer thürnes zu dieser, sonnderen zuvor rotlicht pfüsst mitt anderen Ofenthonn vnndt Kugeln darrin gethan werdtes, damitt sich die Cammer erpöllt oder bewegt, vnndt die feuwerigen Kugel ist so leichter mogt durchgehen.

Seine Calefferedte Fewer Kugell.

Nimb 1 ℔. gemeinen pfeffer 1/4 ℔. Caliber. 1 Lot pfeffer, 2 Lots Linden Kohlen, feüchtt mitt wasser, vnndt machs zu einer Kugell vnd pfff hartlichst zusammen gestoch. Dann überzimmbt mitt Tauff oder flachs, Tauff in pfeffer stell, vnndt bäch, rommb vni, zindt ahn, Lass Tauffen.

Fewer Kiegelen ins wasser zuwerffen.

Nimb 4 ℔. Zeug Pulffer 2 ℔. Caliber. 1 ℔. pfeffer stell, lass alles klein zu staub, mügst es nach vnder den hämmeln, feüchtt an mitt Tinctur, biss sichts vnnder den finnigen Ballen läst, füllt in das röhrlein, binndt mit dem dann wirst, sets dann gebunden, Tauffe in bäch, rommb vni, vnndt würffe.

Bonederliche ermahnunge wegen der Fewer: vndt wasser Kiegelen.

Ist zu merckhen, wann du die Kugels anhelichst nach dem sy gemacht, willt tauffen in pfeffer stell, Bäch, vnndt harts, oder wolltest lan die sonn, Lass das bäch mit zurhaus sey, sonnsten gewinnet die Kugels Blasterz.

vnndt Torten. vnndt wirdt der Zeug dardurch nirgen-
dig feüchtt, also daß sye leichtlich verderbtt, vnndt wenig
oder wohl gar nichts nütz zugebrauchen. Derwegen
sye gemachtt.

Eine andere wasser Kugelle alß der Landt
zuerwerfen.

Nimb 12. lotth Pulffer, 12. lot Schwefell, 12. lot Harz.
6. lotth Bech, feüchtt mit Tauwgel zu, stoßtt allerbeßtt
mit vnndt vndereinander. Nimb Hanff, vmbwindt
sichertt mit Schnüren, schwembt dann die Kugel
zu zerlassenen Tragtz vnndt Schwefell, bindet
sie wider mit Hanff, zerlaß Bech, schwembt sye
dann noch einist.

Eine andere Mortier die Hell vnndt lang brennet.

Nimb 20. lot. Pulffer, 9 lot. Vrschaum. 6. lotth Bech. 12. lotth
Schwefell. stoßtt alles durcheinander, auffs kleinist,
feüchtt ahn mit Tauwgel, lauffs in Schwefell vnndt
Bech, vmmb Drogetol zu Zeug ein, bindtt ahn, sie brennt
hell vnndt lange.

Eine andere.

Nimb 3 ℔ Zeug Pulffer, 27. lot. Schwefell, 9. lot Harz,
4½. lot Salitter, stoßtt ein jedes sonderlich, sonder
nüßt alsdann vndereinander, feüchtt an mit Tau-
gel, macht vnndt laufftt nach dem bindtt mit Bech.
Oder Nimb Zeug Pulffer 4 ℔. Salitter 2½ ℔. Schwefel
1½ ℔. Pißglatt 1 ℔. Harz ½ ℔. mit Tauwgel angefeüchtt.

Nimb Salitter 3 ℔. Zaugpulffer 3 ℔. mittel öhl anga-
feüchtt wie oben.

Nimb 7. ℔. Pulffer 3½. ℔. Salitter 1½. ℔ Schwefel. 1. ℔.
Bleiglas Bembglas. 1. ℔ berg. mit Leinöhl angefeüchtt.
die andere zeüg so nett angetrechtt. Nimb Salitter 1. ℔.
Schwefell 1. lot, gerstenstaub 1. lot underinander vermischt.

Ein wasser Kügell die zue lettst einer Schwärmer
thüet.

Nimb ein halben theil Schwefell. 1 ℔ Pulffer. 2. theil
Colgeter. so Mallet auffs subtilste zu mähl, vermischt
wol undereinander mit Leinöhl, damit es knollet wirdt. Malle ein Kügell daraüß. vermacht allenthalben wie obsteht, bindt in ein tüchlein ein gant gut pistolenpulffer, vermischt ein gramm oder boden der Kügell, so sich dann brennt biß auff das Pulffer, so macht das noch Pulffer nach dem es angehet, das die Kügell einen Krüng thüet,
Oder Nimb Pulffer 4 ℔. Salitter 2½. ℔. Schwefell 1½ ℔. Weißglas 1. ℔. Hartz ½ ℔.

Ein andere Fewerkügell außem wasser
zuwerffen.

Nimb 6. theil Pulffer. 6. ℔ Salitter. 1. theil Tadmeer, feüchtt mit Brannteweyn oder Essig, damit gleich schön flambey. Nimb dann ein theil Hartz, auch einen halben theil mahl, das sich bey Nacht auffeinander setze, vermischt Cassa, macht einen gut Ey

bundt zuuor pflog, nach deinem wolgefallen. Darnach
in einen theil harts, i. lot pertafel. i. lot salpeter, vnndt
½ lot weyhe. darnach wolle nit vnterlaß vnndt kugeln
darunder, ob pennen verleimbt.

Eine andere Kuchzell so im wasser bremet.

Nimb i. theil pulffer. 2 theil pertafell. 3. theil Vol Peter,
mit Leinöle angefeuchtet, vnndt dann ein wenig Colo-
fonium darunder gemüpfet.

Eine andere wasserkuchzelle.

Laß die marter ein starcken zerfließenden Berlach, der
vnnd den zeug der berlach muß zeit des gro Pfer
kugels zerfloßen sein. darnach so bindt sye fest so gro P.
so bindt sye zwey oder drey hach. Nimb dann i. lot pert-
fell, i. lot. kolen, i. lot pulffer, ein theil vol peter,
alles klein gestoßen, vnndt so oft du die kugelle ein-
gedunckt hast, so streuwe dieser zeug darauff, die
weil das böchnoch warm ist. Wenn du dass zeug
wolff gethan hast, so nimb florsit schlage ihm vmb die
kugell dieweil noch weich ist. Klopffe mit den fin-
den wohl daran, vnndt laußt sye, streuwe den zeug
wider darauff, biß sye wundt wirdt, würffel dann
in ein wasser. Salz.

Nimb 3. theil pulffer. 2 theil salpeter. 1. lot pertfell,
ein halben theil Colofonium, mit Leinöle angefeuchtet.

Nimb ½ lots. faul pulffer. 18. lot harts. 8. lot salpeter. 8. lots
pulffer. 4. lots pertfell. 2. lots Colofonium.

Deine Kriegell die tics erst inn wasser ansetzmedett.

Nimb lebendigen Kalch, mi rennig Gummi Arabicum, le-
bendigen schwefel, mundt Tunöhl, machs in kleinnd Zundt-
lölein oder spundelspitzen groß, sonst zundt sichs nit ab.

Nimb 4. lb Pulfer 3. lb. Salpeter 1½. lb. schwefel ½ lb. Harz,
mit Tunöhl angefeuchtt, brennt gar schön im wasser.

Nimb zwey Pulfer 6. loth. Salpeter 4. loth. schwefel 2. loth
feuchtt an mit Tunöhl, es brennt gar lustig im wasser.

Derdere zeug im wasser Kriegelen zu stellen.

Nimb zwey Pulfer 6. loth. Salpeter 8. loth. Schwefel. 3.
loth. Kohlen ½ loth. Fischgeas 1. loth. Porenstein 1. lot. Kamsch-
fer 1. loth. Terpentin 1. loth. Eisen Dahl brennt gar schön
im wasser.

Nimb 1 lb Pulfer. ½ lb. Salpeter. ½ lb. Schwefel, ange-
feuchtt mit Tunöhl.

Nimb 4 lb. Pulfer. 3 lb. Salpeter, 3 lb. schwefel. 4. lb.
Harz. 2. lb glas.

Nimb schwarz Pulfer 1 lb. Salpeter 3 lb. Schwefel
1 lb. Fäßlen Kohlen ¼ lb.

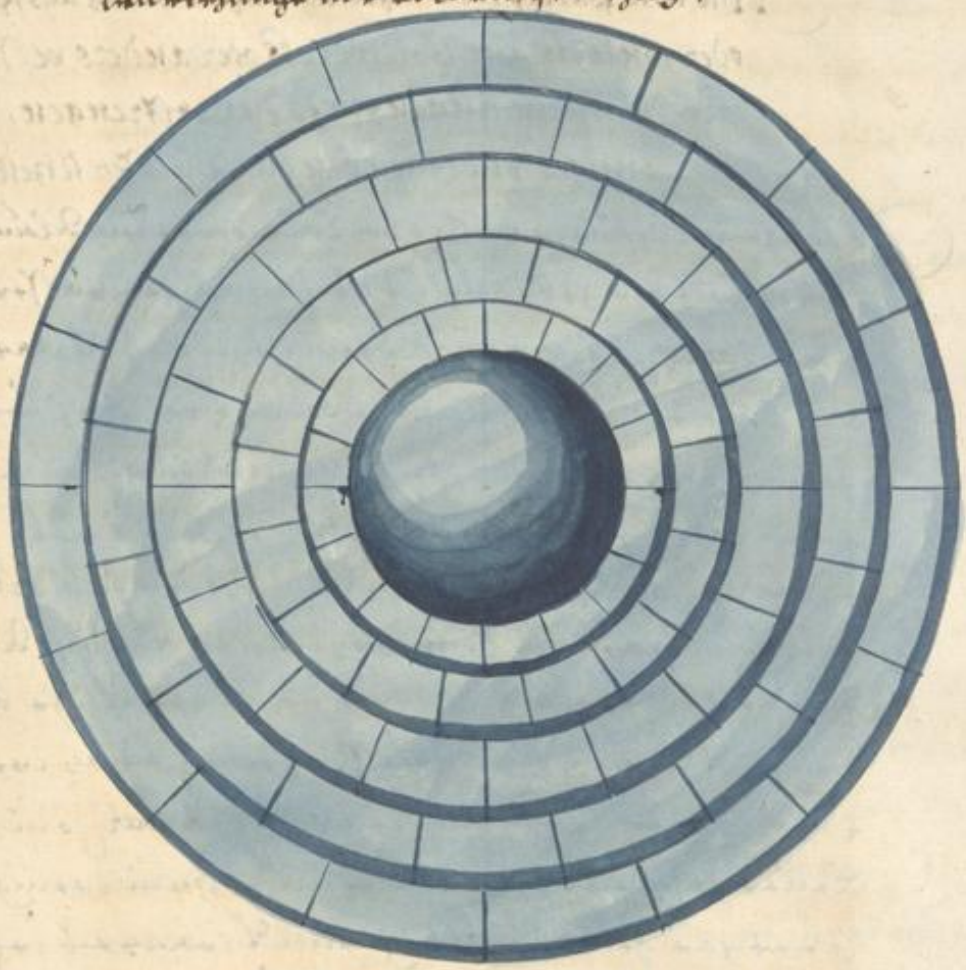
Nimb. 16. loth Salpeter, 12. lot Schwefel. 8 lot Pulfer
1 lb. glas. 1 lb. Harz, mit Tunöhl angefeuchtt,

Schott schiessen 500. oder 600. die alles vergiffen,
vedt sich auff die weittere vedt breittere begeben,
vedt sehr grossen schadenthuen, durch friderichen
weiss die Sigeth probiertt. ..

Nimbt die schrott auff alle weis sie zusammen, als du

Immer schust, darnach so nimbt mandt setzt mit klei-
nen auff ein Leinwath, doch daß es nit an in der Kugel
im Loch habe, als groß als ein halbschust Kugell, dar-
nach nimbt man Pulver, wie dann die Pöchsen seindt,
Nimb dann Salniacy 3. Loth. mercurium sublimatum
j. Loth. die drey stück thut in einem Ärzer, mandt sos
wohl mandereinander, als dann thut ein wenig des
Pulvers in die Kugell, mandt streidt ein Pechpfraths
so groß als das Loch in der Kugell ist, mandt thuet auff
das Pulver hinein, mandt macht einwenig des vorge-
machten Pulvers, mandt abermahl der Pfraths,
mandt zu letzt fang daran auff, macht darnach einen
aufsatzen mandt darüber, oben auff die Kugel, vor
dem mundtloch, mandt wa bal dann die Pöchs abge-
heißt das Feuer oder Kuchen, wie wenig es ist am
Leib, so muß es sterben. Dann es fortt nicht auff
zusammen, wie den gemeinen wie Kuchen, so in der
nicht der Kugell gemacht seyn.
Seine Kugell in figuer von Bley welche, so sie geschossen
wirdt, sich in 100. 200. mehr oder weniger stuck von
einander zertheilt, thut sehr merckhlichen schaden, sol-
derlichen in Schlachtordnungen, Kürnberg, arckbiffen,
vndt andern dergleichen mehr ortten, thuet, Durchstartine
allmaal inuentiert. Sie wirdt auß grossen stuckhen ge-
schossen, daher du must fürsichtig sein mit Lodes, daß sy
auff Handvoll holtz gesetzt werdt, andrast sy würdt

Sonnsten stoßen an dem Pulßer, und zer streuet sich
alßalden vor dem Zundtloch, also daß sie ihre volkommene
Würckhung nit volbringen khan.



Ein andere Mosser Hagelschießer.

Hierauf dieß umbrei gutte starcke steinbüchsen Rohr,
die selbe tuet nicht ihrem Pulßer und stein nit sich
gebürt, dann umb einen dreüllichen darlaß, so groß
als die Kugell ist, denselben füllt alß nicht gutter
eichenen Klotz, einer halben nüß groß, alß bald
du ihn auf die Kugell schoßest bringst, und ganz

zu auß der Kugell, in dem stuckh steht auß steht, so ist
recht. gib Feur heraus.

Wie ain Pastey ieye so groß oder gewaltig alß sy wolle,
oder soeltest ain Bollwerckh oder anders vestes ge-
äw. In ainem augenblickh ziehen streygen, oder
ainiges vnedergraben, oder Bielfer setzen.

Nimbt ain schuchlin Wasser das Salmiaccum Alaun und Ca-
Tiolen mit der gebrauchist. Wenn dißes wasser fertig
bthut ~~salm~~ Sall'armoniac dami, sonder daß du das Corpus
Solis mögest solviren, Nimb alsdann des bässen Durates gold
gemuntz dünn laminiert vnndt solvirest in dißem wasser,
vnndt wenn du dißes solvierten solfest 1. Tat. so thut
2. Tohg Sall'armoniac dami. Da muß das Sall'armoniac
nit sublimiert sein, sonderen wie zu auß den Apothegkers
schmelt, daß zwey tag vnndt nacht auf ainer kleinen
wärmb stehe. Dann geüß es ab in ainen wei~~den~~
kolben, vnndt schütt ain wenig Oleum tartari sonder ainem
Kellen gesolvirt darauf Fallzeit ain wenig, so saus-
set es gar gewaltiglich, vnndt wenn es wenig ver-
sauset. aber ain wenig darauf gerührt. thut es
ablich machen, so fallt das Corpus Solis am boden. Das
Das aber also zwey tag vnndt nacht nitt ainander
stehe. Nachmahlt nitt gemainen für Wasser
außgesüßet. Die außgesüßte wasser thüe alle
zusamen, ob sich noch villeicht ain gold Kalich setzen
mochte. Fang dann das wasser ab, so finst du dann
Sall'armoniac wider. Tatlich thut daß gold in ainer

hargelassen hefen vnnd das ein wenig wasser, sonst
das es allein feücht macht, darauf setzt, vnnd acht ein
warmb orth oder stadt gesetzt, das es trüebsen werdt,
darauf das es nit zu heiß steht, es schlüegt sonst alles
vnder sich. Wann nun das trüebsen ist, so hastu das
gemelzt Corpus solis so pfeffer es gewesen, zu einem
pfeffer fall gemacht. Dieser pfeffer fall, solstu ihn auf
ein rüßbaren oltzhaffen, darunder ein wenig ein
glütt, sobaldt es die wärmbe angefindet, sowill es
wider in das oltz fall, vnnd hat ohnein angrech, flüchtet
alles zu grundt vnnd boden hinein. Das auch nit
gehaben quantitet ein gemelzt des stein, sambt alles
Wollverlohren vnnd Bastards der pflagen das verlies
dieser Sulphur solis solviert sich in oleo tartari, distillier
das wider darauß, so steigt ein pfeffer sublimat
auf. Dem magstu vivificiern, thu diesen Sulphur
solis wie oben, thu ihn in ein pfaffen, gen Venedig
rectificierten spiritum vini darauf, zünd ihn an,
vnnd las ihn brennen, rüere mit einem holzlein
auf. Halt ein trichter glas Pfaffen darüber, so
sublimiert sich auf die Tahr ein gar herrlichen
pfeffer pfeffer fall in das glas gantz zahr, das vielen
herrlichen farben, das es ein wunder zusehen ist, solches
ist auch ein über die massen tur Oelich medicin,
ein auch ein besondere Kunst des Oelchimey zu gebrauch,
welches du selbsten experimentieren magst.

Wie Bapres, oder gemäuer, das 20: oder 30: schuech dick ist, zu erstrecken. f.

So pauwe wer die Agaüren am dicksten ist, der pauwt ein Torg hinein, daß ein mann auf den Rugen hinein moge, bis auf drey Chaffter, mach in Agaüren ein Kerblat, und mach das erst Kerblat, und das andere zwey Chaffter daraus, und das dritte auf sowit, und ein gedlichs Kerblat muß haben ein Eanlinger Buchstaff, und sind in einem yedern Platl drey blocher, und hat der Kerblatt vier, darzu muß man haben zwey Eanlinger Buchstaff, und ob denn kommen der young mitt gutem starcken starcken verlangen, und mit ouch freuden darzu gemacht, so geht es auf ohne alle sorg, und zu frengt alles so du begehst.

3. Drey oder vier Eberwölber, die auf einander stehen. zu erstrecken. f.

So greif die Mauren darauf die Eberwölber stehen, am dickstem ortt aus, darnach setz das Buchstaff in die höch, also hoch als du es auf einander bringen kannst, gegen den unnders Eberwölbers auf, darnach mach ein gutes Eanlinger Buchstaff darzu, und ler sich auf das best, so du kannst.

Zeuß eineche Bächer mitt schlogen zu erschiessen mitt der Orgl, schore auf stig zu essen. f.

91.

Daß die machung eines Becher auß silber oder Kupffer, mit hierauben ein figuer des selbigen

Der Becher muß rundt sein, damit die Kugel darein laufe, vnndt müßen 9. schlog, vnndt in der mitten ein grosser Röhrl sein mit einem boden vnndt kleinen zimbt loch. die schlog müßen fein alle Raumb gelöthet werden, vnd daß wörtlein so in der mitten, der selbigen wörtlein müßen ein scharfes löchl haben. Daß Zimmer loch vnnden ein löchlein nach dem anderen, so den schlogen löchl gehalt. Vnndt muß es mit der Kugell zeug gefüllt werden, Vnndt die eßernen schlog mit schuffer Farb eingefüllt werden, vnndt allezeit ein pazzer darauf.

Die zuetter vnndt gerechter Kugellsatz.

Nimb 8 ℔. Zinckpulver, 5 ℔. Salpeter, 3 ℔. Schwefel
3 ℔. Harz, 2 ℔. glasfüllen Pinsel, mach mürb. Azaro
auch nach Holzgrunder massen pfür Pannd pflog darum
machen, wie die diß figur anzeigt.

Ein weisser wasser Kugel zeug.

Nimb 2. theil Salpeter, 1. theil Schwefel, 1 theil Zinckstaub
ein wenig, ein halben theil sag, pöch oder lange halbers
holz. Dißes hab ich gemangt zu Saragolza.
Oder nimb Salpeter 1 ℔. pfur Fell, ½ ℔. lauchholz ¼ ℔.
Lohmöhse und glas, alles klein gemacht.

Ein gelbmöltzen zeug oder Regenterwerwerch
salz nitt anderst bereitet, dan es regne feur.

Nimb 1 ℔. Zinckstaub, 1 ℔. pfur Fell, 2 lot Salpeter, sonst
kolen als dich bedunckt, so Pannd rüttler ein gedt
nadrat besonder auf das allerfüblichst, Nimb eine
eichenen oder kuchenen Pfannen, sag auf ein glüet
pfnölzen pflich den pfur Fell, mach hüt als pannen die
anderen zuchsdarein, rüert mit einem stäblein

stächt umb, bißes dickhümmt wie ein Brei, thut
auß der Pfannen, und das behaltt wendts, und wenns
dick ein Kugell macht, nimbt dasselbigen zeüg so groß
als ein ambrit, 234. stückhlet in die Kugell, lass gibt
ein phön Regenbüxen.

Etliche sort dickher geschmölzten zeug.

Nimb Salgeter 10 ℔. Schwefel 3 ℔. Pulffer 6. ℔. harz
2 ℔. glas. 1. ℔.

Nimb Salgeter 10. ℔. Kernpulffer 10. ℔. Schwefel 30. ℔.

Nimb Salpeter 15. ℔. Kernpulffer 15 ℔. Schwefel 30. ℔.

Nimb Salpeter 20. ℔. Pulffer 20. ℔. Schwefel 30. ℔.

Nimb Salpeter 25. ℔. Pulffer 25. ℔. Schwefel. 30. ℔.

Nimb Salpeter, Pulffer und Schwefel, gleicher wag,

Nimb 8. ℔. Schwefel. 5 ℔. Salgeter. 10. ℔. staub Pulffer,
und 6. ℔. Kern Pulffer.

Nimb 3. ℔. Schwefel. 2 ℔. Pulffer. und 1 ℔. Salgeter.

Nimb Pulffer, Schwefel, Salgeter und Terpentin,
nimb soviel als deß anders, und schmölz in einem Kessel
und wenn beginnt wol zu werden, so macht eine
Kugel daraus, wälzt die in Pulffer und harz, und
mit schnüren gebindts, alsdann auß dem Rohr stet ge-
worffen, so entzündet sich selbsten.

Nimb 3 ℔. Pulffer. 5 ℔. Salgeter, ein Falbschmalz harz
klein gestoßen mit Essig angefeücht, und den zeüg in
ein sackh gethan, und ein Kugel daraus gemacht, und
gebindts, darnach mit disem geschmölzten geträng

überzogen, wie oben geschrieben ist.

Nimb 3. lot schwefel. 3. lot salpeter, klein gestossen, hundtermm der salpeter zergangen ist, so thut der salpeter darein, hundt nimb 1. lot gebörnt hundtsor pulver, das aus klein zerstossen ist, solche nun ein klebt feuer, darunder thut kogel oder sagspän, so sieht es einem äthst gleich.

Wir haben nimoll einen zeug geschmolzt, in dem wasser, ist der selbig also gerathen, guten salpeter 1½ lb. schwefel 1½ lb. bongenpulver 1 lb. lass haben wie wider zerwichen, hundt eingebunden, und bei dem kaster stopfen angezündet, hundt das wasser geworffen, es gab ein gar lustigs feuer, aber es bedarff weiß.

Ein ewig tamegsamebes Brandt.

Nimb salpeter 1 lb. zengpulver 1 lb. schwefel 1 lb. mit terpentin angefeucht, gibt einen schönen brannd, aber wohl solle es grenbeit sein, denn es auch gut zu den brasser schnelly.

Nimb zeugpulver 1 lb. salpeter 1 lb. schwefel ½ lb. mit terpentin angefeucht und grenbeit wie oben, ein ewig feuer der schone flamebes gibt, vnnedt Blitz-ett stäthigs. 1.

Nimb schwefel zerlassen auffs feuer, so zergange nimb ein wenig faul weiden holz, das wol gedört und gestossen, hundt ein wenig gebörnt pfeffer, thut beides in zerlassenen schwefel, rührs wol durcheinand

darnach nimb Pulffer stoub oder stoßs wundt wider
Pulffer gar klein, nüt soul ni solche Arbeytz, dass
zu einem teig werde, auff einem Pulfaßen, habe
acht dass dir kein kern darin blibe, dass alsdann
eigl stehen wundt erhalten, so würdt es handt so
dus nun gebrauchen wilt, setz auff ein glüet, dass
der gebrauch wider lasst, zerbröckel mitt einem eyß-
ernen stachelis, schütt in ein futerrerlich, so sicht su
wunder, denn es bennt pfür lüstig, wundt Blitzt sehr
als ob pfür Pfälle.

Ein anderer Fürrecht Reedtere oder Blitzeredter
Zeug.

Nimb 3. Lb. magel Pulffer. 1½. Lb. Schwefel, zer stoß zum
ersten denn Schwefel in einem tögel, und streüre das
Pulffer darein, so hastu gutten fünckgendten Zug.

Nimb 4. Lb. Pulffer 3. Lb. Salpeter. 2. Lb. Schwefel. der
Salpeter muß zuvor gröblich gestoßen sein, darnach der-
mit wie obenz.

Wie du etwan vill starcken oder Pfeil aus einem
Fuchs schießen solst.

Nimbt mit guter aufsach tonnen gerad, tonnen von
gerechtem dürrem tüchtem holtz, durchsen du bey des
Stumbs bäugels hinumen wunderwigt bist, schü es selben
zeugs mit sambt seinen füssen und pflogen durendig in den
Wippen solchen tonnen hinein, wundt bindt sy mit eysenen
wundt hülzernen Reifen. darnach so wirdt der gemonie

gebrauch, nun ist oder gut, ist sye in zeit eines Stürmens,
oder anderen nöthen, wider deint dienlich, Nemblichen
auch deint Büchsen mit dem dritten theil Pulver, und
mangt einen Eimaden holzen aus Tannen, wie dann die
Büchsen holzen sein sollen, und spitzt die spitzen der
stangen nit tegen, als sye dann für den holzem in
das vor geschlagen und ge bohrn, und schlagt oben ein filtz
pfaffe zwischen die Büchsen, und die stangen, das
sye steht und gehb anhigen, Mangt als dann ein stiel
oder bohl, der sich hoch und nider lassen treiben, und trag
die stangen darauf, das sye der Büchsen gleich sich,
als dann gib der büchsen feuer, und las sye fahren,

Zuuerbrennen die warer Pfäl vnnd anndere gebäw vnndt fürdanncent des warer gebawet, sanctt aller hannd rettiere, daß das fewer nit geseser vnd starcks vnnderm warer brennt.

Nimbt ein Lehenmanns, oder handwerks, anntzt sey wolle, in Bundirten oder Pfäl oder, vnndt Pfäl oder vnnd Wer, also daß ein theil Pfäl in Wer, ein theil Pfäl oder vnndt Pfäl ein theil Bundirten oder sey, vnnd so du sey also wolle anntzt, überzeuch oder vmbschinnd die Pfäl, fundament oder Pfäl, erst es dann nun sey, mit ennelichen anntzten hinders, zuuordan st am grundt den bodem ettwas Wer mit ehe oder nöthig, damit dieselben vnnder dem Wer vnn bleiben vnndt nitt ein ring bey denen hinders ob dem Wer, dieselbigen damit anbzuzinden, fürgehen vnndt ein Pleibes, so du es dann nuch also anzünndt st, bessern die stöcker gegen dem Wer grundt vnnder sich oder oberwarts, so Tonnen vnndt Fäl solche hinderen nöthen, machen auch grosse hinderen vnnder dem Wer, das die Pfäl oder anndere holzwerch abgehöuchter Wer, nit weniger als mehrenmals hinderen mit Brennen, vnndt fallen mit sind Wist dangeringen mag, du alle gebäw, auch Ballwerk, Kauen, vnndt dergleichen, vnnder, vnndt in dem Wer verbrennen, das es die, so darauf mit gemacht werden, bis das

fuhren also hinni pflegt, das ihnt nit nocht hetzt, zu machen ein Feuerwerch das sich anzindt vnndt
brennt zu was zeitt vnndt stundt die wilt.

Nimb 3. theil Nüwenthis, ein theil weis sud bäch, ein theil weycht, zwey theil Valider, wie theil Kohlen, zerlass
alles sachen miteinander zu hundert in einem hern
denen hafen, zuch dann durch nitt dieselben Azaterigen
einen zuchen, wie man pflegt die Ohrt Pfeil herzlich
zumachen, Lass dann kuchen vnndt erhartten,
zinds alles auf einer ziegel, vnndt lösch doch die
flammen auß, also das es brennt wie ein zinndt stricks,
warlich wohl die Tunger solchen zinndt strickes oder
zuchent, Nimb dann ein weiß oder zinndt kho. die
gewerdt sagt, hoer die hand, vnndt sicht wol ni ein
zinndt verbrennt, Es weitzt stunden du dann fer-
nemmest das dem feuerwerchs angeht, soul stundt
lang als ni zerfloss vnnd stundt hinbrinnen, mach
auch denen zuchen, vnndt das vnndt solchen zuchens
oder zinndt stricks solt auf das Pulver oder feuer-
werch rüren, auf das sich anzindt, das Pulver
sich zertheilt wegen, damit sich der zuchen nitt er-
löschen, anbrennt ihnen vnd einen stockes oder langen
Ruthen, hat dergleichen Wüterhüngen zinndt auch
wohl gutt alle zinndt stricks, sowohl gesotten, ver-
schmelzt, vnndt zigerinch sagen, Dieses sagen diese am
allergewisesten vnnder allen.

Hiener vnndt dabey allerlay sorth destrumenent, darinen
dann allerlay zeitt keiner zeelegen vnndt zuberaitten /.

Zumeacsen ein Wöleses Fewerwerch, das sich von sinne
selbst im Liffte anzindet.

Nuib hier khei nolgetrainigten pirschee, hier khei
eigen Rocken ohee, macht nit zuindent Kibs nin anier
Khemmen, dass es nennt ein zimbligen handen
pochen, khet darein nitkhei nach, müpfs wunder
niamnder, nacht khet sambtling ni anit Kholbaner
Khlaßen, so zuerundig nach nicht lanck gehaniert, und
außerundig nit nach, dancit der Kreindt nicht gleich
dat khet nach Wolcht nno nicht gebraunkt, khet dass
nach hinnerbs, den khet dt Khlaßen ni ani nach
Lifftigen nach so anzindt sich kanlaindt, nundt ver
drebt alles sot berüert, nundt zu nicht nach, nan vor
daranfft gaist, zu nüßtern es brandt, und nicht dißer

Azo berg mag stu pfeuffern alls gebrent, oder aundere so
was holtz, so du verbrennen wilst, es anzundet sich dann
von wasser oder luft.

Ein anders das sich vom Regen oder wasser anzi-
zindet vnndt brennet.

Nimb ein Pfundt Salpeter, ij ℔. silbergloth. 5. ℔. aqua
vitae oder ein halben Pfundt lebendigen kalch auff das al-
ler kleinist zu stoßen, mißt alle dise Azo zeugen vnd
mischt es. Das es werdt wie ein Tatteren, streu
mit disem wasser du wilst das brennen soll. Das es
wasser das es berüert, von demselben brennet es
sehr vnndt gewaltiglich. Mit disem feuer hat
Alexander Magnus das gantze Landt Arragonia ringes
umbher verbrennt.

Ein anders das sich vom wasser anzindet.

Nimb lebendigen kalch, ein wenig Gummi Arabicum,
Schwefel vnndt Tinoge, vnndt Impastierz alles zu einer
Azalurge, vnndt bestreich damit was du wilt das
brennen solt. Der erst tropfen so darauff schmelt anzindt
es, vnndt brennet es hinweg.

Ein anders ze werwerfen das sich von der hitz der
Sonnen anzindet vnndt brennet.

Nimb gloritb, schwefel, Tinoge vnndt aqua vitae, das auß-
gebrennt, das nimb mit gleicher theilung vnndt bis sie
gemischt nimb ein Pfannen auff einem Kolfeuerlin,
das es werdt wie ein Confect. Darzu nimb es wie vor

Theil weyrauch, vnndt müßt alles wohl vnnder einander,
thütt dann alles in ein thönerne Blasen, die zuuor
innwendig wohl mit Timoth bestreicht, vnndt verwahrt
dann mit wachs, wenn du es dann nutzen wilt,
schlag solche Blasen an ein ort da es lüftig ist. wenn
dann nun der Kunndt dan zu thonnet, so rüchet es brun
nendt vnndt verwent alles vnndt so man bra Ober das
aufgeust so gewinnet es todtlicht flammen, vnndt wer
man die Azoterica also bereit hinstreicht, das anzünndt
selbst der Donnerstrahl, so du hie begeristt, vnndt verbrennt
alles so ihnen nahenndt ist.

Eine andere Zeitt Feuer, wie obengemeldett.

Nimbt. theil petrolium 1. theil harz 2. theil weyrauch 4. theil
Kolen. Zerlaß vnndt müßt alles wohl durcheinander,
zum darauf einen zorgen oder strichlein wol streichen,
vnndt verfahr darmit abermahlen wie vor.

Eine Kugelle zu machen die lang brennett bey der
Nachtt, damit du siehest wo ihr seie fahrett.

Nimb harz. 3. th. Quecksilber 1. th. Zerlaß es mitteinander
Darinnen die Kugell, Kuchen mit Kugell darein, nimb so bald
wider heraus, vnndt wolcht alsdann in einem gutten
Pürstenbuchsen, vnndt laßt in dem stuhl, so sieht man
ein fürsatz vnndt fall wie die Kugell brennen.

Feuer Kügelle zu machen, die bey der nachtt helles
Liecht geben, da man sich des feindts beforcht.

Nimb ein weing glas 1. th. harz. 3. th. pherfall 1. th. Vol
Thiler.

j. ℔. Kohlen. Rührt durcheinander, macht
Kügeln daraus, und wanns dich nicht gebraucht, so stich
ein Kügeln ab, und wür sie hinaus, es brennt langsam
und gar heider und liecht. Damit du wolst
sehen ob sich jemand herbey mache.

Ein anders mitt dem Steinschiessen.

Nimb 10. Loth Lemen harz und j. Loth Jüdenpech zerlass
das in einem Hafen, Kell und durch den stein dem du
pfeffen wirst darein, und umb den bolt wider
heraus, und welcher dich in Büchsenschüssen be-
lieb, darnach vorzünd den stein mit Lunten,
so stoßt dich wol, alsdann so bald er feuer ein-
pfeücht, so wüscht er brennt, und brennt fell
und klage.

Ein andere Rottier.

Nimb ein wenig Antimonium. 3 ℔. pfeffer fell j. ℔.
salpeter, j. ℔. Kohlen, j. ℔. harz. zerlass den pfeffer fell
und harz, und pfütze die andern, zuletst darein,
doch das sie alle zuvor wol klein gestossen, macht
daraus 70. Kügellein, und wenn du das bedarfst,
so zündt deren eins ab, und wür sie hinaus,
es brennt gar lang und heitter, das du wol
gesehen kannst.

Ein andere Mainenge.

Wann ein Büchsenmeister aus einer rössunger
oder in die rössunger pfeffen will, und der feind

Ghut anlegen, pfuscht dabey nit sonderlich, und die
Büchs nichtes ohne, alß unnöthig, wann man an
einer Armbrust oder auß einer redigen pfeil
pfiffen soll. So nimbt man wenig oder Clamb Kugeln
mehr. Item es nimbt 30. ℔. Harz. 30. ℔. Salpeter
Schwefel 10. ℔.
Schwefel, 6. ℔. Scholz. Zerlaß das Harz, und stoß die
andern Stoffen darein, darnach mach kuglen, darnach
alß die ötzstoff. Zuvor sie ab, so bald alß du ein Büchs
loß gepfoffen hast, so nimbt die Kugel dem pfuß nach,
Clamb gibt grossen nachdruck. So offt dich der
Feind nit sehen, biß du wider fertig bist.

Ein Windt Kertzen bey Nacht zu gebrauchen,
daß weder Windt noch Regen löschet.

Nimb einen dünnen hültzernen stecken, nimb dann
Harz. 1½ ℔. wachs 2. ℔. und pfeffer Schwefel und
Zerlaß diß stück alles miteinander, und überfirnis den
gedachten stecken mit dieser Materie.

Zu fiehren ein liecht bey Nacht an einer stangen
daß weder Wind noch Regen löschte, einem ganzen
Kriegs Heer zu leuchten, sambt seiner figuer.

Laß dir ein pfoy lumpelich da stellen machen, angefahr
ein wenig höher dann mitter, daß mit einem eisenen
oder Blechen Röhrlein, die nachgesetzte figuer anzeigt
und, und übergeben seye, Thu darein zu stoßen
pfeffer, pfeffer Zerlassen Harz, Alben firnis, Be-
tolium, Terpentin, alt verdorben Zähen Schmoz, diß

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zu machen eine Kugell die du jederzeit brennendt in der Taschen bey dir magst verborgen tragen, lebendig Fewer allwegen aus der Handt zu haben.

Rumb Schutzbott ein Kraut, Lötts das an der Sonnen,

oder auff einem brannen ofen gar wohl, also daß es gar
hart vnndt teürbahr werdt, daß es in einem wasser gar
wohl vnndt bleibt zimmet, Nimb dann gebrandten weiß,
sozue 5. oder 6. maßen die Pillierer pfleget damit ahs, daß
es zue einem teig werdt, Laß was Ihm selbst teürbahres,
pfleget abermahlen ahs, solches aufpfleget vnndt teürbahres
thue oft, Dann laß pflichen macht oder Ballt Kheügelen
daraus, nder grösse als du sie dann begerest, Laß sie
abermahlen teürbahres vnndt hart werdt, Dann nimb
agrestreiß vnndt nehm bleibenzimmet machst gesto, Laß Lebes
digen Kalch darunter gar wol, wickhell dann pflegst oder
hauffe darein, vnndt pflegst dann vnbgedachte Kheügelen,
daß es alles nicht mehr herauß geht, Laß abermahlen
teürbahres, Nimb dann einen Pfriemben, vnndt bohrt
zu bleibenzimmet darein, biß auff die nieder, macht
ein zäpflein darfür, Nimb dann ein pfirtzfall berbzh
Zieht auffen grundt der nieder ahs, so brennet nach
dem sie groß, auff ein Monat lang vor denen Haüser,
vnndt hast allezeyen lebendig feüer, so du ein Liecht
oder anderes anbzinden wilst, stechst ein pfirtzfall
berbzhrz darein, brennet ahs, so hastu zue denen
nechst ~~oft~~ gemacht.

Zue zuezinden feüer in einem Schloß oder Statt, wo
die wachters oder anderer verhinderuenge halber, sonnst
nit Kiehbonen macht, sambt seiner figuer.

Schau daß du dich befleißigest ein mißkimpfe Tauben

oder ainlichs zuebekommen, von dem ort do die begrent st
ferrer hinzubringen, so du die fast, so nimb oder mach
ain tunglichen sack von barchent oder leinwat.
in der grösse, das ihr die Tauben mögt ertragen, so der
zeug darin gefüllet. Als dann füllt solchen sack,
mit krägain bulver, und umbwind denselben mit
starckem zwirn oder schnur, und zu nach des
sacks oder zeugs, thut ain wenig schwefelbulver, da
denselben dann in gar gut ain zündstrickh, magst aus
denen, ob du wilt in ainem fall taufen, dann so
bindt ihr mit dem grösten theil der Tauben auf des
ringers, das sich sich hinden herauf stet,
Desgleichen ainen magst du auch begehen, mit ainer ain
heimischen Katzen, oder ainigen, den sack in ainem fall
und eng gebunden, der selben dann auf den ringers
gebunden, bis ebenen der Taubers gemeldet, so sich dann
zu haus begeben, verlasst sich sich vor forcht under die
Tauben, auch hier, stroh, oder dergleichen, so dann der
zündstrickh das Pulver erreicht, so wirdt dein
begeren volbracht. Auch mit ainer solchen kirchen Tauben
mag fürkommen, sist es dergleichen ainer zu kirchen
mahlen, in der Chor ersehen und erpfrimmelt
worden.

Hierauf wedt debriz hiebengeschriebenen
Feuerwerchs C.

deine schöne Blüenstreich stücks abzuekleßen vnd zue-
ladere stücks geschütz ohne Pulver, alleine mit Prepa-
rierter Wasser.

Nimb Salpeter, Schwefel, Sall'armoniac, vnd Oleum Be-
nedictum, brenne oder distillire jedes stuckhs ohnnder so
du ßo denn also gebrennt oder distilliert hast, so magst
dirßo Stillungs also zusammen, Nimb 6. lot, Salpeter ser,
der oge, 2. lot Schwefel oge, 1 lot Sall'armoniac oge,
vnd 1 lot, thue Benedictus oge, müßt alles wol durch-
einander, Dann müßt der Stoff zuvor dupfis ßts
wolt, vnd thue die Lauge des Stoffs in ßts gleich theil,
Tuchs also mit Holzen vnd Kugel, sonder Pulver, bis
auf den zehenden theil des Stoffs gegen dem zinnd-
loch, dem loch Löß vnd wach stehts, Lasse stehen dich
die Tüchs, so dich sehr laden, vnd harmonieren die
Habest des Pulvers herge Pts, vnd wartest zu
pfennden, So du nun also versichert dann geladen,
das der Lotst theil am zindloch stehet, vnd doch
Kugell vnd Holzes fein sacht hinein gestoßen ist, so nichts
ßt nach denen gefallen, Nimb dann die abgemalt-
en Trauptwirt oge, pfleck die mit einem weinghe-
lin zum zindloch hinein, den zehenden theil so pfleck,
der pfeni gewesen ist, stoß einen pfrombaum oder
zinnder in das zindloch, magst ein Lauffstock fuer
das du damit magst schommen, so geht es wunder-
barlich ab, Doch sicht zuvor, das die Büchsen sauber sey,

Dann dise wasser gar phell und stärcker dann der Brecher selbst treiben. Also auch so du ein Büchsen hast, darinn das Pulver wegen deß Lunts geladen, verdorben, auch der stein darinnen verrostet were, nimbt Hüdlesaut, solcht die schanz, gießt dise wasser darein, sindt es, doch geht mißlich damit umb.

Wie man Lauttewer zum arzneien oder zum Fertrengen, machen recht bereitten soll.

Nimb gesphnitten Lauben, da man Tücher mit lautet, ze, bricht die ein wenig auß alßdann Kümes, darein mache das Tauchfaß von Brecher, auch ein die ist zuwichtig viel, alßdann deckt bedecke darüber, auch verwahrt es wolle, daß keine feüchtigkeit darzu kommen, wol dise nun ist, dürchet dundstaind pfaden zu schütz mit steinwerch, der lage das Tauchfaß hin, darnach verderbt es mit trüchenen erden oder stroh, wenn du nun ausziehen wilt, so corcht kein Korn auß dem Tauchfaß in die schanz, oder stuch, dennoch alle Brennglässer müßen auch dem Tauchfaß stehn, damit es von kunde auch ausziehet, außgenommen geschütz, auch die fässer müßen auch die Eden stehn, auch nit auf die siehten Tages, sonnen sey zo ist die andern siehenden sich in die Eden, auch die ausziehen Korn müßen wol verwahren, mit gutem Pfeffer, auch ohne Kraschen, wenn der Schimb auf dem vorhaben nie fällt, so das Tauchfaß angelauffen kombt, verhält es ein vor Brun dem andern ab.

Eine Brenckhonnen oder da zwey Weib lebendiges zerweelbtem eingefüllteme Kalch die grosse schaden thueendt.

Nimbt ein rundt Hornen, die füllt mit zerwülbtem lebendigem Kalch, bundt in der mitte etwa einen guten haffen mit Bulfer, bundt noch ein wenig außdem Hafen in das Tauchfeuer durch das Stundt pflag den Kalch des anfangs, als falcht das Tauchfeuer an Stundt verlaht das Bulfer ahn, so zerspringt es das Hornen und das Zeug zerstoben, das so ein dunckel Stand umb ist würdt, das niemandt gehen noch stehen kan, aber das Bunzbrach verbirgt bundt verwahrt sich, dann wan der Kalch feuchtigkeit abkomdt, so zertreibt er es das Bulfer nimbt gebrauchen will, dieses verursacht was gemeinigklichen in blinde Tauchgräben, oder an ort da der Feindt seinen vortheil sich nimbt, oder zuzufallen.

Man macht auch ein Pfeil der Pfer und füllt die mit pfaffenmutzfall pauers, allein man mußt zuvor Bulfer darzu thuen, so thuet es auch pfaffen, Wolchen man auch in gewes der den Feindt herbomb, Lauert zuvor mit pfröth legen, oder sonst wo die geladen seindt, bundt mit pfrot bedecken, so bald man das pfrot mit Bürstenzuchen anzundt, so gehen die Stückhen loß.

Eine andere Sorte einer Brenckhonnen.

Man pflegt in einer Stadt der ein Sterbdathaus ist, bundt die Kirch undergraben, bundt ein Wollbuchen

Oder es schlägt darunder herumbher, und mit Taufschuer
wol zuwischen, wann der Schmidt aufhört, so nimbt er ge-
meiniglich den Kirchhof, die Kirch, und das Rathhaus, Es
sei Vor nun der Schmidt darum gewichen ist, so starcket
man das Bülfer ab, so pflegt es die Kirchen zuthun, es,
und der gemeiner pflegt allerzeit bad, Darff man es aber nit,
so hat man das Bülfer alß nit vonnöthen, Wenn es alß,
Kille im Hornes oder Rast, wie die Gelegenheit genüg sich,
und herumbher es mit gutlandes Stimmen, die mit
reichen, und der Taufbaum starckhisten, alle gemeinen
aufpliegs, under die Glocken oben man ohne Taufschuer
gebraucht, so Glocken mit Wasser wasen mit aufhör nit
under Haus gehet, und pflegt einen erschrecklichen Tonnes als
die Bülfer Hornes, der Tag mit Tunge ist, Nit pflegen
darum, es Bestell, Darnach binden Feuerkügeln eine oder
etlich dasses, und zünden sie flugs durch die Korren nit das
Bülfer, so pflegen zu allen nichts, Allein die nur
die Korrenlegen, das sie nit im gewölb, oder in einem
Keller gehen, damit nicht auch nit todt bleibe. Wie
man aber bey aufstandenen mit der Tunge der Sturmes,
so mit Gnad under der Erden hitzen fahren, und
gleich Fahlet das Bülfer under stehen, und herumbher,
Wann man dann Frumgen will, zum Gnad das ge-
läuth wol aufhalt Feuerglöcklein nichts, damit man
das Volck abhalt, und die Menigen so Stürben sollen,
fürbanlaufen mögen.

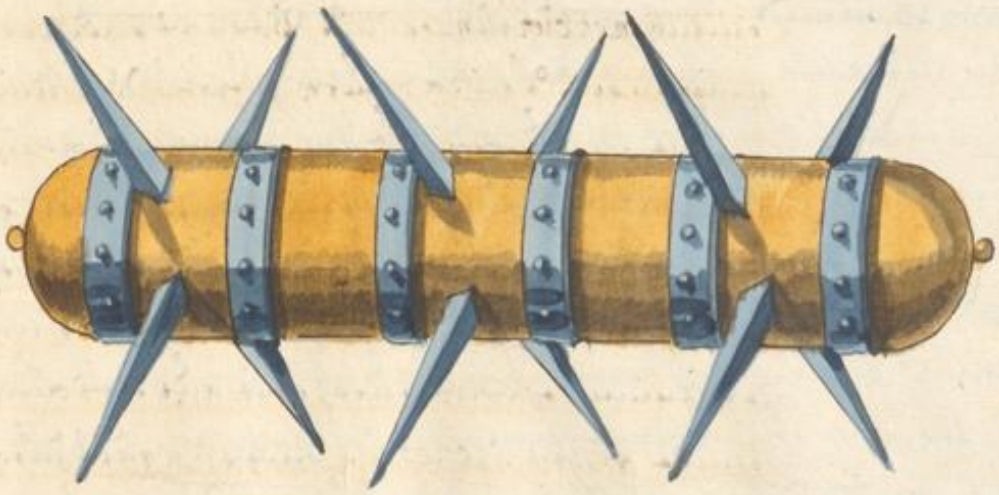
Kugeln aintz gebachenen laimen zemachen, sehr nutzlich in zeitt eines Viernuebs zegebrauchen.

Lass dir ain rund Kugell machen von Laimen, dick zoll dicks oder grosz, und vier zoll hol, mit ainem ungedrehsz oder loch, mitt klainen finger dicks, fülle die Kugel mit gutem Pulver, und den hols fülle mit trägem getrang, verbleibt stack, und würfst sie under Kriegsvolcks, wann sie zürennen wellen, so zerspringt die Kugel, und die pferdt thüen grossen schaden, und ze forder die Kugels gebrandt oder gebouchen sind, ze nacht und fürder springt sie aus, du must ainen ainen streichs daraus machen, mit ainem Kuchell, damit du sie behanst mitt gemüngerter spez.

Ain schönes Tierttervwerch.

Nimb ain Bier oder wasser, das vor ainigt aus holter löcher, sonil als du wilt vor darinnen haben, und mit schüssen ain wei sicht gebüchst, wol mit kürchenmüzung geladen ohne Kugels, damit es kainen schaden thüt, trag ain Eschlz in das wasz, damit du dieser ain das wasz ordenlich ain schlagen kannst, das die Zündlöcher auszdunder fürer zu sehen, darz sagen darnach ain Fülzen vor, das fülle mit trägem zeug, und an das selbt vor mit den alt zündlöcher anzünden, damit ain vor nach dem andern angezündt wirdt, Darnach so ist das wasz voll fahell, und zündt es oben ab, damit es kain obs wider kommt, Dises kürtzwerch ist bey nacht gut zu zeig zu sehen.

Zebrist viel figuer eines Stürmeglocks. Stürmegrects, vnnd dreyer ytt Fiers oder Tämbeßen die zeitt eines Stürmes sehr nützlich zugebrauchen.



Wie obberagte Fiers oder Tämbeßen aus einer drö/Runge zuerwerfen. Das sie auch anzuzinden.

Laß die in eysenen Tiegel machen mit starcken Filtzen,
gleich als ein eynn Trösterlin, wonnen Feyn wirt, das
es trocken bleibt, mit dem der selben Tiegel in figuren
für augen gestelet, bind mit einem starcken Leibung
Lung volgenden Zeugs darein, das die Filtzen fünffzehen,
sechzehen oder, und würffel auf ein tag oder Hauß, und
not du anzeinden wilt, das feist ein Kerzen stey ge-
bracht, und ist dises der Zeug, Nimb 2. Lb. Bleyes 3. Lb.
Salpeter, und halb Lb. Schwefel pulver, mit Eisenhartz,
oder Pech, und vnder einander zu stoßen und mit Tinckt an-
gefeuchtet, auß disem Zeug magstu auch feyner Lb. Pfeil
machen, und wider die Schwind gebrauchen,

Seine jedes stücks geschütz Meister Kreutzen, wie gutte
es auch seye, vnzeachtt, ob es schon seine gebüerliche
Cadenze hatt. /.

Nimb mercurium, und Borax vnder einander ver-
mügt, und in das stuck gethan, Oder Nimb Knoblauchsaft
mügt darunder Auriem pigmentum, und mercurium
sublimatum, sonst das es mit nicht selben gebt, und
pfuiten das selbt stuck dermaßen das es nit darmit
bes komen hinnen nach bis auf das mittes. Das
zer springt das stuck, wie gutt es auch inen sey,
und dises secret ist sonderlich gutt zugebrauchen, wo
man geschütz fischt, vom Schwind übertzigt und bezalen,
Oder wo man sonsten kondschind gebrauchen, das man
rössungen, vor grosser geschütz ist, übergeben mus. /.